

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

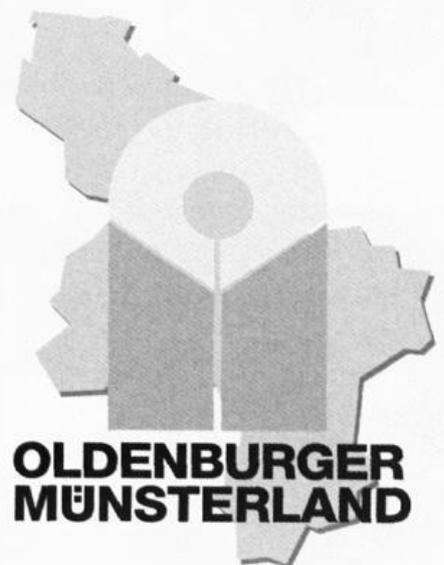
Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Berichte aus dem Oldenburger Münsterland

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Berichte aus dem Oldenburger Münsterland



**OLDENBURGER
MÜNSTERLAND**



Engelbert Beckermann/Gabriele Henneberg

Aus der Arbeit des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland 2011/12

Einen besonderen Schwerpunkt in der Arbeit des Heimatbundes bildete im letzten Jahr die Pflege des Plattdeutschen. Zunächst ging es um ein Vorhaben, das in Ostfriesland und in den nördlichen Landkreisen des ehemaligen Landes Oldenburg bereits erfolgreich praktiziert wird: die Ernennung von „Plattdeutsch-Beauftragten“ („Dei Plattdütsche“) bei den Gemeinden, Städten und Landkreisen.

„Plattdeutsch-Beauftragte“ im Oldenburger Münsterland

Das Plattdeutsche ist nach wie vor für viele Menschen unserer Region ein unverzichtbares Element der Identität des Oldenburger Münsterlandes, das es unbedingt zu erhalten gilt. Zugleich muss man jedoch feststellen, dass auch im Oldenburger Münsterland immer weniger Menschen – besonders in der jüngeren Generation und bei den Neubürgern – unsere überkommene Regionalsprache verstehen, sprechen oder gar lesen und schreiben können. Erfreulicherweise gibt es seit Jahren viele Initiativen, die versuchen, dieser Entwicklung entgegen zu arbeiten: Kindergärten/innen und Grundschullehrer/innen, die mit den Kindern plattdeutsche Lieder, Gedichte und Sketche einüben; die plattdeutschen Lesewettbewerbe der Oldenburgischen Landschaft in den Schulen; die plattdeutschen Unterrichtsmaterialien im Schulportal-OM; die Postkarten-Aktion „Platt is cool“ und den plattdeutschen Band-Contest („Platt-Sounds“) der niedersächsischen Landschaften; den literarischen „Borsla-Preis“ in Bösel; das „Plattdeutsche Jahr“, in diesem Jahr ebenfalls in Bösel, davor in Bakum, 2013 in Molbergen; die vielfältigen plattdeutschen Beiträge in der MT, der NWZ und der OV („Bündnis för use Platt“); die Arbeitsgruppe um Professor Dr. W. Kürschner, die das plattdeutsche „Wörbark“ weiter bearbeitet; die plattdeutschen Angebote von Heinrich Siefer an der Katholischen Akademie Stapelfeld und nicht zuletzt plattdeutsche Heimatabende, Lesungen und Vorträge und viele plattdeutsche Bücher, CD's, Kalender und Zeitungsbeiträge verschiedener Autoren unserer Region, die höchstes Lob verdienen.

Die Aufgabe der „Plattdeutsch-Beauftragten“ soll nun darin bestehen, die erfreuliche Vielfalt dieser Aktivitäten und Initiativen vor Ort organisatorisch, ideell und auch finanziell zu unterstützen, zu koordinieren und zu ergänzen und den Bemühungen um das Plattdeutsche noch mehr Nachhaltigkeit zu verleihen. Et-



liche Kommunen haben inzwischen die Anregung des Heimatbundes und des „Plattdütschen Krings“ aufgegriffen und offiziell „Plattddeutsch-Beauftragte“ ernannt, andere sind noch mit der Personalentscheidung befasst, und wieder andere wollten keine „Beauftragten“ der Gemeinde ernennen; sie hielten es für ausreichend, wenn sich die örtlichen Heimatvereine darum kümmerten. Das entspricht freilich nicht der eigentlichen Zielsetzung des Heimatbundes, der durch die offizielle Ernennung eines Beauftragten durch die kommunalen Gremien erreichen wollte, dass die Pflege des Plattdeutschen nicht nur als Anliegen eines Vereins gesehen wird, sondern als wichtige Aufgabe der gesamten Stadt oder Gemeinde. Die formale Ernennung sollte auch nach außen hin den Beauftragten in ihren komplexen Aufgaben mehr Durchsetzungskraft und Legitimation verleihen. Es wäre daher zu wünschen, dass das positive Beispiel der Städte und Gemeinden, die vorangegangen sind, noch weitere Nachahmer finden könnte.

Das Projekt „www.schulportal-om.de“

Auch in einem weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit, dem Bestreben, regionale Themen in den Schulen mit Hilfe des „Schulportals“ besser zu verankern, konnten wir gute Fortschritte erreichen. Seit Dezember 2010 ist das Portal online (www.schulportal-om.de), und das Angebot an Unterrichtsmaterialien umfasst inzwischen mehrere hundert Seiten. Beispielhaft seien die Themen der Unterrichtshilfen für das Fach Geschichte genannt:

- Das Oldenburger Münsterland 1803-1815
- „Franzosenzeit“ (1811-1813) im Oldenburger Münsterland
- Das Oldenburger Münsterland im 19. Jahrhundert (mit 25 Ausschnitten aus dem Kartenwerk von LeCoq 1805 im Maßstab 1:50.000)
- Das Oldenburger Münsterland: Vom Armenhaus zur Boomregion
- „Wähler des 3. Wahlkreises“ (Kulturkampf 1874)
- Die Novemberrevolution 1918 im Oldenburger Münsterland
- Wahlen in der Krise: Wahlergebnisse aus dem Oldenburger Münsterland 1928-1932
- Der Kreuzkampf von 1936: Zwei Berichte
- Der Kardinal aus dem Oldenburger Münsterland: Clemens August Graf von Galen
- Flucht und Vertreibung 1945/46: Neue Heimat im Oldenburger Münsterland (Berichte von Zeitzeugen)
- Das Kriegerdenkmal in Lohne (Die Gestaltungen von 1896, 1922, 1958 und 2000)
- Erkundungsbogen Kriegerdenkmäler im Oldenburger Münsterland
- Cloppenburg in Bildern – gestern und heute
- Vertretungsstunden: Rätsel zum Oldenburger Münsterland
- Facharbeiten in der Oberstufe: Historische Themen

Nicht alle Fächer konnten bisher so weit ausgebaut werden wie die Geschichte, wir bemühen uns daher um weitere unterrichtspraktische Beiträge von Kollegen/innen aller Fächer. Denjenigen Kollegen/innen, die aus datenschutzrechtlichen Gründen zögern, uns Materialien hereinzugeben, können wir versichern, dass wir diese Prüfung durchführen können und damit auch die Verantwortung für eine Veröffentlichung übernehmen. Die nach wie vor hohen Downloadzahlen zeigen, dass das Portal breites Interesse findet und gut genutzt wird. Es bietet informative Materialien nicht nur für Schulen. Alle interessierten Heimatfreunde sind berechtigt und eingeladen, die Beiträge einzusehen und ggf. auszudrucken.

Der „Schülerpreis Oldenburger Münsterland“

Aus der Arbeit am Schulportal erwachsen ist der „Schülerpreis Oldenburger Münsterland“, der in drei Kategorien alljährlich verliehen wird an Klassen, Schülergruppen oder einzelne Schüler/innen, die sich im Fachunterricht, in Arbeitsgemeinschaften, in Projekten, Darbietungen oder Einzelarbeiten in Beispielgebender Weise mit dem Thema „Region“ befasst haben. Die erste Preisverleihung fand am 05. November 2011 auf dem Münsterlandtag in Lastrup statt. Folgende Schüler/Gruppen erhielten aus der Hand von Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft und Kultur, ihre Auszeichnungen:

Grundschulen:

1. Preis „Unser Wald“ - Grundschule Hemmelte
2. Preis „Schulgarten“ - St.-Martin-Schule Grundschule Bösel

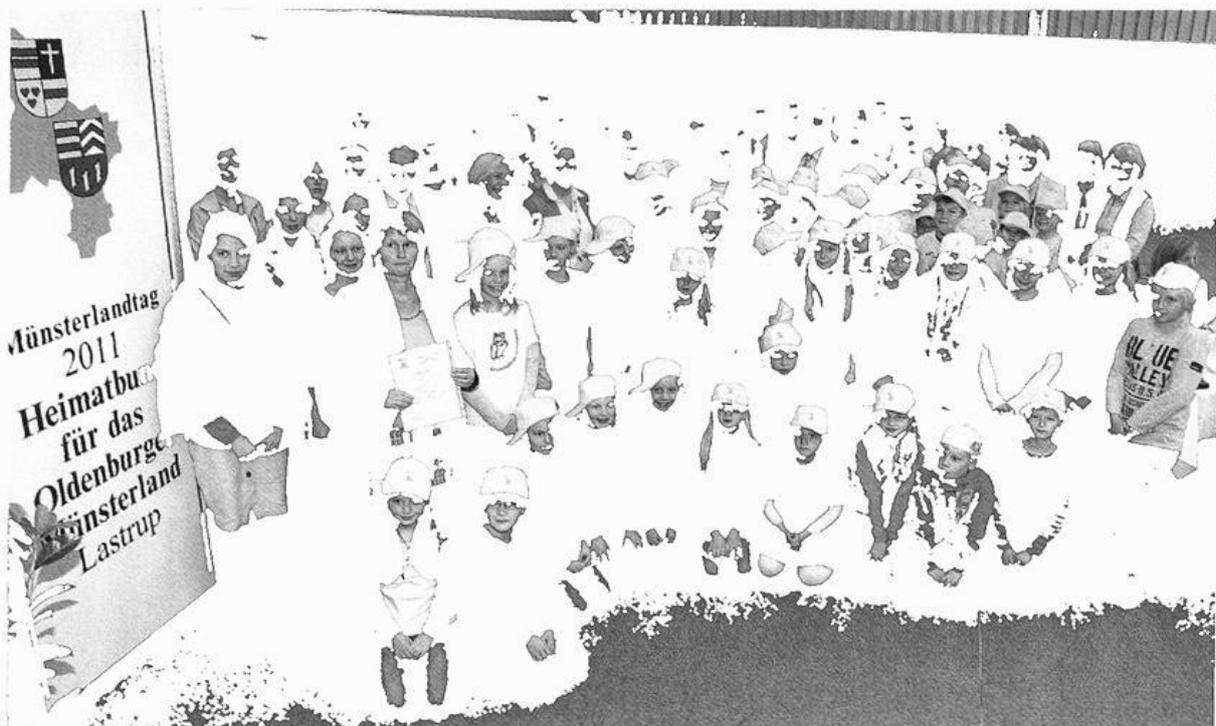


Abb. 1: Verleihung des Schülerpreises 2011

Foto: Eckhart Albrecht

3. Preis „Bau eines Fachwerkhauses“ - Kath. Grundschule Peheim und „Waldtage im Dinklager Burgwald“ - Kardinal-von-Galen-Grundschule Dinklage

Sekundarbereich I:

1. Preis „Molberger Meilen“ - Anne-Frank-Schule Molbergen
2. Preis „Würden Träger“ - Haupt- und Realschule Leharstraße Cloppenburg
3. Preis „Benedikttag“ - Benedikt-Schule Visbek

Facharbeiten Gymnasien:

1. Preis „Die Bedeutung des Logistikstandortes Niedersachsen am Beispiel der Wachstumsregion Hansalinie“
Henrik Lübke, Kolleg St. Thomas Vechta
2. Preis „Tiefflieger über Löningen: Eine Region wehrt sich“
Felix Schwegmann, Copernikus-Gymnasium Löningen
3. Preis „Die Dinklager Burgen und ihre Bewohner“
Miriam Kampers, Liebfrauenschule Vechta

Sonderpreis für das Fach „Regionale Studien“ - Liebfrauenschule Vechta

Niedersachsentag des NHB in Cloppenburg

Einen besonderen Termin im Ablauf des Jahresprogramms des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland stellte in diesem Jahr der Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes (NHB) am 04./05. Mai 2012 in Cloppenburg dar. Beim „Niedersachsentag“ – nicht zu verwechseln mit dem „Tag der Niedersachsen“, der alljährlich von der Landesregierung in verschiedenen Städten Niedersachsens veranstaltet wird – handelt es sich um die Jahreshauptversammlung des NHB, auf der die bekannte „Rote Mappe“ (mit „Lob und Tadel“ des NHB zu kulturellen und heimatlichen Belangen in Niedersachsen) an den Ministerpräsidenten überreicht wird, der mit der Übergabe der „Weißen Mappe“ (der Stellungnahme der Landesregierung zu den angesprochenen Punkten) antwortet. Die öffentliche Festversammlung am Samstagmorgen in der Stadthalle mit dem Ministerpräsidenten David McAllister war gut besucht, das vor Ort organisierte Rahmenprogramm mit einer Plattdeutschen Morgenandacht in der St. Andreas-Kirche und mit nachmittäglichen Exkursionen zu den Themen „Bauerngärten“ und „Friedhofskultur“ fand viel Zuspruch und Beifall.

Das Symposium am Freitagnachmittag zum Thema: „Eigenes Erbe – Fremdes Erbe – Gemeinsame Heimat“ griff die hoch aktuelle Frage auf, wie alteingesessene und neue Bürger ihre jeweils eigenen Traditionen bewahren und gleichwohl ihr Umfeld als zukünftig gemeinsame Heimat empfinden und pflegen können – eine Frage, die auch unsere Region in Zukunft noch weiter beschäftigen wird.

Münsterlandtag, am 05. November 2011 in Lastrup

Ganz im Zeichen der Jugend präsentierte der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland den Münsterlandtag in Lastrup am 05. November 2011. Dies wurde schon erkennbar im äußeren Erscheinungsbild der festlich geschmückten Lastruper Sporthalle, wo an zwei langen Tischen im Publikum die siegreichen Schülerinnen und Schüler des erstmals durchgeführten Wettbewerbs „Unsere Region macht Schule“ auf die Ehrung warteten, die von der Niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, vorgenommen wurde. Die eingereichten Projektberichte und Facharbeiten zeigten in eindrucksvoller Weise, so der Heimatbund in seiner Laudatio, dass Schülerinnen und Schüler auch heute noch durchaus bereit sind, ihr unmittelbares soziales Umfeld, die naturkundlichen, baulichen, wirtschaftlichen, regionalgeschichtlichen, sprachlichen und kulturellen Besonderheiten ihrer Region näher zu untersuchen und sich auf hohem Niveau damit auseinanderzusetzen, wenn es gelingt, sie für regionale Themen zu begeistern. So stand dann die Jugend auch im Zentrum des Festvortrags der Ministerin zum Thema „Situation und Perspektiven junger Menschen im ländlichen Raum“. Sie appellierte an Eltern und Schulen, das Lernen der Kinder durch Vorlesen und musische Bildung zu bereichern und verwies auf Förderprogramme und Projekte der Landesregierung in diesen Bereichen. Das Oldenburger Münsterland sei zwar im schulischen Bereich und mit Bildungseinrichtungen wie der Universität Vechta, der Katholischen Akademie in Stapelfeld, den Bildungswerken und dem Vereinswesen gut aufgestellt, aber auch an die Kommunen unserer Region wolle sie die Bitte richten: „Sparen Sie an der Kultur zuletzt!“

Der Präsident des Heimatbundes, Hans-Georg Knappik, hatte bereits in seiner Begrüßungsansprache, ebenso wie Landrat Hans Eveslage in seinem Grußwort, auf die große Bedeutung von Bildung und Ausbildung für unsere Region hingewiesen: „Allein schon vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und vor dem Eindruck des drohenden Fachkräftemangels wird es für unsere Region existenziell wichtig sein, junge Menschen in der Region zu halten oder idealer Weise nach ihren Ausbildungs- und Wanderjahren, mit Erfahrungen bereichert, wieder in die Region zu holen.“

Das vielfältige und stimmungsvolle Kulturprogramm des Nachmittags, das von den Kindergärten, Schulen, Vereinen und Gruppen aus der Gemeinde Lastrup gestaltet wurde, fand großen Beifall bei den 600 Besuchern, die wohl alle dem Motto des Moderators Joseph Lübke zustimmten, das der gastgebende Bürgermeister Michael Kramer bereits am Vormittag ausgegeben hatte: „Lastrup ist kreativ, konstruktiv und klasse!“

Delegiertentag, am 17. März 2012 in Friesoythe

Der Delegiertentag 2012 in Friesoythe wurde eröffnet mit einer Führung des Vorsitzenden des Heimatvereins, Ferdinand Cloppenburg, durch die renovierte



Abb. 2: Im Rahmen des Delegiertentages 2012 von Heimatpräsident Knappik geehrt (v.l.n.r.): Dr. Bernhard Brockmann und Margarethe Grosser

St. Marienkirche und einem sehr informativen stadtgeschichtlichen Rundgang durch die Innenstadt. Zum Auftakt der Sitzung im Burghotel bedankte sich der Präsident des Heimatbundes, Hans-Georg Knappik, bei der Stadt Friesoythe für die freundliche Einladung, gratulierte dem gastgebenden Bürgermeister, Johann Wimberg, zu der neuen Rechtsstellung als „Selbstständige Stadt“, die vom Minister des Inneren verliehen worden war, und wünschte der „Eisenstadt“ Friesoythe auch für die Zukunft weiterhin eine dynamische Entwicklung.

Nach einem Kurzvortrag von Michaela Straßburg zum Thema „Praktische Versicherungsfragen für Vereine“ wurden die Regularien zügig erledigt, dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt, und der Haushaltsplan für 2012 wurde ebenso einstimmig angenommen.

Die „Berichte der Ausschüsse und Arbeitsgemeinschaften“ machten einmal mehr deutlich, wieviel intensive und fachlich anspruchsvolle Arbeit in den verschiedenen Sparten des Heimatbundes geleistet wird. Der Ausschuss für Umweltschutz und Landschaftspflege (Vors. Heinz Kosanke), der Ausschuss für plattdeutsche Sprache („Dei Plattdütsche Kring“, Vors. Rudi Timphus), der Ausschuss für Geschichte (Vors. Dr. Maria Anna Zumholz und Dr. Michael Hirschfeld) und der Ausschuss für Naturkunde (Vors. Franz Hericks) berichteten über eine Vielzahl von Sitzungen, Vorträgen und Exkursionen, aber auch über Langzeitprojekte wie die Erfassung der Historischen Kulturlandschaftselemente in den Kreisen Cloppenburg und Vechta und die Arbeit am plattdeutschen „Wörbbau“, über neue naturkund-

liche Beiträge und Veröffentlichungen sowie einen weiteren Band der Roten Reihe, (Nr. 17: Ludger Kock/Peter Sieve, Die Seelenregister des Amtes Vechta von 1749/50) und über ein grundlegendes Werk zur Sevelter „Eberborg-Geschichte“: Maria Anna Zumholz (Hg.), Krach um Jolanthe, Aschendorff Verlag 2012.

Mit Spannung wurde auch in diesem Jahr der Tagesordnungspunkt „Ehrungen“ erwartet:

Die „Goldene Blume“ des Heimatbundes wurde an die saterfriesische Autorin Margarethe Grosser aus Ramsloh verliehen für ihr großes Engagement und ihre zahlreichen Veröffentlichungen in saterfriesischer Sprache, die gerade auch in Kindergärten und Schulen genutzt werden können. „Frau Margarethe Grosser hat sich“, so heißt es in der Urkunde, „über lange Jahre hinweg aktiv, uneigennützig und mit voller Kraft für die Bewahrung und Pflege der saterländischen Sprache eingesetzt und hat damit einen einzigartigen Beitrag geleistet für die Erhaltung dieses Identität stiftenden Kulturgutes im Saterland.“

Die Ehrengabe des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland wurde überreicht an Dr. jur. utr. Bernhard Brockmann aus Goldenstedt. Als Notar in Vechta war er lange auch als juristischer Berater des Bischöflichen Officialats tätig und widmete sich nach dem Eintritt in den Ruhestand der regionalgeschichtlichen Forschung (u.a. zur Christianisierung des Oldenburger Münsterlandes und zum Gogericht auf dem Desum). Auch hier sei die Verleihungsurkunde zitiert: „Dr. Bernhard Brockmann hat sich über Jahrzehnte hinweg durch seinen kompetenten und aktiven Einsatz in den verschiedensten Ehrenämtern und als anerkannter Regionalhistoriker unseres Raumes um seine Heimat verdient gemacht. Er hat wesentlich an der Ausformung und Erhaltung der Identität des Oldenburger Münsterlandes mitgearbeitet.“

Studienfahrt in die Pfalz und nach Birkenfeld/Idar-Oberstein, vom 17. bis 20. Mai 2012

Schon lange nicht mehr war eine Studienfahrt des Heimatbundes derartig schnell ausgebucht wie in diesem Jahr: Das Reiseziel Pfalz und vor allen Dingen die ehemaligen oldenburgischen Landesteile Birkenfeld und Idar-Oberstein hatten sehr großes Interesse geweckt, und die Erwartungen wurden voll erfüllt.

Der erste Tag mit dem Etappenziel Brühl bei Köln begeisterte die Mitreisenden mit Sonnenschein und dem großen Barock-Schloss Augustusburg, das sich der Kölner Fürstbischof Clemens August von 1725 bis 1746 erbauen ließ. Der Fürstbischof war seinerzeit auch Bischof von Münster und damit auch Herrscher über das Niederstift mit den damaligen Ämtern Cloppenburg und Vechta – wovon noch heute das Jagdschloss Clemenswerth bei Sögel zeugt.

Weiter ging es dann in die Pfalz, wo der Wein- und Kurort Bad Dürkheim „Basisstation“ für die Erkundung der „Toskana Deutschlands“ war. Von hier aus wurden am ersten Tag das Hambacher Schloss, das durch das berühmte Ham-



Abb. 3: Die Reisegruppe vor dem Birkenfelder Schloss, das Herzog Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg von 1819 bis 1821 erbauen ließ. Foto: Heimatbund OM

bacher Fest von 1832 als Wiege der deutschen Demokratie gilt, und auch ein rekonstruiertes römisches Weingut, die Römervilla Weilberg, besichtigt – letzteres steht noch heute für den Ursprung des Hauptwirtschaftsfaktors in der Pfalz: den Weinanbau, den die Römer aus Italien mitbrachten. Die im wahrsten Sinne des Wortes herausragendste Sehenswürdigkeit Bad Dürkheims stand am Nachmittag auf dem Programm: die oberhalb Bad Dürkheims gelegene Klosterruine Limburg. Diese einstmals große und bedeutende Benediktinerabtei, geweiht wurde sie 1035 im Beisein des damaligen Kaisers Konrad II., war über 30 Jahre Hort der Reichsinsignien und eine der wichtigsten kirchlichen Stätten der damaligen Zeit. Hier wurden u.a. die einheitliche Festlegung der Adventssonntage beschlossen und in den Resten der romanischen dreischiffigen Basilika liegt noch heute eine Kaiserin begraben: die Ehefrau Kaiser Heinrichs III., die 1038 in Italien gestorben war. Zwei früher wie heute sehr bedeutende städtische Zentren der Pfalz durften natürlich nicht fehlen: Speyer und Heidelberg. Der zum Weltkulturerbe zählende Salier-Dom Speyers, begonnen 1024, das größte romanische Bauwerk der Welt, hat bis heute nichts von seiner Faszination verloren und kündigt ungebrochen von dem Wunsch seiner Erbauer, des Kaisergeschlechts der Salier, ohne Fremdbestimmung durch die im Mittelalter mächtigen Päpste im eigenen Lande zu herrschen. Aber auch die älteste heute noch erhaltene Mikwe, ein von jüdischen Einwohnern Speyers für rituelle Waschungen verwendetes Bad, das erstmals 1126 erwähnt wurde, machte beim Stadtrundgang großen Eindruck.

Heidelberg geht der Ruf von Romantik und Studentenseligkeit voraus – und dieser wurde vollauf bestätigt. Die wunderschön am Neckar gelegene Metropole, die die älteste deutsche Universität auf heutigem deutschem Boden bietet, bezauberte die Oldenburger Münsterländer mit großer Gastfreundlichkeit und der imposanten weltberühmten Burgruine des Heidelberger Schlosses. Dieses steht natürlich für eine weniger schöne Zeit, in der Heidelberg als Residenzstadt der Pfalzgrafen Angriffsziel für den französischen König im Pfälzischen Erbfolgekrieg war und darum bis heute in großen Teilen zerstört ist.

Am Rückreisetag ging es in einen ehemaligen Landesteil des Herzogtums Oldenburg, der wie das Oldenburger Münsterland ab dem Wiener Kongress 1815 bis 1937 zum Herzogtum bzw. Freistaat Oldenburg gehörte: das Fürstentum Birkenfeld, bestehend aus den Ämtern Birkenfeld und Idar-Oberstein. Äußerst gastfreundlich empfingen offizielle Vertreter des Landkreises Birkenfeld die Studienfahrt-Teilnehmer im so genannten Birkenfelder Schloss, das Herzog Peter Friedrich Ludwig seinerzeit als Regierungssitz hatte erbauen lassen. Dieses und einige andere Bauten im Stile des oldenburgischen Klassizismus stehen bis heute in Birkenfeld für die damals wie heute als positiv wahrgenommene Herrschaft der Oldenburger in ihren „südlichsten Besitzungen“. So wurde das „Birkenfelder Schloss“ zwischen 1995 und 2002 als Sitz des Landrats auch liebevoll und sehr gekonnt grundlegend saniert und restauriert.

Wanderfahrt nach Bad Bentheim, zum Gut Stovern bei Salzbergen und zum Kloster Bentlage bei Rheine, am 15. September 2012

Nach einem stärkenden Frühstück mit Butterkuchen und Kaffee und der Begrüßung durch Heimatbund-Präsident Hans-Georg Knappik machten sich die 70 Fahrtteilnehmer aus den Landkreisen Cloppenburg und Vechta an den kurzen Aufstieg zur größten und schönsten Höhenburg Nordwestdeutschlands: Burg Bentheim faszinierte mit grandioser Aussicht bis nach Holland hinüber und imposanter Architektur, vom mittelalterlichen Bergfried mit Keller-Verlies bis zum neogotischen Wohntrakt mit historistischer Einrichtung, sowie vielen Geschichten rund um die „Bewohner“ der letzten gut 800 Jahre. Besonderen Eindruck hinterließ das große frühromanische Steinkruzifix mit einem segnenden Christus aus dem 11. Jahrhundert, das als „Herrgott von Bentheim“ auch im Oldenburger Münsterland bekannt ist.

Nicht weit von Burg Bentheim befindet sich das Gut Stovern bei Salzbergen. Wunderschön im südlichsten Zipfel des Emslands gelegen, war das kleine Wasserschloss ein Ziel für die Oldenburger Münsterländer, auch weil der ehemalige Vechtaer Offizial Weihbischof Dr. Max Georg Freiherr von Twickel hier seinen Altersruhesitz hat. Gut gelaunt empfing er die Reisenden aus seinem früheren





Abb. 4: Die Teilnehmer der Wanderfahrt 2012 auf Gut Stovern bei Weibbischof Dr. Max Georg Freiherr von Twickel (vorne halb rechts, ganz in schwarz)

Foto: Heimatbund OM

Wirkungsgebiet und erzählte kenntnisreich u.a. von dem seit über 300 Jahren im Besitz seiner Familie befindlichen Gut Stovern und der Familie von Twickel. In Nachbarschaft zu Gut Stovern liegt der letzte Anlaufpunkt der Wanderfahrt, der, von einer weiträumigen, parkähnlichen Anlage umgeben, wirklich erwandert wurde: Kloster Bentlage bei Rheine, eine Gründung der Kreuzherren aus dem Jahre 1437. Kloster Bentlage beherbergte in seiner Blütezeit im 16. Jahrhundert 50 Kreuzherren. Vom Wohlstand des Klosters zeugen die zwei Reliquienschreine, die als so genannte „Reliquiengärten“ seinerzeit zahlreiche Gläubige anzogen. Nach der Säkularisation 1803 an eine Adelsfamilie gegeben und als Wohnschloss umgebaut, befindet sich das „Klosterschloss“ heute im Besitz der Stadt Rheine und wird vor allem kulturell genutzt. Mit der zuvor gemachten Besichtigung der benachbarten Saline „Gottesgabe“ aus dem 18. Jahrhundert war dies der Abschluss einer rundum gelungenen Wanderfahrt.

Ingrid Arp

Heimatbibliothek für das Oldenburger Münsterland 2011/2012

Bestände und Bestandserweiterungen

Die „Heimatbibliothek für das Oldenburger Münsterland“ hat inzwischen eine beachtliche, in mehrfacher Hinsicht für die Regionalforschung interessante „Schulbuch“-Sammlung zusammengetragen und katalogisiert. Die Sammlung umfasst derzeit etwa 1.100 Drucksachen aus dem 18. bis 20. Jahrhundert und befindet sich – aktuell dank einer Bücherspende vom Heimatverein Lohne – weiterhin im Wachstum. Dabei handelt es sich nicht allein um „Schulbücher“ im eigentlichen Sinne, also um für den schulischen Unterricht bestimmte Lernmittel und damit „für die Hand der Schüler bestimmte [...] Hilfsmittel [...], die für das Gelingen der Unterrichtsarbeit unentbehrlich od.[er] doch wünschenswert sind“,¹ sondern auch um Lehr- und Unterrichtspläne, Schriften über unterschiedliche Schulformen sowie über Pädagogik und Erziehung in weitergefassten Kontexten.²

Die Bücher unserer Sammlung stammen aus der Region des Oldenburger Münsterlandes und dokumentieren, welches Lehr- und Lernmaterial hier im Laufe der Zeit von Schülern, von angehenden sowie ausgebildeten Lehrern zu Studium und Unterrichtsvorbereitung verwendet wurden. Dabei ist im Blick zu behalten, dass das Oldenburger Münsterland bis zum Erlass des ersten oldenburgischen Schulgesetzes vom 03. April 1855³ unter der kirchlichen Schulaufsicht des Hochstifts Münster verblieb und danach dem katholischen Oberschulkollegium in Vechta unterstellt wurde. Der dennoch deutlich über 1855 hinausreichende Münstersche Einfluss spiegelt sich in dem recht umfänglichen Bestand von Schriften Overbergs wider, die bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts in Gebrauch waren und teils noch neu aufgelegt wurden.⁴ Zu nennen wären hier beispielsweise „Die Geschichte des alten und neuen Testaments. Zur Belehrung und Erbauung besonders für Lehrer, größere Schüler und Hausväter“, 1. und 2. Teil, offenbar in Erstauflage, erschienen in Münster 1798/99 [Standort Heimatbibliothek: E 74 u. E 75(2)] sowie in späteren Auflagen [Münster 1838, Standort: E 75(1); ebd. 1860, Standort: E 79; ebd. 1867, Standort: E 314 und Lingen a.d. Ems/Osnabrück 1897, Standort E 241] und sein „Christkatholisches Religions=Handbuch um sich und andere zu belehren“, Bd. 1 u. 2, erstmalig erschienen 1804, bei uns vorliegend in den Ausga-



Die
Geschichte
des
alten und neuen
Testaments.

Zur Belehrung und Erbauung
besonders für
Lehrer, größere Schüler
und
Hausväter.

Aus der h. Schrift gezogen und mit einigen
Anmerkungen begleitet

von

Bernard Overberg,
Lehrer der Normalschule.

Zweiter Theil,
welcher die Geschichte des neuen Testaments nebst
einem Anhang enthält.

Münster,
bei Anton Wilhelm Aschendorff.
1799.

Das Titelblatt einer Publikation von Bernard Overberg. Der Band ist mit folgendem handschriftlichem Besitzvermerk versehen: „August Brägelmann Emsteck[!] den 15. Februar 1827.“ Ein weiterer, möglicherweise von anderer Hand angefertigter Eintrag in demselben Buch lautet: „Vierte Lese= u[nd] obere Religionsklasse.“

Foto: Heimatbibliothek OldenburgerMünsterland

ben Münster 1824 [Standort: E 80(1) u. (2)] und ebd. 1868 [Standort: E 59(1) u. (2)]. Weitere seiner Schriften liegen vor, z.T. auch in Neubearbeitungen anderer Pädagogen.

Gerade Schulbücher als Gebrauchsgegenstände sind häufig mit handschriftlichen Besitzvermerken versehen. Dank solcher Einträge lassen sich Buchprovenienzen der Heimatbibliotheksbestände rekonstruieren. Ein umfangreicherer Bestand, der zum größten Teil der Schulbuchsammlung eingegliedert wurde, stammt aus dem Besitz des Lastruper Pfarrers Johann Heinrich Engelbert Wulf, der als Abiturient des Gymnasiums Antonianum Vechta, Germaniker in Rom, Sekretär des Offizials Herold, Lehrer am Antonianum, Gefängnisseelsorger, Gründer des Marienhospitals Vechta und schließlich Pfarrer und Dechant in Lastrup eine der bedeutendsten Priestergestalten des Oldenburger Münsterlandes im 19. Jahrhundert war.⁵ Eine Auswertung dieses Bestandes steht aus und würde nicht nur biographische Informationen, sondern darüber hinaus in einem umfassenderen kirchen- und geistesgeschichtlichen Kontext Informationen über die Bestände einer Geistlichenbibliothek des 19. Jahrhunderts liefern.

Unsere Nachforschungen über das Herbarium Heinrich Hackmanns (vgl. auch den folgenden Abschnitt über den Tag der Offenen Tür) förderten naturgeschichtliche Schulbücher aus dem Besitz desselben zu Tage und vermittelten in Verbindung mit biographischen Nachforschungen Erkenntnisse über den Stand naturgeschichtlicher Lehrinhalte, wie sie am Vechtaer Lehrerseminar in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts vermittelt wurden. Bei den Schulbüchern handelt es sich um die „Schul=Naturgeschichte. Eine analytische Darstellung der drei Naturreiche, zum Selbstbestimmen der Naturkörper. Mit vorzüglicher Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen Naturkörper Deutschlands für höhere Lehranstalten“, bearbeitet von Dr. Johannes Leunis, Teil 1: Zoologie, Hannover 1874 sowie Teil 2: Botanik, ebd. 1875 [Standort: E 670(1a) u. (2)], die offenbar am Schullehrerseminar in Vechta Verwendung als Lehrbücher fanden.⁶

Da jedes Sammeln auf Grund räumlicher Begrenzung auch immer mit Auswählen und Aussortieren verbunden ist, haben wir uns bei der Katalogisierung der Schulbücher auf bestimmte Schwerpunkte konzentriert. Gesammelt wird, was einen räumlichen Bezug zum Oldenburger Münsterland aufweist, insbesondere also Schulbücher mit einem heimatkundlichen oder regionalen Schwerpunkt. Sehr augenfällige Beispiele hierfür sind das „Lehrbuch der Geographie und Geschichte des Großherzogtums Oldenburg. Für höhere Schulen und zum Selbstunterrichte“⁷ von dem Cloppenburgler Lehrer Herm. Jos. Wesselmann, die „Oldenburgische Geschichte für Schulen“ von Gustav Rütthning⁸ oder das „Oldenburger Rechenbuch“, Teil 1 u. 2. von den Oldenburgischen Lehrern H. F. Munderloh u. C. H. Kröger⁹. Gesammelt wird außerdem, was in schul- oder pädagogikgeschichtlicher Hinsicht interessant erscheint – und hiermit reicht die Aussagekraft der Sammlung über einen rein regionalen Kontext hinaus. Um dies zu verdeutlichen, sollte man sich bewusst machen, dass Schulbücher für die Obrigkeiten des

öffentlichen Bildungswesens – i.d.R. Kirche oder bzw. und Staat – ein zentrales Mittel zur Durchsetzung pädagogischer bzw. damit stets auch und vorrangig politischer Interessen waren. Schulbuchrevisionen, gerade in Phasen politischer Restauration, waren meist mehr geleitet von politisch-weltanschaulichen Motiven als von pädagogisch-didaktischen Ideen. Das Schulbuch sollte aus der Sicht des Staates dazu beitragen, seine innere Struktur und sein politisches Handeln zu stützen. Besonders deutlich wird dies seit den 1870er-Jahren: Romantisierende deutsch-idyllische Inhalte wurden den realen sozialen und politischen Missständen in Folge der Industrialisierung entgegen- und damit als Kampfmittel gegen die erstarkende Sozialdemokratie eingesetzt. Um die Jahrhundertwende nahmen Versuche der Indoktrination der Jugend durch das Medium Schulbuch mit chauvinistischen, imperialistischen und militaristischen Tendenzen zwecks Stärkung der nationalen Wehrkraft zu: Lernmittel waren zunehmend durchtränkt mit kriegerischen Stücken, insbesondere während des Ersten Weltkrieges, gipfelnd dann in der propagandistischen Beeinflussung der Lehrinhalte zu NS-Zeiten, unterbrochen allerdings in der Zeit der Weimarer Republik, in der die Schulbuchverordnungen nun geleitet wurden von den Ideen der Reformpädagogik, vermischt mit deutschnationalen Sichtweisen. Doch auch diese Phase der Schulreform änderte – wie auch andere – grundsätzlich nichts an dem Umstand, dass das Entscheidungsmonopol über die Gestaltung der Schulbücher beim Staat verblieb und Lehrer, Schüler und Eltern ohne maßgeblichen Einfluss blieben.¹⁰

Schulbücher, in denen sich solch eine weltanschauliche Einflussnahme in besonderer Weise niedergeschlagen hat, sind für das 19. Jahrhundert vor allem Lesebücher.¹¹ Gerade das Lesebuch übernahm im Volksschulbereich mit der Verstaatlichung der Schulaufsicht Ende des 18. Jahrhunderts quasi die Funktion von Bibel und Katechismus im Dienste einer bis dahin weitgehend kirchlich geleiteten Erziehung. Als das Hauptunterrichtsmedium an Volksschulen bildete es eine Art Kanon und behielt diese Funktion das ganze 19. Jahrhundert hindurch. Somit ist gerade das Lesebuch eine wichtige Quelle für den staatlichen Einfluss auf die inhaltliche Gestaltung von Schulbüchern. Im Dienste des Staates sollte es der Jugend die wichtigsten Kenntnisse über Geschichte und Herrscher des Landes und ein korrektes Untertanenverhalten vermitteln. Im Besitz der Heimatbibliothek befinden sich beispielsweise das „Im Auftrage des Grossherzogl. Evangel. Oberschulcollegiums“ von H. J. Munderloh, C. H. Kröger, F. Poppe und M. Bücking herausgegebene „Oldenburger Volksschullesebuch für Oberclassen“¹² oder für die katholischen Schulen „Heil dir, o Oldenburg! Lesebuch für das dritte und vierte Schuljahr“.¹³ Das Lesebuch verlor seine zentrale Stellung jedoch allmählich um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. In der NS-Zeit galt dann vor allem das Fach Geschichte als besonders ideologisierbar. Als exemplarisch können hier die von Moritz Edelmann verfassten und/oder herausgegebenen Werke gelten. Edelmann erlangte in seinen verschiedenen Funktionen eine zentrale Wirkung als „Gleichschalter“ des Geschichtsunterrichts“ und fungierte auch als Herausgeber

der traditionsreichen Zeitschrift „Vergangenheit und Gegenwart“ des „Verbands deutscher Geschichtslehrer“, an dessen Eingliederung in den Nationalsozialistischen Lehrerbund (NSLB) als zentralem Instrument der Gleichschaltung der Lehrerverbände er beteiligt war.¹⁴ Ein Exemplar der Zeitschrift ist – neben anderen Unterrichtswerken und pädagogischen Zeitschriften der NS-Zeit – in der Schulbuchsammlung der Heimatbibliothek vorhanden.¹⁵

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg spiegelt sich im Bestand der Schulbuchsammlung durch Behelfsausgaben, z.B. dem Lesebuch „Deutsche Lyrik“, herausgegeben von einem Ausschuss des Lehrerverbandes Berlin, „[j]n gekürzter Form ohne Änderung des gelieferten Textes veröffentlicht im Auftrage des Obersten Befehlshabers der Alliierten Streitkräfte“¹⁶, oder dem in Oldenburg bei Stalling (o.J.) erschienenen „Deutsche[n] Rechenbuch I – 1. und 2. Schuljahr. Behelfsausgabe des Rechenbuchs“.¹⁷ Zeitlich beschränkt sich die Sammlung bislang weitgehend etwa bis in die 1950er-/1960er-Jahre und berücksichtigt damit noch die Zeit der Entnazifizierung und der frühen Bundesrepublik Deutschland.

Bestandserweiterungen

Neben der Katalogisierung von Altbeständen, Neuerwerbungen und Sonder-sammlungen (z.B. der vorgestellten Schulbuchsammlung), erreichen uns immer wieder Bücherspenden verschiedenster Art. Besonderheiten, die uns während des Berichtszeitraumes übergeben wurden, waren u.a.:

- Bücher und Archivalien aus dem Nachlass von Franz Dwertmann, Cappeln (werden derzeit gesichtet);
- verschiedene regionale Zeitungsbände aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als die OV noch nicht wieder erscheinen konnte, überreicht von Dieter Meyer aus Vechta (Neue Oldenburger Presse: 1945; Nordwest-Nachrichten: 1946; Nordwest-Zeitung: 1947/48);
- verschiedene Bücherspenden vom Heimatverein Lohne, die vor allem Wertvolles für die Schulbuchsammlung enthielten;
- alte Gebetbücher der Familie Meyborg, Molbergen, übergeben von Karin Brinkmann (Lohne), die der aktuell zu katalogisierenden Sammlung geistliche Literatur und Gesangbücher eingegliedert werden sollen.

Tag der Offenen Tür

Über die Katalogisierungsarbeiten hinaus war die Heimatbibliothek im Kalenderjahr 2011 mit den Vorbereitungen für den vom Heimatverein Vechta initiierten und zusammen mit allen im Alten Rathaus ansässigen Einrichtungen und Vereinen organisierten „Tag der Offenen Tür“ beschäftigt, der am 09.10.2011 von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr stattfand und zahlreiche Besucher in das Alte Rathaus führte. In der Heimatbibliothek präsentierte die Fotogruppe, die seit 2010



mit der Digitalisierung und Archivierung der regionalen Fotosammlung beschäftigt ist, z.B. in einer Foto-Diashow den Stand ihrer Arbeit. Unsere Fotosammlung erfreut sich seither einer gesteigerten Nachfrage.

Darüber hinaus konnten wir – u.a. dank der Unterstützung des Industrie Museums Lohne, das uns drei Tischvitrinen lieh – in einer kleinen Ausstellung das Herbarium von Heinrich Hackmann zeigen. Das Herbarium tauchte Ende Juni unter noch nicht katalogisierten Altbeständen auf. Dank der Vermittlung von Franz Hericks, dem Vorsitzenden des Naturkundeausschusses des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland, konnten wir zur Begutachtung und zwecks Information über eine sachgerechte Lagerung die Universität Osnabrück, Fachbereich Biologie (Botanik: Frau Prof. Dr. B. Neuffer) kontaktieren. Dort wurde das Herbarium zum Schutz vor Insektenfraß eingefroren, und wir erhielten eine Liste mit der Auswertung der enthaltenen Pflanzen.

Die Ausstellung präsentierte am Tag der Offenen Tür und während der folgenden drei Wochen unter dem Titel „Naturkunde am Lehrerseminar Vechta in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts – Das neu entdeckte Herbarium des Vechter Seminaristen Heinrich Hackmann (1860–1936)“ neben dem Herbarium verschiedene Materialien zur Biographie Hackmanns und zur Ausbildung am katholischen Schullehrerseminar Vechta, die inzwischen unter der Standortnummer M1(1) u. (2) als „Nachlass Heinrich Hackmann“ katalogisiert wurden. Außerdem wurden in Zusammenarbeit mit dem Naturkundeausschuss des Heimatbundes Informationen über den in dem Herbarium enthaltenen Pflanzenbestand präsentiert. Eine Besonderheit darin ist ein Exemplar des seit den 1980er-Jahren für das Oldenburger Münsterland als ausgestorben geltenden Gewöhnlichen Fettkrauts. Neben zahlreichen neugierigen Besuchern bescherte uns die Ausstellung am Ende eine besondere Form der Resonanz durch die Übergabe eines Stapels Briefe durch einen entfernt verwandten Nachfahren Heinrich Hackmanns. Die Briefe wurden von verschiedenen Verwandten und Bekannten im Zeitraum von 1882–1916 an Heinrich Hackmann während seiner Tätigkeit in Hardt bei Mönchengladbach geschickt und inzwischen mit im „Nachlass Heinrich Hackmann“ archiviert.

Forschungsseminar

Im vergangenen Wintersemester 2011/2012 veranstaltete Dr. Maria Hermes unter dem Titel „Sommer 1914 in Südoldenburg: Begeisterung oder Ernüchterung?“ ein Blockseminar in der Heimatbibliothek (Termine: 11.11., 25.11., 09.12.2011 und 20.01.2012, jeweils von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr), um die Studenten zu einem direkten wissenschaftlichen Umgang mit den entsprechenden Quellen (Zeitungsausgaben vom Sommer 1914) anzuleiten. Hierzu stand den Studierenden ein Raum im Obergeschoss der Heimatbibliothek als Seminarraum zur Verfügung. Bei ihrem ersten Besuch hat die Gruppe eine Einführung in Bestände und Nutzung derselben erhalten.



Trauerfälle

Die Heimatbibliothek trauert um zwei im höchsten Maße verdienstvolle ehemalige ehrenamtliche Mitarbeiter:

Am 17.04.2012 verstarb Walter Hoyer im Alter von 82 Jahren (1930-2012). Walter Hoyer hat sich von etwa 2000 bis 2007 in ehrenamtlicher Tätigkeit in der Heimatbibliothek engagiert. Quasi als „rechte Hand“ von Frau Dr. Walz hat er sich in seiner zupackenden Art um so ziemlich alle Arbeiten gekümmert, die in der Heimatbibliothek neben dem Katalogisieren anfielen, besonders um die Erweiterung der Bestände. Nach ihrem Umzug ins Alte Rathaus war er maßgeblich an der Einrichtung der Heimatbibliothek beteiligt. Während der Öffnungszeiten sowie bei Besuchen von Schülergruppen war er stets beratend zur Stelle.

Am 16.05.2012 verstarb Franz Hellbernd im Alter von 92 Jahren. Franz Hellbernd war über mehr als dreißig Jahre (1967-2000) als ehrenamtlicher Leiter der Heimatbibliothek tätig und hat sich durch zahlreiche Publikationen über die Geschichte des Oldenburger Münsterlandes und die Stadt Vechta im Besonderen verdient gemacht. Seine Publikationen und auch viele Bücher aus seinem Besitz befinden sich im Bestand der Heimatbibliothek. Ausführlich gewürdigt wird sein großes Engagement im Nachruf des vorliegenden Jahrbuchs.

Anmerkungen:

- ¹ Schiffels, J., >Lernmittel<, in: Lexikon der Pädagogik. Im Verein mit Fachmännern und unter besonderer Mitwirkung von Otto Willmann hg. v. Ernst M. Roloff, Bd. 3 (Kommentar bis Pragmatismus), Freiburg i.Br. 1914, Sp. 361-364, Sp. 361.
- ² Z.B. zu Themen wie Wehrerziehung, Geschlechterverhältnisse u.ä.
- ³ Mit diesem Gesetz wurde die Schulaufsicht konfessionell getrennt jeweils einem katholischen Oberschulkollegium in Vechta und einem protestantischen Oberschulkollegium in Oldenburg unterstellt. Vgl. Gelhaus, Hubert, Das politisch-soziale Milieu in Südoldenburg von 1803 bis 1936, Bd. 1: Die Zeit von 1803 bis 1918, Oldenburg 2001, S. 64. Das Oldenburgische „Gesetz, betreffend die Einrichtung des Unterrichts- und Erziehungswesens im Herzogthum Oldenburg“ vom 03.04.1855 ist abgedruckt in: Gesetzblatt für das Herzogthum Oldenburg, Bd. XIV, 68. Stück (ausgegeben den 7. April 1855), No 95, S. 617-644.
- ⁴ Eine Zusammenstellung seiner wichtigsten Schriften bei: Donders, Ad., >Overberg, Bernhard Heinrich<, in: Lexikon der Pädagogik, Bd. 3 (Anm. 1), Freiburg i.Br. 1914, Sp. 1046-1052, Sp. 1051 f.
- ⁵ Ausführliche Informationen in dem Artikel von Peter Sieve: >Engelbert Wulf (1814-1892)<, in: Der katholische Klerus im Oldenburger Land. Ein Handbuch, im Auftr. des Bischöflich Münsterschen Offizialates hg. v. Willi Baumann u. Peter Sieve unter Mitarbeit v. Eva-Maria Ameskamp, Clemens Heitmann, Michael Hirschfeld u. Karl Josef Lesch. Festgabe aus Anlaß des 175-jährigen Jubiläums des Bischöflich Münsterschen Offizialates in Vechta, Münster 2006, S. 577-582.
- ⁶ Näheres hierzu wird in einer bald erscheinenden Publikation der Heimatbibliothek über das Herbarium von Heinrich Hackmann nachzulesen sein.
- ⁷ Exemplar der Heimatbibliothek erschienen in Oldenburg bei Ferdinand Schmidt, 1866 (Standort: B 1490 – das Buch wurde bereits unter der Standortgruppe B einsortiert, ehe eine gesonderte Schulbuchsammlung in der Heimatbibliothek angelegt wurde).



- ⁸ Exemplar der Heimatbibliothek erschienen in Oldenburg bei Max Schmidt, 1913 [Standort: B 558(1) – vgl. Anm. 7].
- ⁹ Exemplare der Heimatbibliothek erschienen in Oldenburg in der Schulzeschen Buchhandlung 1860 (Teil 2) und 1861 (Teil 1) [Standort: E 173(1) u. (2)], Teil 2 übrigens mit hs. Eintrag: „Löningen 1860. 1 Bokern.“
- ¹⁰ Sehr ausführlich zu diesem Themenkomplex: Müller, Walter, Schulbuchzulassung – Zur Geschichte und Problematik staatlicher Bevormundung von Unterricht und Erziehung, Kastellaun 1977, u.a. S. 62, 72, 147-153, 172 u. 182 f.
- ¹¹ Zum Lesebuch ebenfalls Hinweise in: Ebd., u.a. S. 37, 80, 135, 143, 146, 165, 173-181. Weiterführendes findet man z.B. in dem Aufsatz: Teistler, Gisela, Die Elementarisierung des Elementarlesebuches: Von der Katechismusfibel zur Fibel „vom Kinde aus“, in: Matthes, Eva/Heinze, Carsten (Hgg.), Elementarisierung im Schulbuch (Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung), Bad Heilbrunn 2007, S. 37-58.
- ¹² In der Heimatbibliothek vorhanden in 3. Auflage, erschienen in Oldenburg 1872 (Standort: E 236).
- ¹³ Das Buch wurde herausgegeben vom „Katholischen Lehrerverband des Deutschen Reiches und dem Verein katholischer deutscher Lehrerinnen“ [Standort: H 35(1)]. Erschienen ist es in Dortmund bei W. Crüwell, leider ohne Angabe des Erscheinungsjahres. Es enthält Kriegsstücke, u.a. einen „Feldpostbrief“ aus dem Jahr 1915. In den elektronischen Bibliothekskatalogen wird das Buch auf das Jahr 1927 datiert.
- ¹⁴ Ausführliche Informationen zu Moritz Edelmann bei: Arand, Tobias, Der ‚Gleichschalter‘ des Geschichtsunterrichts. Moritz Edelmann und die Schulbuchreihe „Volkwerden der Deutschen“, in: Handro, Saskia/Schönemann, Bernd (Hg.), Geschichtsdidaktische Schulbuchforschung (Zeitgeschichte – Zeitverständnis, Bd. 16), Berlin 2011, S. 235-247, S. 235 f.
- ¹⁵ Vergangenheit und Gegenwart – Zeitschrift für Geschichtsunterricht u. politische Erziehung, hg. v. Moritz Edelmann u. Wilhelm Mommsen, H. 6, Jg. 24 (1934) [Standort Heimatbibliothek: E 535(24/6)].
- ¹⁶ Die Ausgabe ist erschienen in Berlin (o.J.) [Standort: E 613(1)].
- ¹⁷ Das Rechenbuch wurde herausgegeben von G. Dobe u. E. Schwarzlose, veröffentlicht ebenfalls im Auftrag des Obersten Befehlshabers der Alliierten Streitkräfte (Standort: E 673). Münsterland (1983), S. 325-329.

Willi Baumann

Das Offizialatsarchiv Vechta 2011

Im Berichtsjahr 2011 wurde wiederum amtliches Schriftgut aus der Überlieferung katholischer Kirchengemeinden des Oldenburger Landes im Offizialatsarchiv Vechta (OAV) zentralisiert. Da die dortigen Magazinräume jedoch weitgehend gefüllt sind, musste ein Teil dieser Akten in einem in Wiefelstede angemieteten Außenlager deponiert werden. Folgende Bestände gelangten 2011 in das OAV: die Pfarrarchive aus Ramsloh (36 Faltkartons), Neuenkirchen (19 Faltkartons) und Cloppenburg St. Josef (48 Faltkartons); jüngere Pfarrakten aus Oldenburg-Eversten und Oldenburg-Bloherfelde (40 Faltkartons); Aktennachlieferungen, teils von größerem Umfang, aus Cloppenburg St. Andreas, Emstek (u.a. Zivilstandsregister), Friesoythe (darunter auch Schriftgut aus Altenoythe, Kampe, Markhausen und Thüle) und Visbek sowie den früheren Kirchengemeinden Lutten (Pfarrei Goldenstedt) und Varrelbusch (Pfarrei Bethen). Die übernommenen Bestände wurden mit Hilfe studentischer Hilfskräfte technisch bearbeitet und inventarisiert.

Ferner wurden aus verschiedenen Abteilungen des Offizialates größere Aktenmengen an das OAV abgegeben. Abliefernde Stellen waren die Schulabteilung, die Seelsorgeabteilung (Schriftgut des Familienverbandes „Junge Gemeinschaft“, sowie das Sekretariat des aus Altersgründen aus dem Dienst ausgeschiedenen stellvertretenden Behördenleiters Prälat Leonhard Elsner, darunter zahlreiche Akten aus der Tätigkeit der Fachstelle Kirchenrecht. Ein umfangreicher Bestand an Verwaltungsakten des Offizialates, die im 19. Jahrhundert entstanden sind und die man später im Zuge von Neuorganisationen der Registratur aussonderte, wurde 2011 erschlossen und kann nunmehr von der Forschung benutzt werden. Die über Jahrzehnte unsachgemäß gelagerten und leider nicht mehr vollständig vorhandenen Akten mussten dabei aufwendig gereinigt und neu formiert werden.

Die archivischen Sammlungen konnten in mehrfacher Hinsicht ergänzt werden. So hat Prof. em. Dr. Alwin Hanschmidt aus Vechta dem OAV eine Dokumentation anvertraut, die Aktenkopien über das Elementarschulwesen im Niederstift Münster im 18. und 19. Jahrhundert enthält. Die Oldenburger Kunsthistorikerin Dr. Ruth Irmgard Dalinghaus übergab dem OAV die Arbeitsmaterialien und Inventarisierungsakten, die während ihrer Tätigkeit als Kuratorin des Projekts „Vasa sacra“ entstanden sind. Wesentliche Ergebnisse dieser vom Offizialat im Auftrag gegebenen Bestandsaufnahme der Altargeräte, die in den katholischen Kirchen im oldenburgischen Teil des Bistums Münster vorhanden sind, wurden



bekanntlich 2010 in einer Ausstellung im Museumsdorf Cloppenburg gezeigt und sind im Begleitband zur Ausstellung nachzulesen. Die Dalinghaus-Unterlagen zeigen den Fortgang des Projekts auf und enthalten eine systematische Erfassung, das heißt genaue Beschreibung und fotografische Dokumentation, sämtlicher Altargeräte, die im Verlaufe der Inventarisierung in Augenschein genommen wurden.

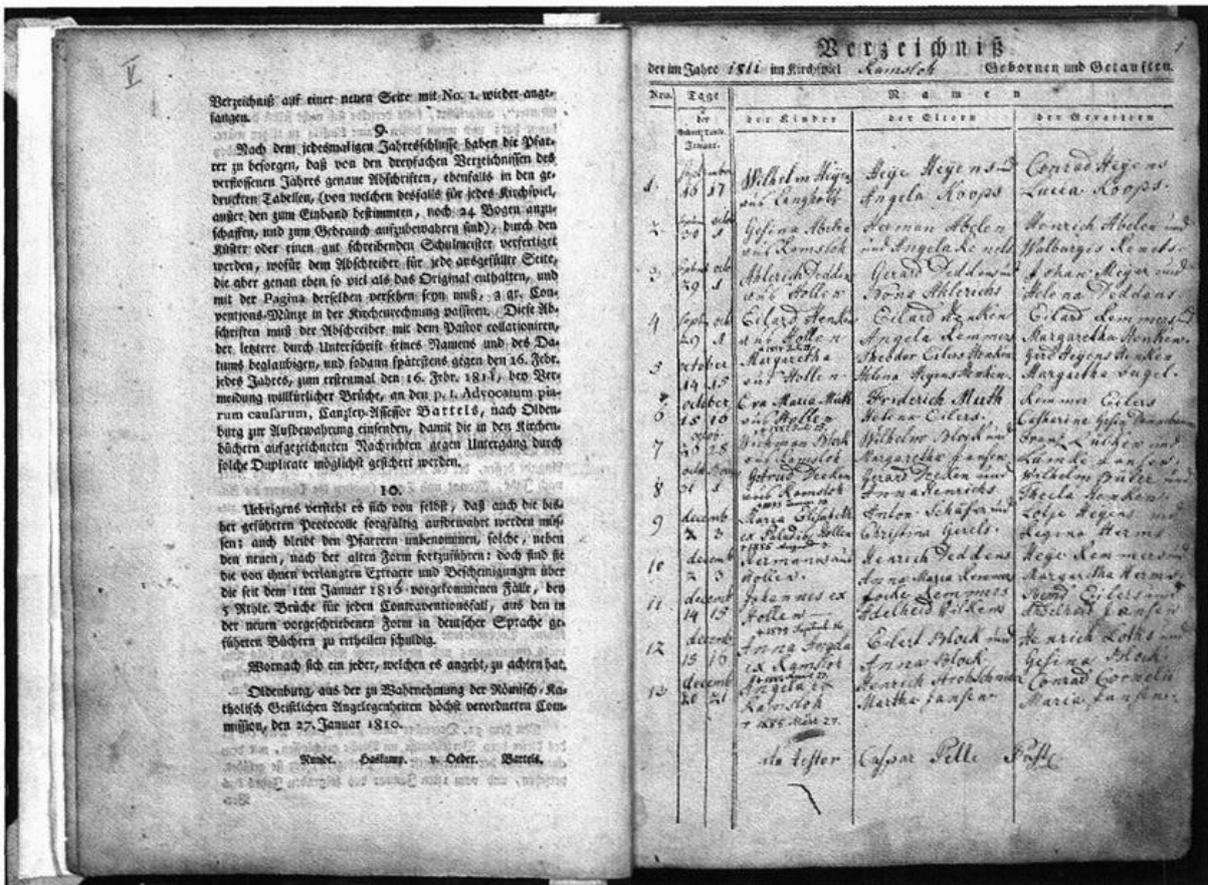
Von der Familie Cordes aus Langförden erhielt das OAV Bücher und Papiere aus dem Nachlass des Ende 2010 verstorbenen Heimatfreundes Rolf Cordes. Beruflich dem Obst- und Gemüsebau verpflichtet, engagierte sich Rolf Cordes nebenher stark für heimatliche Belange, sei es als Vorsitzender des Heimatvereins Langförden oder als Präsident des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland. Im Nachlass befinden sich u.a. wertvolle familienkundliche Aufzeichnungen und Stammbäume Langfördenener Familien, die Rolf Cordes seinerzeit von seinem Vater, dem bekannten Hauptlehrer Franz Ostendorf, geerbt hat. Die früher von der Vechtaer Redaktion der Kirchenzeitung „Kirche und Leben“ abgegebene Sammlung von Fotografien, die das kirchliche Leben in den oldenburgischen Kirchengemeinden dokumentieren, wurde im Berichtsjahr durch die zu diesem Zweck befristet beschäftigte Mitarbeiterin Daniela Reim inventarisiert. Dabei wurden tausende von Bildern inhaltlich erfasst und sachgerecht verpackt.

Der Bibliotheksbestand des OAV konnte nicht allein durch den Erwerb von Neuerscheinungen und antiquarischen Werken ausgebaut werden, sondern erhielt darüber hinaus Zuwachs durch verschiedene Schenkungen. Hier sind Bücherspenden von August Kordes aus Kaarst (gebürtig aus Halen) und aus dem Nachlass von Otto Böckmann aus Vechta zu nennen. Außerdem gaben der Heimatverein Lohne und der Heimatverein Oythe theologische und heimatgeschichtliche Veröffentlichungen ab, der erstere u.a. eine Ausgabe der seltenen „Katholischen Schulzeitung für Oldenburg“ aus der Zeit von 1908 bis 1933. Mit der Heimatbibliothek in Vechta und der Landesbibliothek in Oldenburg wird ein ständiger Büchertausch gepflegt.

Einen wertvollen Zugang erfuhr die Archivbibliothek durch die 1694 erschienene Biographie des münsterischen Fürstbischofs Christoph Bernhard von Galen aus der Feder von Johann von Alpen. Das wegen seines Urkundenmaterials bedeutende biographische Werk befand sich früher im Pfarrhaus zu Visbek und wurde 1964 vom dortigen Heimatverein in sichere Verwahrung genommen, der es dann 2011 dem OAV zur Deponierung im Magazin übergab.

Die Archivmitarbeiter waren an verschiedenen Buchprojekten beteiligt, so an einem biographischen Band zur Cloppenburger Stadtgeschichte, an dem im Auftrag der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte erschienenen Bildband „100 mal Niedersachsen“ und an dem von Prof. Dr. Albrecht Eckhardt, dem früheren Direktor des Niedersächsischen Staatsarchivs in Oldenburg, herausgegebenen „Oldenburgischen Ortslexikon“, dessen dritter Band (Register) 2012 erscheinen soll.

Eine aufwendige Maßnahme, die Digitalisierung der älteren Kirchenbücher der katholischen Kirche im Oldenburger Land, ist im Berichtsjahr durch die Bearbeitung von 17 weiteren Pfarreien nahezu abgeschlossen worden. Insgesamt wurden durch diese Maßnahme in einem zweijährigen Projekt mit dem im OAV vorhandenen Farb-Aufsichtscanner 434 Kirchenbücher aus 47 Kirchengemeinden digitalisiert, das sind insgesamt über 63.000 Scans (je Scan eine Doppelseite aus dem Kirchenbuch). Der für die Digitalisierung befristet eingestellte Archivmitarbeiter Dirk Unterbrink erhielt einen festen Arbeitsvertrag und soll zukünftig u.a. die jüngeren Kirchenbücher digitalisieren. Die Officialatsleitung hat beschlossen, die seit Bestehen der Kirchenbehörde (1831) durchgeführte Praxis der Erstellung von beglaubigten Zweitschriften der Original-Kirchenbücher aufzugeben und die damit bezweckte Sicherung der Daten fortan durch regelmäßige Digitalisierung der Matrikeln zu gewährleisten. Diese Änderung in der Kirchenverwaltung bedeutet eine Entlastung der Pfarrämter, die bis einschließlich 2010 die Zweitschriften an das Officialat abzuliefern hatten. Für die Benutzung der digitalisierten Kirchenbücher sind vier PC-Arbeitsplätze im Lesesaal eingerichtet worden, an denen die



Doppelseite aus dem Kirchenbuch Nr. 2 von Ramsloh (Taufen 1811-1914) mit dem darin eingebundenen landesherrlichen Regulativ vom 27. Januar 1810 zur „besseren Einrichtung der Kirchenbücher in den Ämtern Vechta und Cloppenburg“ (Schluss-Seite).



vor allem Aufzeichnungen über Taufen, Heiraten und Sterbefälle enthaltenden Verzeichnisse unter Beachtung der Schutzfristen eingesehen werden können. Die Original-Kirchenbücher, von denen bereits 295 der älteren Bände im OAV zentralisiert wurden, können somit geschont werden.

Darüber hinaus wurden weitere Dokumente digitalisiert, u.a. die von dem Familienforscher Georg Windhaus erstellten Familienbücher von Vechta und Lastrup sowie Fotoalben aus dem Nachlass des 1968 verstorbenen früheren Goldenstedter Pfarrers Joseph Warnking und aus der Überlieferung des von Karmelittinnen geführten St.-Josefsheims in Vechta, das im Jahre 2001 geschlossen und später abgerissen wurde.

In personeller Hinsicht erhielt das OAV mit Prälat Peter Kossen, der Prälat Elsner als Ständiger Vertreter des Bischöflichen Offizials im Amt nachfolgte, einen neuen unmittelbaren Vorgesetzten und wurde die Benutzeraufsicht an die seit 2001 im OAV tätige Mitarbeiterin Petra Kolhoff übertragen, in technischer Hinsicht erfolgte die Umstellung auf eine zentrale Datensicherung, indem das OAV über Funkverbindung an den Hauptserver im Offizialatsgebäude angeschlossen wurde.

Im Jahr 2011 gab es 867 Archivbenutzungen, die sich auf etwa 200 Einzelbenutzer verteilen, eine Zahl, die im vergangenen Jahrzehnt relativ stabil geblieben ist. Davon betrafen 580 Benutzungen genealogische und 287 andere, vor allem kirchengeschichtliche Forschungszwecke. Hinzu kam die Beantwortung hunderter von Anfragen, die per Email, Brief oder auf telefonischem Wege an das OAV gerichtet wurden. Außerdem fanden sechs Archivführungen statt, an denen insgesamt etwa 100 Personen teilnahmen, darunter Studenten der Universität Vechta und Mitglieder kirchlicher Gruppen aus Süddoldenburg. Mit 36 Personen stellte die Frauen-MC aus Garrel das größte Kontingent.

Uwe Meiners

Museumsdorf Cloppenburg Niedersächsisches Freilichtmuseum

Jahresrückblick 2011/Ausblick 2012

Besucher

Das Jahr 2011 begann mit Eis und Schnee und endete relativ mild und niederschlagsreich. Dazwischen lagen ein sonniges Frühjahr, ein völlig verregneter Sommer und ein ungewöhnlich trockener Herbst. Gemessen an den registrierten Besuchern, die im Laufe von 345 Tagen die Pforten des Museums passierten, ist es ein gutes Jahr für das Museumsdorf gewesen. Rund 262.000 Besucher wurden bis zum 10. Dezember gezählt. Vielleicht lag es an den zusätzlichen Angeboten, die das Museum zwischen Januar und Dezember vorhielt. Denn gegenüber dem Jahr 2010 waren es fast 20.000 Menschen mehr, die sich von den Ausstellungen, Aktionstagen, Sonderveranstaltungen und „Sonntagsspaziergängen“ angezogen fühlten. Dabei entwickelten die sorgfältig vorbereiteten und auf die Inhalte des Museums abgestimmten „Events“ eine besondere Zugkraft: Die „Gartenpartie“, die „Dorfkirmes“, der „Genuss im Nordwesten“ und nicht zuletzt der „Nikolausmarkt“ waren Publikumsmagneten, die dem Museum ein wirtschaftlich positives Gesamtergebnis bescherten. Darüber sollen nicht die erfolgreichen Aktionstage vergessen werden, wie die „Mühlentage“ am 13. Juni (Pfingstmontag) und am 8. August („Frischer Wind im Museumsdorf“) oder der „Kartoffeltag“, welche die technischen Baudenkmale und die Hofanlagen in den Mittelpunkt rücken und damit die inhaltlichen Seiten des Museums betonen.

Bauen und Bauunterhaltung

Erhaltungsmaßnahmen an den Windmühlen stellen Handwerker stets vor ganz besondere Herausforderungen, so auch in diesem Jahr, als es galt, die Flügel der Bockwindmühle aus Essern (Ldkr. Nienburg) abzunehmen und vollständig zu sanieren. Mit Unterstützung des Mühlenbaubetriebs Böök aus Dunum (Ostfriesland) gelang dies in den Sommermonaten, und der neue Leiter der bauhistorischen Abteilung des Museums, Dr. Michael Schimek, konnte mit dem Ergebnis der Maßnahme mehr als zufrieden sein. Zum Mühlentag am 8. August 2011 drehten sich die Flügel wieder.



Abb. 1: Idylle vor dem Museumseingang: Das Foto zeigt „Großvater und Enkel“ vor dem Tiefpflug auf dem Weg zur „Dr. Helmut-Ottenjann-Halle“ – so neu benannt zu Ehren des langjährigen Museumsdirektors Prof. Dr. Helmut Ottenjann (1931-2010), der für die Geschehnisse des Museums von 1961-1996 verantwortlich war. Ein Festkolloquium vom 21. bis 22. November 2011 erinnerte an die herausragenden wissenschaftlichen und museologischen Leistungen Ottenjanns. Foto: Museumsdorf Cloppenburg

Erheblich länger war eine andere Baustelle im Betrieb, aber nach mehrjähriger Bauzeit war es am 5. November soweit: Die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, übernahm die Einweihung des Gebäudeensembles „Stellmacherei Ahrens“ aus Westerstede. Mit der Umsetzung des Gebäudeensembles konnte die denkmalgeschützte, aber bereits brandgeschädigte Werkstatt vor dem Untergang bewahrt werden und durch die Translozierungsmaßnahme des Wohnhauses ließ sich auch – wie die dendrochronologischen Prüfungen zeigten – der älteste erhalten gebliebene Profanbau der Stadt Westerstede nachweisen. Das Ständergefüge des mehrfach erweiterten und umgebauten Wohnhauses stammt nachweislich aus der Zeit um 1565!

Am 10. November 2011 gab es einen weiteren Grund zur Freude. Endlich konnte der Grundstein für das seit langer Zeit geplante Sozialgebäude für die CALO-Gruppe gelegt werden. In unmittelbarer Nachbarschaft zu den Handwerkswerkstätten an der Höltinghauser Straße gelegen, entsteht mit dieser Maßnahme ein kleines „Versorgungszentrum“ für Instandsetzungs- und Pflegearbeiten im Mu-

seum. Fast zwanzig Jahre lang hat die in der Trägerschaft des Caritas-Vereins agierende zehnköpfige CALO-Gruppe gärtnerische und landschaftspflegerische Maßnahmen für das Museum durchgeführt, ohne dass ihr eine angemessene Form der Unterbringung zur Verfügung gestellt werden konnte. Dank der finanziellen Förderung durch die Lions-Clubs Cloppenburg und Cloppenburg-Soeste, den Bezirksverband Oldenburg und die Caritas-Einrichtung gehört diese Behelfssituation ab Juni 2012 der Vergangenheit an.

Schließlich kann – dank der großzügigen Förderung durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen sowie der Anteiligen Unterstützung durch die lokalen Gebietskörperschaften – der Dorfkrug des Museums ab dem Jahr 2012 umfassend saniert werden. Dies betrifft auch die Reetdacheindeckung, die vollständig erneuert wird.

Bildung und Vermittlung

Schüler entdecken das Museum: im Rahmen des vom Land Niedersachsen geförderten, mehrjährig angelegten Projekts zum Thema „Mensch und Umwelt“ ist dies möglich geworden. Damit ist nun nicht der Museumsbesuch selbst gemeint, der ja Schülerinnen und Schülern jederzeit offensteht, sondern vielmehr die Wahrnehmung des Museums selbst, aus der Sicht junger Menschen, die eine Einrichtung wie das Museumsdorf Cloppenburg ganz anders sehen und beurteilen, als dies Eltern- und Großeltern-Generationen tun. Mit Blick auf das Generalthema „Umweltgeschichte“ wurde von den teilnehmenden Schülern der Helene-Lange-Schule Oldenburg und der Liebfrauenschule Cloppenburg herausgearbeitet, welche Stärken und Schwächen ein Freilichtmuseum bei der Vermittlung dieses Themas hat. Über ein halbes Jahr wurde die von Schülern dazu erarbeitete Ausstellung im Foyer der Münchhausenscheune gezeigt, nachvollziehbar anhand von Objekten, in eigener Regie erstellten Filmen und Fotosequenzen sowie großformatigen Texttafeln.

Aspekte der Umweltgeschichte, aber auch aktuelle Formen von Umweltgestaltung und Umweltnutzung standen dann im Zentrum eines Schülerkongresses, der vom 29. bis 30. September in den Räumen der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg durchgeführt wurde. Impulsgebend initiiert von der Projektleiterin und zugleich Mitarbeiterin am Museumsdorf Cloppenburg, Dr. Heike Düselder, aber im Wesentlichen konzipiert und durchgeführt von Schülern und Lehrern der Helene-Lange-Schule Oldenburg, wurde das Thema „Umwelt“ historisch und aktuell aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet, stets vor dem Hintergrund der ab 2013 angestrebten Einbindung des Themas in die Gesamtpräsentation des Freilichtmuseums und seiner museumspädagogischen Angebote.

Grund zur Freude hatten auch die beiden Zeichnerinnen Stefanie Bokeloh und Christina Valero aus Berlin, als sie am 16. Juni das von ihnen illustrierte Bilderbuch „Leben im Dorf“ der Öffentlichkeit vorstellten. Anspruchsvoll bebilderte

Alltagsgeschichte auf der Grundlage der im Freilichtmuseum präsentierten Architektur sowie der vom Museumspädagogen Wolfgang Hase konstruierten Dialoge und Erläuterungen: Mit dem Bilderbuch schlug das Museum ein neues Kapitel seiner Vermittlungsarbeit auf.



Abb. 2: Leben im Dorf: Stefanie Bokeloh und Christina Valero stellen am 16. Juni das von ihnen illustrierte Bilderbuch zur dörflichen Alltagsgeschichte vor. Grundlage des Buches bildet die im Freilichtmuseum vermittelte Kulturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts in Nordwestdeutschland. Foto: A. Hauke

Forschungen

Knapp drei Jahre war Prof. Dr. Christine Aka, Volkskundlerin am Institut für Europäische Ethnologie der Universität Münster und zugleich Projektleiterin am Museumsdorf Cloppenburg, den Zeugnissen bäuerlich-ländlicher Kultur in der Wesermarsch auf der Spur. „Bauern, Kirchen, Friedhöfe“ heißt das von der Stiftung Niedersachsen und vom Land Niedersachsen geförderte Forschungsprojekt, das jetzt kurz vor dem Abschluss steht. Ab Juni 2012 sollen die Ergebnisse in Form einer Publikation und einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Im Mittelpunkt der Untersuchungen stand die Frage, welche Rolle die Kirchen und Kirchspiele bei der Ausbildung einer regional eingebundenen und zugleich überregional ausgerichteten Lebensweise der bäuerlich-oberschichtigen Bevölkerung spielten. Das Selbstbewusstsein und wirtschaftliche Vermögen der Landwirte zwischen Jadebusen und Unterweser kam in den großen Grabstellen

der Friedhöfe, der Ausstattung der Kirchen sowie der Gestaltung der Häuser und Wirtschaftsgebäude gleichermaßen zum Ausdruck.

Auch das von Dr. Heike Düselder geleitete Projekt „Mensch und Umwelt“ geht allmählich in die Phase der Umsetzung über. Unter enger Beteiligung des Instituts für Geschichte der Universität Osnabrück (Prof. Dr. S. Westphal), der Universität Oldenburg (Prof. Dr. Dietmar von Reeken), der Helene-Lange-Schule Oldenburg und der Liebfrauenschule Cloppenburg sollen ab 2012/13 die Ergebnisse der umweltgeschichtlichen Recherchen auf dem Gelände und in den Gebäuden des Freilichtmuseums präsentiert werden. Noch in der Erhebungsphase befindet sich das von der VolkswagenStiftung geförderte Projekt „Hinter dem Horizont. Bäuerlich-bürgerliche Eliten in den friesischen Marschen und angrenzenden Geestgebieten“. Das gemeinsam mit dem Schlossmuseum Jever (Prof. Dr. A. Sander), dem Institut für Geschichte der Universität Oldenburg (Prof. Dr. D. Freist) und dem Niedersächsischen Staatsarchiv Oldenburg (Prof. Dr. G. Steinwascher) durchgeführte Projekt geht der Frage nach, ob und inwieweit die lokal verorteten ländlichen Eliten Nordwestdeutschlands (ausgewählt wurden das Jeverland, das Ammerland und das nördliche Oldenburger Münsterland) überregional vernetzt waren, und welche Auswirkungen dies auf ihre Lebensweise und die Ausbildung materieller Kultur hatte. Für diese (anzunehmende) Form der Einbindung von Menschen in lokale Strukturen und überregionale Prozesse gebraucht die Forschung inzwischen den Begriff der „Glokalisierung“. Die Ergebnisse der sachkundlich orientierten Forschungen werden sich ab 2013 in zwei Sonderausstellungen (Cloppenburg und Jever), in mehreren Publikationen wie auch in der erneuerten Innengestaltung mancher Gebäude des Museumsdorfs niederschlagen.

Sammlungen

Mit der Entscheidung, die umfangreiche und historisch bedeutsame Fahrrad-Kollektion von Gaby und Kalle Kalkhoff (Oldenburg) zu erwerben und damit in die eigene Obhut zu übernehmen, hat das Museum ein neues Kapitel in seiner Sammlungsgeschichte aufgeschlagen. Möglich wurde dies durch die großzügige Unterstützung des Landkreises und der Stadt Cloppenburg, der Firma Derby-Cycle aus Cloppenburg und privater Förderer. Nun liegt der Ball beim Museumsdorf Cloppenburg, und es gilt, die Sammlung sukzessive in die Zielsetzungen des Museums zu integrieren. „Fahrrad und Mobilität im ländlichen Raum“, lautet das Generalthema, dem die Aufarbeitung und Präsentation der Sammlung untergeordnet werden soll, und dabei spielt die Geschichte der Cloppenburger Kalkhoff-Werke ebenso eine Rolle wie die kulturtouristische Vernetzung des Museums mit einer ausgesprochen fahrradfreundlichen Umgebung.

Mit dieser Maßnahme weitet das Museum deutlich seinen Blick in Richtung des 20. Jahrhunderts, ähnlich wie es angefangen hat, seine Sammlungen zur Jahr-



Abb. 3: Ergebnis einer Fotodokumentations-Initiative der Münsterländischen Tageszeitung im Zusammenhang mit der Übernahme der Fahrrad-Sammlung: Die „Matruemer Musikanter“ H. Grever, J. Schroer und A. Westerhoff auf ihren Fahrrädern (um 1925). Foto: privat

marktskultur in Wert zu setzen, nämlich durch die Restaurierung, museologische Dokumentation und eingehende Erforschung seiner auch aus kulturhistorischer Sicht wertvollen Karussells. Dankbar sei hier auf die vielfältigen Unterstützungen verwiesen, die das Museum von dritter Seite erfahren hat und es möglich machten, ein populäres kulturelles Erbe aus der niedersächsischen Region zu bewahren. Aber mit dem Bewahren allein ist es nicht getan. Es gilt vielmehr, den Vorgang der Inwertsetzung aktiv zu beschreiten und die Bedeutung der überlieferten Sachkultur möglichst vielen Menschen zu vermitteln: durch Ausstellungen, Aktionen und Veranstaltungen. Die Institution Freilichtmuseum bietet sich dafür in besonderer Weise an.

Projekte

Seit vielen Jahren ist das Museum in zahlreiche Kultur-Projekte eingebunden und mit ihnen eng vernetzt. Sie kommen der eigenen Einrichtung in hohem Maße zugute und tragen so zu ihrer Qualifizierung und Fortentwicklung bei. Andererseits kann das Museum sein derart erweitertes Wissen an die Region zurückgeben und einen aktiven Beitrag zur Bewahrung und Vermittlung des kulturellen Erbes lei-

sten. Mit Hilfe des Projekts MUSEALOG, an dem noch acht weitere Museen aus der Weser-Ems-Region beteiligt sind, wird einerseits ein Beitrag zur beruflichen Qualifizierung des museologischen Nachwuchses geleistet, andererseits eine wichtige Dienstleistung zur regionalen Sachkulturdokumentation bereit gestellt. Mit Frank Preisner M.A., Florian Reiß M.A., Claudia Mayrhofer, Nele Miesner M.A. und Nils Kimme M.A. sind 2011 gleich fünf Musealogen am Museumsdorf beschäftigt gewesen. Mit dem virtuellen Kulturportal Nordwest, betreut von Frau Christina Hemken M.A., erbringt das Museum eine weitere Dienstleistung für die Region, die unter Einbindung der „Metropol-Region Bremen-Oldenburg im Nordwesten“ auf die rechte Weser-Seite (Landkreise Cuxhaven, Osterholz, Verden und Diepholz) ausgedehnt werden konnte.

Abschließend verdient der in der Trägerschaft der Stiftung Kulturschatz Bauernhof befindliche Monumentendienst besondere Erwähnung, jene Einrichtung zur präventiven Baudenkmalpflege, der das Museum vom Start im Jahre 2001 bis heute ein Zuhause gegeben hat. Höhepunkt im Berichtsjahr ist sicher die gemeinsame Herausgabe des Buches „Bauernhöfe in Nordwestdeutschland“ gewesen, ein mit Texten von Niklas Hertwig und Dr. Andreas Eiyneck ausgestatteter Bildband. Nach vielen Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit verlassen uns leider am Jahresende 2011 aus persönlichen Gründen Projektleiterin Dr. Julia Schulte to Bühne und Jens Heil, denen das Projekt sehr viel zu verdanken hat. Beiden verdienten Mitarbeitern wünschen wir für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute. Die Existenz des Monumentendienstes ist durch ihren Weggang nicht gefährdet, die Arbeit wird in gewohnter Weise fortgesetzt; schon in absehbarer Zeit werden die neuen Mitarbeiter ihre Arbeit aufnehmen.

Ausstellungen

Schon seit vielen Jahren zählen die wechselnden Ausstellungen im Haus „Burg Arkenstede“ zu den Höhepunkten im Jahreslauf der wissenschaftlich-forschenden Museumsarbeit. In 2011 war es das Thema „Adel und Militär“, das viele Besucher neugierig machte und zum längeren Verweilen im Herrenhaus an der Soeste einlud. „Burg“ Arkenstede nennt es der Cloppenburger Volksmund liebevoll und etwas übertreibend, vielleicht in Ermangelung der eigenen innerstädtischen Burg, die bereits vor zweihundert Jahren abgerissen wurde und nun zumindest in Form eines Papier-Modells nach Recherchen von Werner Imsiecke wieder erstanden ist.

Die eigenen Sammlungen sind die Schätze eines jeden Museums – und diese ins rechte öffentliche Licht zu rücken, gehört zu seinen wichtigsten Aufgaben. Der Münchhausenscheune fällt in diesem Zusammenhang die Rolle eines „Schatzhauses“ zu, und manchmal sind es auch historischen Kostbarkeiten anderer Museen, die hier zur Geltung kommen, wie zum Beispiel in der Ausstellung „Die Hummel“, zu der die alten Saiteninstrumente aus Museumsbeständen zwischen

Haderslev in Dänemark bis Sonthofen im Allgäu dank der Mitwirkung von W. Ulrich erstmals wissenschaftlich aufbereitet werden konnten. Auf Zusammenarbeit war auch die Kabinettausstellung „Aufgeschlossen. Bremer Sandstein, Korken und Kaffee“ angelegt. Zum einen verwies sie auf die Wiedereröffnung der Kunsthalle Bremen, zum anderen machte sie auf die historische (und aktuelle) Bedeutung aufmerksam, welche die Wesermetropole für das flache Umland auf dem Gebiet der Kunst und Kultur, der Wirtschaft und der Freizeit hatte – und nach wie vor hat.

Höhepunkt des diesjährigen Ausstellungsgeschehens aber war zweifellos die Eröffnung der Ausstellung „Umbruchzeit“ am 27. November 2011, als Ministerialdirigentin Dr. Annette Schwandner unter Begleitung des „Ukulele Orchestras“ den offiziellen Startschuss für den Museumsdorf-Part einer niedersächsisch-bayerischen Gemeinschaftsproduktion zum Thema „Kultureller Wandel auf dem Lande zwischen 1968 und 1978“ gab. Die von Dr. Karl-Heinz Ziessow und Petra Wolters kuratierte und von Bärbel Hische künstlerisch gestaltete Ausstellung im Museumsdorf Cloppenburg trägt den Untertitel „Popmusik und Pillenknick“ und nimmt damit Bezug auf die sozialen, politischen und kulturellen Umwälzungen einer durch jugendliches Aufbegehren bis hin zu radikalen Protesthaltungen geprägten Zeit. Die öffentliche Resonanz auf diese dreiteilig angelegte Kooperationsausstellung zwischen dem Museumsdorf Cloppenburg und den Fränkischen Freilandmuseen in Bad Windsheim und Fladungen war bislang überaus erfreulich und macht Lust auf das Stöbern in dem dreibändigen Ausstellungskatalog. Für die gewährte Förderung sei der Stiftung Niedersachsen, dem Land Niedersachsen, der Stiftung Kunst und Kultur der LzO, der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, der Oldenburgischen Landschaft, dem Kulturforum Cloppenburg, dem Freundeskreis und der Carola-Wüstefeld-Stiftung herzlich gedankt.

Veranstaltungen

Gleich viermal hatten Gäste im Berichtsjahr die Gelegenheit, das Museum im Rahmen von größeren Sonderveranstaltungen zu besuchen. Und sie machten regen Gebrauch davon. Die Gartenpartie, 2011 unter dem Motto „Das Sommerfest im Dorf“ angetreten, wartete mit einem Besucherrekord in ihrer mittlerweile zwölfjährigen Geschichte auf: Fast 35.000 Menschen suchten vom 2. bis 5. Juni das Freilichtmuseum auf. Die Mischung aus Informieren und Konsumieren unter inhaltlicher Einbindung des reizvollen kulturgeschichtlichen Ambientes des Museumsdorfes spricht offenbar viele an, die sich für das Thema „Gartenkultur“ im weitesten Sinne interessieren. Ganz genau wissen wollte es ein Team des Instituts für Psychologie der Universität Oldenburg, das unter der Leitung von Prof. Dr. Holger Höge eine aufwändige Befragung zur Publikumsrezeption der Gartenpartie durchführte. Ein weiteres Highlight stellte die erstmals vom 30. Juni bis 3. Juli 2011 durchgeführte „Dorfkirmes“ dar. Im Mittelpunkt der von Karin

Dieckmann und Matthias Bunzel organisierten Veranstaltung standen historische Jahrmarktsklassiker wie Pferdekarrussell, Schießbude, Kinderschiffschaukel und Raupenbahn, sämtlich museumseigene Großobjekte aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die durch die tatkräftige Unterstützung des Berufsbildungszentrums der Handwerkskammer Oldenburg, des Ludgerus-Werks Lohne, der Arbeitsagenturen in Oldenburg und Vechta sowie vieler ehrenamtlicher Helfer restauriert wurden und damit für den Publikumsverkehr wieder in Betrieb genommen werden konnten. Das Museum ist um eine Attraktion reicher geworden. Die Veranstaltung „Genuss im Nordwesten“ vom 24. bis 25. September zog insbesondere Gäste an, die Interesse an Ernährungsgeschichte, Ernährungsfragen und Nahrungsdiversität zeigen. Eingebunden in den Tag der Regionen und unterstützt von der „Slow-Food-Initiative“ überzeugten die zahlreichen Anbieter zudem mit diversen Verkostungsmöglichkeiten regionaler Speisen und Produkte. Ansprechend auch insofern, als Kinder und junge Menschen in die Veranstaltung eingebunden waren und als Nahrungszubereiter und -konsumenten qualitative Maßstäbe setzen konnten. Einen fast noch größeren Zuspruch erlebte der erstmals veranstaltete „Nikolausmarkt“ vom 2. bis 4. Dezember 2011. Fast 15.000 Menschen erlebten bei eher nasskaltem Wetter ein stimmungsvoll erleuchtetes Dorf, in dem unter Mitwirkung von fast 60 Kunsthandwerkern und Ausstellern an die Schenkultur vergangener Jahrzehnte sowie an die Figur des traditionellen Gabenbringers, den *Nikolaus*, und seine nächsten Verwandten erinnert wurde: an die ostfriesischen *Sünnerklaas* und *Klaasohm*, an *Weihnachtsmann* und *Christkind*, an *Pelzmärtel* und *Knecht Ruprecht*. Am 6. Dezember kam er dann tatsächlich, der Mann mit der Bischofsmütze und dem Krummstab, und erfreute rund 200 Kinder und Erwachsene auf der Diele des Quatmannshofes.

Gerd Steinwascher

Neues aus dem Niedersächsischen Landesarchiv – Staatsarchiv Oldenburg

Die seit dem Jahre 2002 angelaufene und nur durch die 2005 erfolgte Auflösung der Bezirksregierung Weser-Ems und die damit verbundenen Sonderaufgaben etwas verzögerte Neuordnung der Bestände des Staatsarchivs Oldenburg steht kurz vor dem Abschluss. 2013 soll eine erste Beständeübersicht vorliegen, die diesen Namen verdient und dem Benutzer nicht nur eine Übersicht über die Bestände, sondern auch eine genauere inhaltliche Einordnung des hier vorhandenen Archivgutes erlaubt. Die Bestände sollen also nicht nur aufgezählt, in eine innere Ordnung gebracht und die Bedeutung der Provenienzbildner erklärt werden, sondern es werden auch Inhaltsverzeichnisse geboten, die der inneren Gliederung der Bestände entsprechen. Die Beständeübersicht wird dem Benutzer in ausgedruckter Form nicht nur im Staatsarchiv zur Verfügung stehen, sondern auch in den für die Forschung wichtigen Institutionen des Oldenburger Landes und unserer Nachbarregionen, letztlich aber wird sie mittelfristig in der jeweils aktualisierten Form vor allem über das Internet zugänglich sein.

Voraussetzung für die Fertigstellung der Beständeübersicht war die Ersterschließung aller noch ungeordneten Bestände. Zudem war es Ziel der letzten zehn Jahre, möglichst alle Archivalien in die Datenbank des Landesarchivs aufzunehmen und somit alle Findmittel über Urkunden, Akten und Karten digital zur Verfügung zu stellen, um ein zeitgemäßes Recherchieren zu ermöglichen, das im Staatsarchiv, aber für den größten Teil der Bestände auch vom heimischen Computer über das Internet möglich ist. Da das bisherige System „AIDA-online“ nicht mehr den zukünftigen Anforderungen genügen wird, ist eine Umstellung auf eine neue Datenbank für 2013 vorgesehen, die in ihrer Benutzbarkeit auf das Internet ausgerichtet ist, aber auch unabhängig davon die Benutzung im Niedersächsischen Landesarchiv erleichtern wird. Aber keine Angst: Man muss auch in Zukunft über keinen Internet-Zugang verfügen, um im Staatsarchiv Oldenburg arbeiten zu können. Das gute alte „Findbuch“ in Papierform wird es auch weiterhin geben, ebenso die persönliche Beratung und Betreuung im Benutzersaal! Das Ziel, alle Archivalien in die Datenbank aufzunehmen, war ein Kraftakt besonderer Art. Waren 2002 etwa 80.000 Archivalien des Oldenburger Archivs in der Mitte der 1980er-Jahre eingeführten Datenbank erschlossen, so sind es nun über 560.000, wobei die im Staatsarchiv deponierten Archive der Evangelisch-lu-



therischen Landeskirche und des Stadtarchivs Oldenburg, deren Findmittel auch zum Teil in digitaler Form vorliegen, noch nicht einbezogen sind. In den letzten zehn Jahren sind aber nicht nur vorhandene Findmittel digitalisiert worden, sondern es wurden viele Bestände, die seit langem in den Magazinen des Staatsarchivs „schlummerten“, durch Erschließungsarbeiten „zum Sprechen gebracht“. Sie waren bisher überhaupt nicht oder durch Findmittel erschlossen, die noch von den Registraturbildnern stammten. Zudem wurde seit 2002 durch intensive Behördenbetreuung überproportional viel neues Archivgut in das Staatsarchiv übernommen, die Auflösung der Bezirksregierung Weser-Ems im Jahre 2005 bedeutete allein einen Zuwachs von über 400 Metern Akten.

Von diesen Bemühungen, das Staatsarchiv Oldenburg an das Niveau der übrigen Abteilungen (Staatsarchive) des Niedersächsischen Landesarchivs heranzuführen, wird in besonderer Weise die Forschung über das Oldenburger Münsterland profitieren. Dies gilt sowohl für die münsterische Zeit vor 1803 wie auch für die beiden „oldenburgischen Jahrhunderte“. Im Folgenden soll dies an drei Beispielen gezeigt, zudem auf eine wichtige Neueinrichtung der oldenburgischen Archivlandschaft aufmerksam gemacht werden.

Wiederentdeckt: Der *Advocatus piarum causarum* in Vechta

Zu den 2011 neu verzeichneten Beständen gehören die Abgaben des Amtsgerichts Vechta aus den 1950er- bis 1980er-Jahren, die bis dahin – wenn überhaupt – nur in summarischen Abgabelisten erfasst gewesen waren. Darunter waren zum Beispiel die Erbhöferollen und Widerspruchsakten aus den Verfahren zur Anerkennung als Erbhof aus der Zeit von 1934 bis 1945. Ein großer Teil der Akten, nämlich 323 Bände aus der Zeit von 1828 bis 1898, stellte sich dagegen als „Irrläufer“ heraus, nämlich als Überlieferung des *Advocatus piarum causarum* (Anwalt der geistlichen Güter): Dieses der Kommission zur Wahrnehmung der staatlichen Rechte hinsichtlich der römisch-katholischen Kirche zugeordnete und im oldenburgischen Staatskalender 1819-1914 nachgewiesene Amt mit Sitz beim Offizialat in Vechta, das zunächst von einem Sekretär, ab 1829 von höheren Beamten, Anwälten und Amtsrichtern als Nebenaufgabe versehen wurde, bestand in der juristischen Beratung und Vertretung der vor allem im Oldenburger Münsterland bestehenden zahlreichen katholischen Pfarreien, Fonds und Stiftungen. Der Umstand, dass die letzten Anwälte im Hauptberuf Amtsrichter in Vechta waren, wird der Grund dafür sein, dass diese Überlieferung in die Registratur des Amtsgerichts Vechta gelangte.

Die nicht seltenen Konkursakten vermitteln den Eindruck, dass Fonds und Stiftungen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch Kreditanstalten für die bäuerliche und kleinbürgerliche Bevölkerung waren. Auch Geistliche nahmen anscheinend gern Darlehen bei solchen Einrichtungen auf. Weiterhin war der Anwalt mit der Umwandlung und Ablösung kirchlicher Zehnten, vor allem des Alexanderfonds, und der Wahrnehmung kirchlicher Interessen bei der Aufteilung

von Marken und Gemeinheiten befasst. Ging es um die Durchsetzung von Zehnt- und Pachtforderungen, wurden zur Beweisführung von Geistlichen und auch vom Anwalt selbst Recherchen in älteren Akten und Urkunden betrieben. Deshalb enthalten diese Vorgänge für die lokale historische Forschung interessante Informationen über das Entstehen von Besitz- und Rechtsverhältnissen. Ähnliches gilt für die Akten, die sich mit Wegerechts- oder Grenzstreitigkeiten befassen.

Erstmals erschlossen: Die Überlieferung des Visbeker Kirchspielsvogts

1968 erhielt das Staatsarchiv von privater Hand in zehn „Apfelsinenkisten“ völlig ungeordnete und verdreckte Papiere, die augenscheinlich viele Jahrzehnte auf einem Dachboden gelegen hatten. Was zunächst aussah wie ein „Müllhaufen“, entwickelte sich zu einem archivalischen Schatz besonderer Güte. Es handelt sich um die Hinterlassenschaft der Kirchspielsvogtfamilie Grave aus Visbek, die zugleich eine Gastwirtschaft in diesem an einer wichtigen Durchgangsstraße gelegenen Ort führte. Jedes einzelne Schriftstück (erhalten sind die Papiere wohl nur, weil es sich um strapazierfähiges Hadernpapier handelt) musste in die Hand genommen und zugeordnet werden. Denn der „Papierhaufen“ enthielt nicht nur Akten der französischen Mairie Visbek (1811-1814) und der oldenburgischen Kirchspielsverwaltung nach 1814, sondern auch privates Schriftgut des Krugbesitzers, der regen geschäftlichen Kontakt z.B. nach Bremen unterhielt.

Der nunmehr geordnete Bestand, der dem Sammelbestand Erw 25 (Kleine Kommunalarchive) zugeordnet wurde, umfasst drei laufende Meter und besteht aus 238 künstlich gebildeten Akteneinheiten mit einer Laufzeit von 1715 bis 1906, wobei der Schwerpunkt der Überlieferung aber eindeutig in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts fällt. Deutlich wird, wie hoch die Verschriftlichung der Verwaltung im frühen 19. Jahrhundert bereits war, ein Kirchspielsvogt hatte wirklich immer einen vollen Schreibtisch. Der Vogt war zugleich für seinen Zuständigkeitsbereich auch ein Verwaltungsmann mit hoher sozialer Kompetenz, der sich genau überlegte, was er wie dem vorgesetzten Amt in Vechta mitteilte. Das „Privatarchiv“ des Visbeker Vogts ist in seiner Komplexität eine sozial- und rechtsgeschichtliche Rarität und für alltagsgeschichtliche Untersuchungen eine richtige Schatztruhe. Deshalb an dieser Stelle ein Appell: Wer auf dem Dachboden oder im Keller Schriftgut vergangener Jahrhunderte findet, sollte sich beim Staatsarchiv melden. Er wird dann nicht „beraubt“, sondern beraten.

Für das Jubiläum 2014 bereitgestellt: Das Schularchiv des Gymnasiums Antonianum in Vechta

Das Gymnasium Antonianum wird 2014 sein 300jähriges Bestehen feiern. Während die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 200jährigen Jubiläum durch den Beginn des

Ersten Weltkriegs ausfallen mussten, arbeitet die Schulleitung unter Oberstudien­direktor Peter Rörsch nun zielstrebig auf das 300jährige Jubiläum hin („Chronik“, usw.). Schulen und Schularchive sind allerdings – angesichts der Datenschutzge­setze – kein rechtsfreier Raum. Nach einem Runderlass des Kultusministeriums von 1996 haben Schulen die Pflicht, ihr Schriftgut dem zuständigen Archiv anzu­bieten und den nichtarchivwürdigen Teil nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen zu vernichten. Daher werden die aufbewahrungswürdigen Akten des Gymnasiums seit 2005 an das Staatsarchiv zur archivfachlichen Bearbeitung und sicheren Auf­bewahrung abgegeben (Rep. 723). Die Schulleitung ist stets im Besitz des aktu­ellen Findbuchs.

Ein eigenes kleines Gymnasialarchiv mit Akten der Schule, Akten des Amtes Vech­ta usw. und einer vermischten historischen Sammlung („Nachlass Willoh“) besaß das Antonianum wohl seit 1910. Eine erste Abgabe nichtschulischer Archivalien an das Staatsarchiv erfolgte 1937. Da der ältere Teil des heutigen Schularchivs u.a. in den Kriegsjahren in Unordnung geraten war, wurde 1988 ein Versuch unternom­men, das Schularchiv neu zu ordnen. Hierbei wurden jedoch Grundprinzipien des Archivwesens nicht berücksichtigt. So wurden die Unterlagen „pertinenzmäßig“, d.h. nach – letztlich willkürlichen – Sachthemen völlig neu zusammengestellt, un­terschiedliche „Provenienzen“ vermischt. Dieser Zustand konnte mittlerweile mit einigem Aufwand und so gut wie möglich rückgängig gemacht werden, so dass das Schularchiv z.Z. 1230 Akten umfasst und als reiches Quellenreservoir zur Schul­geschichte dienen kann. Um die Nutzung des Schularchivs für auf die Region bezogenen Unterricht zu erleichtern, wurden die im Findbuch die „Enthält-Ver­merke“ bewusst ausführlicher als üblich angelegt. Gerne nimmt das Schularchiv (Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Henninger) auch Unterlagen aus privater Hand, wie z.B. Ehemaliger, an.

Neu eingerichtet: Das „Kreisarchiv Oldenburger Land“

Seit dem 1. Juli 2011 steht die Archivierung des Schriftgutes der Landkreise im ehemaligen Oldenburger Land – so auch der Kreise Cloppenburg und Vechta – auf einem sicheren Fundament. Ein zwischen den sechs Kreisen und dem Nie­dersächsischen Landesarchiv geschlossener Kooperationsvertrag ermöglicht seit­dem die Beschäftigung einer Kreisarchivarin, Frau Romy Meyer, die eigens für die Betreuung des Archivgutes der Kreise zuständig ist. Damit wird der Erfüllung der archivgesetzlichen Pflichten der Landkreise entsprochen und die ständige archi­vfachliche Betreuung gewährleistet. Ihre Aufgaben nimmt die Kreisarchivarin vom Staatsarchiv Oldenburg aus wahr, wo die Archive der Kreise gelagert werden und von interessierten Nutzern im Lesesaal eingesehen werden können. Über die online-verfügbare Datenbank des Niedersächsischen Landesarchivs sind die Ar­chivalien verzeichnet und recherchierbar. Auf diese Weise werden Synergieeffekte genutzt, Land und Kommunen arbeiten kostengünstig zusammen. Für die Kreise



des Oldenburger Münsterlandes sind in der Datenbank zwei Archivalienbestände eingerichtet: der Bestand Dep 20 CLP für den Kreis Cloppenburg und der Bestand Dep 20 VEC für den Kreis Vechta. Da die vorhandenen Akten in beiden Kreisverwaltungen trotz der Einführung der kommunalen Selbstverwaltung nach 1945 zumeist einfach weiter geführt wurden, reichen einzelne Akten der Bestände bis ins 19. Jahrhundert zurück. Wegen dieser Überschneidung sollten für Recherchen zur Geschichte der Landkreise auch die beiden Vorgängerbestände der staatlichen Landratsämter Cloppenburg (Best. 231-6) und Vechta (Best. 231-5) berücksichtigt werden. Der ins Archiv übernommene und erschlossene Aktenbestand beider Landkreise wird in den kommenden Jahren kontinuierlich anwachsen, angesichts der Bedeutung der Kommunen für die Entwicklung unserer Region eine erfreuliche Entwicklung.

Andreas Wegmann

Unser Dorf hat Zukunft

Nachdem im vergangenen Jahr sowohl im Landkreis Cloppenburg wie auch im Landkreis Vechta Kreiswettbewerbe durchgeführt wurden, qualifizierten sich aus dem Landkreis Cloppenburg fünf und aus dem Landkreis Vechta zwei Dörfer für den regionalen Vorentscheid zum 24. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Unter der Leitung von Gerd Fabian, Projektleiter beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN), aus Oldenburg bereiste die Kommission des regionalen Vorentscheids im Mai und Juni 2012 die teilnehmenden Dörfer in der Region Weser-Ems.

Teilnehmer aus dem **Landkreis Cloppenburg:**

Gehlenberg – Stadt Friesoythe, ein kleiner Ort am Rande des Hümmlings. Seit der niedersächsischen Gebietsreform 1974 gehört die ehemals eigenständige Gemeinde des Landkreises Aschendorf-Hümmling zur Stadt Friesoythe. Die Gesamtfläche beträgt 1545 ha, bei einer Bevölkerung von ca. 1600 Personen. Kirche, Windmühle und viele alte Eichen kennzeichnen das Dorf, in dem ein reges Vereinsleben herrscht.

Liener – Gemeinde Lindern, liegt an der westlichen Kreisgrenze des Landkreises Cloppenburg. Den Mittelpunkt des Dorfes bildet die alte Schule, die Anfang der 1990er-Jahre grundlegend saniert und als Dorfgemeinschaftshaus hergerichtet wurde. Liener hat eine Gebietsfläche von 1200 ha, bei einer Bevölkerungszahl von ca. 510. Zu erwähnen sind die Windmühle, die „Dörps- und Burnstowen“, ein kleines Dorfmuseum und die Bemühungen zur Pflege der plattdeutschen Sprache.

Lodbergen/Holthausen/Duderstadt – Stadt Lönninge, sind drei zusammengehörende Bauerschaften mit kleinen Wohnsiedlungen, geprägt von Fachwerkhäusern, Weiden mit Pferden, Hecken und Bauerngärten. Die drei Bauerschaften haben eine Fläche von insgesamt 760 ha, mit einer Bevölkerung von ca. 270. 1987 erreichte Lodbergen im Wettbewerb „Gärten der Gemeinde“ einen Landessieg.

Scharrel – Gemeinde Saterland, ist ein Dorf, in dem seit alters her noch von sehr vielen Menschen die original altfriesische Sprache, das Saterfriesische, gepflegt wird. Die ehemalige Gemeinde ist 3509 ha groß. Dort leben ca. 2380 Menschen. Kirche, Windmühle und das saterländische Kulturzentrum im alten Bahnhof prägen das Ortsbild.



Kommissionsleiter Gerd Fabian (Mitte) bei der Verabschiedung der Kommission in Carum
Foto: Archiv Landkreis Cloppenburg

Überhäufige Dorfgemeinschaft – Stadt Lönningen. Das durch Zusammenschluss der Bauerschaften Angelbeck, Huckelrieden, Winkum, Röpke und Ehren entstandene Gebiet befindet sich südlich der Hase und damit im „Überhäufigen Viertel“. Die Gesamtfläche beträgt 3130 ha, bei einer Bevölkerung von ca. 300 Personen. Das bestimmende Landschaftsbild der fünf Bauerschaften wird geformt vom Urstromtal der Hase.

Teilnehmer aus dem **Landkreis Vechta:**

Carum – Gemeinde Bakum. Das kleine Kirchdorf ist geprägt von vielen Einzelhoflagen mit alten Fachwerkhöfen in einer landschaftlich reizvollen Lage. Die Fläche beträgt 790 ha und die Bevölkerungszahl ca. 330. Die Dorfgemeinschaft nimmt sich besonders der Jugend an, um durch ihre Aktivitäten lebendiges dörfliches Leben zu gestalten.

Lütsche – Gemeinde Bakum, ist ein sehr aktives Kirchdorf an der Grenze zum Landkreis Cloppenburg in der Mitte des Oldenburger Münsterlandes. Plattdeutsch ist hier noch selbstverständlich. Die Fläche des Dorfes beträgt 1450 ha, mit einer Bevölkerung von ca. 910 Personen. Das ungewöhnlich starke ehrenamtliche Engagement spiegelt sich in der Zahl der Vereine und deren Aktionen wider.

Für die Teilnahme am Landeswettbewerb im September 2012 haben sich aus dem Oldenburger Münsterland die Dörfer Lodbergen – Holthausen – Duderstadt aus der Stadt Lönigen und Lüsche aus der Gemeinde Bakum qualifizieren können. Alle anderen Dörfer konnten gute Plätze belegen. Ausgezeichnet wurden die Dörfer in der Abschlussveranstaltung zur regionalen Vorentscheid im emsländischen Oberlangen.

Die Ausrichtung auf zukünftige Entwicklungen war in diesem Wettbewerb ein wichtiges Thema und auch in den teilnehmenden Dörfern aus dem Oldenburger Münsterland deutlich zu spüren. Denn die Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer ist entscheidend abhängig vom sozialen Zusammenhalt und vom Gemeinschaftssinn der Einwohnerinnen und Einwohner. Auf sehr unterschiedliche Art und Weise konnten die Dörfer der Kommission demonstrieren, welche Erfahrungen sie gerade aus dem Wettbewerb für die weitere Dorfentwicklung gesammelt haben. Dabei wurde natürlich auf die Erhaltung der landschaftlichen und dörflichen Besonderheiten, die das jeweilige Dorf besonders prägen, genauso Wert gelegt, wie auf die kulturellen und sozialen Gegebenheiten.

Gemeinsames freiwilliges und ehrenamtliches Engagement ist in ländlichen Gebieten traditionell besonders hoch. Man schätzt, dass sich ca. 60 Prozent der Bürgerinnen und Bürger auf vielfältigste Weise freiwillig für ihr eigenes unmittelbares Lebensumfeld oder für die größere Gemeinschaft einsetzen. Diese Einschätzung trifft insbesondere für die Dörfer aus dem Oldenburger Münsterland zu. Die am Wettbewerb teilnehmenden Dörfer haben miterlebt, wie sich durch gemeinschaftliches Handeln das „Wir-Gefühl“ von Wettbewerbsstufe zu Wettbewerbsstufe gesteigert hat und nach dem „Schneeballsystem“ immer mehr Bürgerinnen und Bürger dazu veranlasste, sich für ihre Heimat einzusetzen. Von den ehrenamtlichen Leistungen in den Dörfern profitieren aber auch alle anderen. Denn unsere schön gestalteten Dörfer mit ihrem abwechslungsreichen Grün oder den schönen Gärten, historischen Gebäuden und den gewachsenen Dorfstraßen erfreuen nicht nur uns selbst, sondern auch unsere Gäste.

Aus der Chronik der Städte und Gemeinden des Oldenburger Münsterlandes

01.06.2011 bis 30.06.2012

Die statistischen Angaben über die Bevölkerung der Kommunen sind den Statistischen Berichten des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen entnommen. Stand 31. Dezember 2011





LANDKREIS Vechta

(Einwohner: 136.495; Geburten: 1.261; Sterbefälle: 999; Saldo: +262; Zugezogene: 12.890; Fortgezogene: 12.033; Saldo: +857; Bevölkerungsbilanz: +1.119)



Gemeinde Bakum

(Einwohner: 5.852; Geburten: 76; Sterbefälle: 67; Saldo: +9; Zugezogene: 343; Fortgezogene: 306; Saldo: +37; Bevölkerungsbilanz: +46)

2011

06. 07. Verabschiedung von Schulleiter Franz-Josef Göttke in den Ruhestand. Er hat die Katharinen-Grundschule in Bakum 19 Jahre lang geleitet
19. 07. Erster politischer Frühschoppen anlässlich der Lüscher Kirmes mit dem Abgeordneten des Europaparlaments Prof. Dr. Hans-Peter Mayer als Gastredner
30. 07. Das erste Bakumer Sommerfest findet als Alternative zur Sommerkirmes im Dorfpark statt
01. 08. Die Ortsdurchfahrt in Bakum wird mit einer neuen Teerdecke saniert, wodurch auch der Lärmpegel gesenkt wird, der durch das alte Betonsteinpflaster hervorgerufen wurde
05. 08. Hedwig Schiplage, gebürtige Bakumerin, feiert das goldene Jubiläum ihres Ordensgelübdes in Südafrika, wo sie seit 1962 lebt
18. 08. Silvia Kordes wird neue Schulleiterin der Katharinenschule in Bakum
04. 09. Das traditionelle 64. Sänger- und Musikertreffen der Gemeinde Bakum findet in Lüsche statt
11. 09. Die neue Kinderkrippe des Kindergartens St. Johannes in Bakum wird offiziell eingeweiht
04. 10. Das Jubelpaar Heinrich und Marianne Witte aus Lüsche feiern das Fest der Goldenen Hochzeit
11. 10. Die Außenstelle Bakum der Tierärztlichen Hochschule Hannover feiert ihr 20-jähriges Bestehen
07. 11. SPD-Landtagsabgeordneter Claus Peter Poppe ist Festredner auf dem Frühschoppen zum Bakumer Herbstmarkt. Da das „Plattdeutsche Jahr“ in diesem Jahr in Bakum durchgeführt wird, hält Claus Peter Poppe seine Rede in Plattdeutsch
15. 12. Die Ruhe Agrar in Lüsche mit der Forschungsaußenstelle der Universität Osnabrück bezieht ihre neuen Gebäude in Lüsche, welche im aufwändigen Gutshofstil mit 150 Jahre alten Backsteinen errichtet wurden

29.12. Die 20.000 Besucherin des Hallenbades in Bakum 2011, Frau Christa Varnhorn, konnte mit einem Blumenstrauß begrüßt werden

2012

29. 01. Die Bakumer Aktion „Sportler gegen Hunger“ fährt wieder den höchsten Einmalerlös seit der Erstveranstaltung ein: 16.850,00 Euro. Der Losverkauf steigerte sich nochmals von 41.000 Losen im Vorjahr auf 46.000 verkaufte Lose

11. 04. Der Heimatverein lädt zum Heiraten ein. Nun ist es auch möglich, in Bakums ältestem Haus, dem über 300 Jahre alten Heuerhaus des Heimatvereins Bakum, sich standesamtlich in entsprechendem Ambiente trauen zu lassen

14. 04. Pfarrer Josef Mayhaus, langjähriger Pastor in Vestrup, feiert seinen 80. Geburtstag in Bakum

14. 06. Irmgard und Josef Tegenkamp feiern ihre Goldene Hochzeit

15. 07. Einweihung des „Dorfbrunnens“ in Lüsche anlässlich der Lüscher Kirmes



Der neue Dorfbrunnen in Lüsche



Stadt Damme

(Einwohner: 16.416; Geburten: 145; Sterbefälle: 116; Saldo: + 29; Zugezogene: 684; Fortgezogene: 738; Saldo: - 54; Bevölkerungsbilanz: - 25)

2011

01. 07. Festakt beim Krankenhaus St. Elisabeth. Das Krankenhaus in Damme besteht seit 150 Jahren, die angeschlossene Krankenpflegeschule seit 50 Jahren
- 02./03. 07. 4. Landeskulturfest der Oldenburgischen Landschaft in Damme
05. - 07.08. „Kunst hält Hof“, bereits zum 4. Mal findet das Fest für die Sinne auf einem alten Bauernhof statt
27. 08. Der Naturschutzbund Dammer Berge begeht sein 20-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür in der Naturschutzstation in der Muna Damme
08. 09. Der Bischof von Münster, Dr. Felix Genn, besucht die Stadt Damme
11. 09. Bei der Kommunalwahl in Damme erringt die CDU 20 Mandate, die SPD 6 und die FDP zieht mit 2 Abgeordneten in das neue Stadtparlament. Eine Bürgermeisterwahl findet in Damme nicht statt
28. 09. Das Bildungswerk Dammer Berge feiert sein 50-jähriges Bestehen in der Scheune Leiber. Im September 1961 wurde das Bildungswerk Damme gegründet, 2000 erfolgte der Zusammenschluss mit den Bildungswerken Holdorf, Neuenkirchen, Steinfeld/Mühlen und Vörden zum Bildungswerk Dammer Berge



Bürgermeister Muhle verleiht am 20. 11. 2011 den Kulturpreis 2011 der Stadt Damme an die Theaterfreunde Osterfeine (TheOs)

14. 10. Einweihung des neuen Kindergartens am Grünen Weg
 02. 11. Premiere des Theaterstückes „Schönheitskur mit Läuresschwur“
 der Theaterfreunde Osterfeine (TheOs) in der Scheune Leiber
 19. 11. DCC-Galasitzung in der Sporthalle Osterfeine. Neuer Prinz ist
 Andreas Wehming, zum Hofstaat gehören: Anna Schmiesing und
 Philipp Herzog und Matthias Enneking als Hofnarr
 20. 11. Der Kulturpreis 2011 der Stadt Damme wird an die Theaterfreunde
 Osterfeine (TheOs) verliehen. Im Anschluss an eine Aufführung
 überreicht Bürgermeister Muhle die Urkunde

2012

- 07./08. 01. Eiswette Dümmer-See. Bei 4° Wasser- und 5° Außentemperatur
 ist der Dümmer nicht gefroren. Als Ehrengast stellt die Nieders.
 Sozialministerin Aygul Özcan dieses Ergebnis fest
 14. 01. 1. Große Galasitzung im Festsaal im Gymnasium Damme. Die
 Kürväter Stefan Bresser und Ralf Ricking präsentieren Franz Goda
 als Prinz Franz IV. Bei der 2. Großen Galasitzung am 21.01. prä-
 sentiert Prinz Franz IV seinen Hofstaat: Thomas Heese-Forth und
 Ralf Goda als Adjutanten und Stefan Assmann als Hofnarr
 22. 01. Proklamation Sr. Tollität des Kinderprinzen auf dem Kirchplatz
 vor dem St. Viktor-Dom durch die Kinderväter Bernd Kramer und
 Andre von der Heide: Jan Pohlschneider als Kinderprinz Jan II, die
 Adjutanten Maximilian bei der Hake und Jan-Bernd Pohlschneider
 sowie Jannes Stöppelmann als Hofnarr
 03. 02. Stadtbrandmeister Johannes Enneking wird nach über 22 Jahren
 im Amt aus Altersgründen verabschiedet. Neuer Stadtbrandmeister
 wird Heiner Südkamp
 12./13. 02. Dammer Traditions-Fastnacht. Viele Zigtausend Zuschauer jubeln
 den über 9.000 Närrinnen und Narren in über 240 Wagen- und
 Fußgruppen zu. Ehrengast ist in diesem Jahr der Niedersächsische
 Ministerpräsident David McAllister
 29. 04. Bruder Isaak vom Benediktinerkloster in Damme wird in der
 St. Viktor-Kirche durch Weihbischof Heinrich Timmerevers zum
 Priester geweiht
 07. 05. Mitgliederversammlung des Kunst- und Kulturkreises im Linden-
 hof Hotel Tepe. Neuer 1. Vorsitzender wird Dr. Lars Petersen
 13. 05. „Fest der Kulturen“ in und vor der Scheune Leiber
 17. 06. „Tag des offenen Hofes“ auf dem Betrieb der Familie Hubert Hill-
 mann, der Zimmerei Putthoff und dem Eiergroßhandel Putthoff in
 Osterfeine



Stadt Dinklage

(Einwohner: 12.912; Geburten: 123; Sterbefälle: 86; Saldo: + 37; Zugezogene: 747; Fortgezogene: 687; Saldo: + 60; Bevölkerungsbilanz: + 97)

2011



Das Rathaus der Stadt Dinklage, im Hintergrund das neue „Zahnzentrum“

09. 07. Maria Vagelpohl feiert ihren 101. Geburtstag
23. - 25. 07. Schützenfest in Dinklage: Das Majestätenpaar Martina und Martin Jordan, das Adjutantenpaar Heike und Hans-Hermann Jordan sowie die Ehrenpaare Susanne und Rudolf Voet / Bärbel und Andreas Windhaus bilden den 139. Schützenthron
- August Start der Ganztagschule der Grundschule Höner Mark
06. 08. Eröffnung/Einweihung des neuen Betriebsgebäudes der Oldenburger Möbelwerkstätten am Standort Boschstraße
27. 08. Reinhold und Erna Germann feiern ihre Diamantene Hochzeit
08. 10. Johannes und Erika Mennewisch feiern ihre Diamantene Hochzeit
- Nov./Dez. Der ehemalige Schlachthof (LFZ) an der Sanderstraße wird auf Veranlassung des Eigentümers Kathmann abgerissen
01. 12. Der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Dr. Fritz Brickwedde, überreicht dem Kuratoriumsvorsitzenden der Kardinal von Galen Stiftung, Clemens-August Krapp, das Bewilligungsschreiben zur Förderung der Sanierung der Wassermühle (Gedenk- und Kulturort von Galen - Burg Dinklage)

2012

12. 02. Heinrich und Eugenie Witteriede feiern ihre Diamantene Hochzeit
09. 03. Eröffnung der Ausstellung „Dinklager Kord und Lohner Schürzen“
im Industriemuseum Lohne zur Geschichte der Dinklager Textilin-
dustrie (Arbeitskreis van der Wal im Heimatverein)
16. 04. Gaststätte Ritzer hat zwei neue Eigentümer, sie soll wieder eröffnet
werden
30. 04. Diamantene Hochzeit von Joseph und Maria Behnen
11. 05. Einweihung des neuen Betriebsgebäudes der Firma Werkzeugbau
Souvinec, Zu Middelbeck 7 (vorher Fa. Varelmann)
26. 05. Hubertus und Regina Schiplage feiern ihre Diamantene Hochzeit
30. 05. Klemens und Margareta Koldehoff feiern ihre Diamantene Hoch-
zeit
31. 05. Die Volksbank Oldenburg schließt die Filiale in Dinklage
Umzug der Fa. Heimann in das neue Gewerbegebiet „Wiek“
Umzug des Metallbaubetriebes Schwarz in das neue Gewerbegebiet
„Wiek“
03. 06 Franz und Maria Dierkes feiern ihre Diamante Hochzeit
11. - 13. 06. Schützenfest St. Hubertus, Langwege: König Stefan Behrens und
Königin Silke Blömer; Ehrenpaare: Markus Korte / Kerstin Kruse
und Andreas Nuxoll / Veronika Möllers; Adjutant: Tobias Korte

Baumaßnahmen der Stadt Dinklage

Endausbau der Benzstraße

Umgestaltung des Kreisverkehrsplatzes an der Sanderstraße

Sanierung der Hauptschule Dinklage

Einrichtung einer Ausgabeküche in der Grundschule Höner Mark

Spielgeräte für den Spielplatz „Hof Kröger“

Sanierung des Kindergartens St. Martin

Planung des Ausbaus der Straße „An der Bleiche“

Neubau einer Stichstraße „Höveler Ring“

Ökologische Auenentwicklung Hopener Mühlenbach

Maßnahmen Land: Sanierung L 845 Quakenbrücker Straße

Maßnahmen Land: Sanierung L 849 Holdorfer Straße

Maßnahmen Landkreis: Neubau Radweg an der K 280 Lager Straße



Gemeinde Goldenstedt

(Einwohner: 9.337; Geburten: 75; Sterbefälle: 53; Saldo: + 22; Zugezogene: 1.308; Fortgezogene: 1.286; Saldo: + 22; Bevölkerungsbilanz: + 44)

2011

03. 08. Niedersachsens Umweltminister Hans Heinrich Sander überreicht der Gemeinde Goldenstedt den Förderbescheid für die Renaturierung des Mühlenbachs in Höhe von 204.000,-- Euro
606. Transport nach Litauen: Die Lutter Malteser und die Kolpingfamilie Lutten senden einen Lkw, vollbepackt mit 22 Tonnen Hilfsgütern im Wert von über 26 000 Euro
14. 08. Die Ostdeutschen Heimat- und Trachtenstuben öffnen ihre Türen und präsentieren bei einem „Tag der offenen Tür“ die zum Teil renovierten Räume. Aus Spendengeldern soll ein neues zeitgemäßes Ausstellungskonzept erstellt werden
22. - 27. 08. 1. Goldenstedter Bildhauer-Symposium. Fünf Künstler fertigen unter freiem Himmel Skulpturen aus Eichenstämmen an
02. 09. Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Marienschule findet die offizielle Einweihung des Erweiterungsbaus statt
11. 09. Bei der Bürgermeisterwahl wird Willibald Meyer mit 74,49 % Ja-Stimmen ohne Gegenkandidaten in seinem Amt bestätigt
01. 10. Werner Mucker wird neuer Behindertenbeauftragter der Gemeinde Goldenstedt
23. 10. Der Heimatverein Goldenstedt feiert sein 50-jähriges Jubiläum
27. 10. Sechs Nordkreisgemeinden, darunter auch die Gemeinde Goldenstedt, gründen gemeinsam mit dem Energieerzeuger EWE die Kooperationsgesellschaft „Erneuerbare Energien Region Vechta“
31. 10. Der Lutter Heimatverein wird wiederbelebt. Als Räumlichkeit dient das alte Möbelhaus Holzenkamp in Lutten. Dort sollen u.a. ein Archiv und ein kleines Heimatmuseum errichtet werden
01. 11. Die Gemeinde Goldenstedt stellt einen Schulsozialarbeiter ein. Urs Herberger vermittelt zwischen Eltern, Schülern und Jugendamt
07. 11. Konstituierende Ratssitzung. Elisabeth Wübbeler, Alfred Kuhlmann und Hubert Thomann sind ohne festgeschriebene Reihenfolge Stellvertreter des Bürgermeisters und Rudi Aumann ist neuer Ratsvorsitzender
15. 11. Der Goldenstedter Martin-Luther-Kindergarten erhält als erster Kindergarten im Oldenburger Münsterland das Qualitätssiegel der Evangelisch-Lutherischen Kirche Oldenburg
21. 11. Bürgermeister Willibald Meyer feiert sein 25-jähriges Bürgermeister-Jubiläum. Heinrich Moormann, Kreisverbandsvorsitzender, überreicht ihm die goldene Ehrennadel des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes



Die Inhaberin des Agrartechnikherstellers Ludwig Bergmann aus Goldenstedt, Dr. Jutta Middendorf-Bergmann, wird vom Verbund Oldenburger Münsterland als Unternehmerin des Jahres ausgezeichnet. (25.11.2011)

2012

06. 01. Neuer Besucherrekord. Mehr als 450 Gäste zu Besuch beim Goldenstedter Neujahrsempfang. Der UN-Sonderbeauftragte für Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden, der Bremer Senator Willi Lemke, hält die Neujahrsansprache
24. 03. Die letzten ehrenamtlichen Bezirksvorsteher werden feierlich vom Goldenstedter Gemeinderat verabschiedet. Am längsten im Ehrenamt waren Josef Wieferig mit 44 Jahren und Bernard Dullweber mit 43 Jahren
29. 03. Die Gemeinde Goldenstedt erhält einen EU-Zuschuss für die Anlage eines Mehrgenerationenparks in der Ortsmitte
13. 04. Landrat Albert Focke verleiht Ute Scheele das Bundesverdienstkreuz. Seit mehr als 20 Jahren engagiert sie sich in der Kommunalpolitik und im sozialen Bereich
12. 05. Die Goldenstedter Kinderkrippe Ammeri feiert als erste Krippe im Landkreis Vechta ihr fünfjähriges Bestehen
14. 06. Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Martin Luther in Goldenstedt bekommt einen neu gestalteten und behindertengerechten Kirchenvorplatz
18. 06. Richtfest bei der neuen Mensa der Marienschule in Goldenstedt
24. 06. Die Malteser Gruppe Lutten-Goldenstedt feiert ihr 50-jähriges Bestehen



Gemeinde Holdorf

(Einwohner 6.555; Geburten: 62; Sterbefälle: 59; Saldo: + 3; Zugezogene: 410; Fortgezogene: 388; Saldo: + 22; Bevölkerungsbilanz: + 25)

2011

15. - 18. 07. Der Holdorfer Schützenverein von 1891 e.V. feiert sein 150. Schützenfest. Festredner ist Ministerpräsident David McAllister. Die Meire Grove Band aus Minnesota (USA), deren Mitglieder Vorfahren in Holdorf und Dinklage haben, nimmt ebenfalls am Schützenfest teil
20. 08. „Filmmusik am See“ – 2. Open-Air-Konzert des Musikvereins Holdorf auf dem Kalksandsteinsee mit Feuerwerk (diesmal bei bestem Sommerwetter)
28. 08. Der NABU Holdorf feiert sein 20-jähriges Bestehen mit einem großen Waldfest beim Naturlehrpfad am Mühlenbach
04. 09. Im Alter von 76 Jahren verstirbt überraschend der langjährige Schulleiter der Grundschule Holdorf, Herbert Helms. Aufgrund seiner vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten im kirchlichen, gesellschaftlichen sowie politischen Bereich hatte Herbert Helms kurz zuvor als „Verdienter Bürger des Jahres 2011“ die höchste Auszeichnung der Gemeinde Holdorf erhalten
11. 09. Bei der Kommunalwahl kommen die CDU auf 62,08 % (11 Sitze) und die SPD auf 21,82 % (4 Sitze). Erstmals kandidiert die UWG und erhält 16,1 % der Stimmen (3 Sitze). Bürgermeister Dr. Krug wird mit 84,2 % für acht Jahre wiedergewählt

03. 10.



Einsegnung des neu gestalteten Ehrenmals für Kriegsoffer und Vermisste der beiden Weltkriege. Die Sanierung erfolgte im Rahmen der Dorferneuerung

08. 10. Der Männergesangverein Concordia Holdorf feiert sein 150-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert
30. 10. Pfarrer Michael Kenkel muss nach sieben Jahren die Holdorfer Pfarrgemeinde St. Peter und Paul verlassen und wechselt nach Raesfeld. Er geht als letzter amtlich ernannter Pfarrer der Kirchengemeinde in die Gemeindechronik ein
Der langjährige Bauamtsleiter der Gemeinde Holdorf, Dipl.-Ing. Wilfried Schweigel, verstirbt unerwartet im Alter von 64 Jahren
- 2012**
11. 01. Neujahrsempfang der Gemeinde Holdorf mit Gerd Stuke, Präsident der IHK Oldenburg, als Gastredner
17. 01. Maria Völkerding feiert bei bester Gesundheit ihren 100. Geburtstag
10. 03. Bettina Echtermann wird für ihr langjähriges Engagement im Kulturbereich mit der Ehrennadel der Oldenburgischen Landschaft ausgezeichnet
- April Durch den Abriss der alten Marienkapelle erhält die Pfarrkirche St. Peter und Paul ihre ursprüngliche Gestalt zurück. Die Marienkapelle ist jetzt im Mittelteil der Kirche untergebracht und mit einem von dem Glaskünstler Graham Jones entworfenen Buntglasfenster versehen worden
10. 05. Der Unternehmer Nils Bogdol kauft den denkmalgeschützten alten Holdorfer Bahnhof und das Stellwerk. Nach der Sanierung soll die Verwaltung des u.a. auf Gebäudemanagement spezialisierten Unternehmens Ray-Group dort einziehen
17. 05. Gründung der neuen Kirchengemeinde St. Johannes Baptist s.t. Decoll in Steinfeld. Sie wurde aus den Pfarreien Holdorf (St. Peter und Paul) und Steinfeld (St. Johannes Baptist) sowie ihren jeweiligen Tochterkirchen in Handorf-Langenberg (St. Barbara) und in Mühlen (St. Bonaventura) zusammengelegt. Pfarrer Christian Wölke wird in sein Amt als leitender Seelsorger eingeführt
23. 06. Abriss der aus den 1960er-Jahren stammenden Autobahnbrücken „Scharbrink“ und „Fladderlohausen“. Die A1 wird zwischen den Anschlussstellen Neuenkirchen-Vörden und Holdorf für 33 Stunden voll gesperrt
27. 06. Der CDU-Generalsekretär in Niedersachsen, Ulf Thiele, besucht den Heidesee und informiert sich über die Wasserproblematik in der Gemeinde



Stadt Lohne

(Einwohner 26.363; Geburten: 246; Sterbefälle: 187; Saldo: + 59; Zugezogene: 1.554; Fortgezogene: 1.297; Saldo: + 257; Bevölkerungsbilanz: + 316)

2011

11. 07. König Helmut Osterhus wird beim größten Schützenfest in der Region Regent von über 2500 Schützen
10. 08. Erster Spatenstich für die neue Reithalle in Bokern. Für rund 580.000 Euro erhält der Reit- und Fahrverein mehr Platz für den Reitsport
11. 09. Mit rund 69 Prozent der Wählerstimmen wird Tobias Gerdesmeyer (CDU) zum neuen Bürgermeister der Stadt Lohne gewählt. Ihm unterliegt SPD-Kandidat Eckhard Knospe. Am 1. Januar 2012 wird Gerdesmeyer die Nachfolge von Hans Georg Niesel (CDU) antreten
02. 11. Der neue Rat der Stadt Lohne konstituiert sich. Die CDU hat künftig 22, die SPD sieben und die Ratsgruppe LOHNER als Zusammenschluss von Wählerinitiative „Lohner wählt sich“ und FDP fünf Ratsmandate. Vorsitzender des Rates und stellvertretender Bürgermeister wird Norbert Bockstette (CDU). Elsbeth Schlärmann (CDU) bleibt stellvertretende Bürgermeisterin
16. 12. Ende einer Ära: Nach 32 Jahren an der Spitze der Lohner Stadtverwaltung wird Bürgermeister Hans Georg Niesel in den Ruhestand verabschiedet. Er wird zum Ehrenbürger der Stadt Lohne gewählt

2012

01. 01. Die Krankenhäuser Damme und Lohne gründen eine gemeinsame Holding
02. 01.



Der neue Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer (li.) erhält den symbolischen Schlüssel zum Rathaus von Hauptamtsleiter Walter Becker (re.)

30. 01. Die Stadt Lohne führt die „Rabatz“-Karte ein. Damit erhalten Jugendliche unter 16 Jahren bei verschiedenen Geschäften, Vereinen und Institutionen Vergünstigungen
02. 02. Die Temperaturen stimmen, das Eis hält: Die neue Natureisbahn im Hopener Wald darf erstmals betreten werden
03. 02. Hans Diekmann wird Ehrenbürger der Stadt Lohne. In einem Festakt erhält der langjährige ehrenamtliche Bürgermeister und Ratsvorsitzende den Ehrenbürger-Brief
28. 02. Bei der Versorgung aller stadteigenen öffentlichen Gebäude verzichtet die Stadt Lohne zukünftig auf Strom aus Kernenergie, Kohle und Gas. Stattdessen sorgen Sonne, Wind und Wasser für die Stromversorgung. Energieversorger bleibt die EWE Energie AG in Oldenburg
02. 03. Die Stadt Lohne hat jetzt einen Plattdeutsch-Beauftragten. Der pensionierte Schulleiter Martin Hölscher wird vom Rat berufen
10. 03. Zum ersten Mal lädt Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer die Lohner Neubürger zu einem gemeinsamen Frühstück ins Rathaus ein
17. 03. Die Musikschule Lohne feiert mit einem Festakt im Rathaus ihr 50-jähriges Jubiläum
25. 03. Start und Ziel des Lohner Marathons sind wieder in der Innenstadt. In den Jahren zuvor fand der Lauf rund um den Motorpark an der Autobahn 1 statt
18. 04. Gert Kühling wird zum neuen Allgemeinen Vertreter des Lohner Bürgermeisters gewählt. Der 43-Jährige tritt seinen Dienst am 1. Juli an
04. 05. Die 12. Lohner Kulturtage beginnen. Bis zum 13. Mai lockt das abwechslungsreiche Programm rund 4500 Besucher zu 16 Veranstaltungen
09. 05. Mit dem Forum Handlungskonzept endet der Bürgerbeteiligungsprozess am Projekt „Zukunft Lohne. Gemeinsam gestalten.“ Ziel ist die Aufstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts, das die Marschroute der Lohner Politik in den nächsten 15 Jahren bestimmen soll
16. 05. Die Realschule Lohne feiert ihr 150-jähriges Bestehen
18. 05. Das traditionsreiche Hotel „Deutsches Haus“ an der Brinkstraße wird abgerissen. Es weicht einem modernen Neubau für Wohnzwecke
09. 06. Die größte Fanmeile in der Region öffnet ihre Pforten. Insgesamt fast 30.000 Fans verfolgen auf dem Rixheimer Platz die fünf Spiele der deutschen Fußballnationalmannschaft bei der Europameisterschaft



Gemeinde Neuenkirchen-Vörden

(Einwohner 7.944; Geburten: 80; Sterbefälle: 58; Saldo: + 22; Zugezogene: 386; Fortgezogene: 428; Saldo: - 42; Bevölkerungsbilanz: - 20)

2011

05. 07. Verabschiedung der Rektorin Silvia Kordes an der Grundschule Neuenkirchen
22. 07. Festakt des Turn- und Sportvereins Neuenkirchen zur Einweihung des PIAS Sportparks in der Biester Heide
01. 08. Mit dem neuen Schuljahr startet die ehemalige Haupt- und Realschule Neuenkirchen-Vörden als Oberschule Neuenkirchen-Vörden
02. 08. 10-jähriges Jubiläum der Plattdeutschen Runde des Heimatvereines Vörden
17. 08. Der Dammer Pfarrer Christoph Winkeler wird zum Pfarrverwalter der katholischen Gemeinde St. Bonifatius, Neuenkirchen, ernannt. Im Mai 2012 erfolgt die Zusammenfassung beider Gemeinden zur Gemeinde St. Viktor, Damme
19. 08. Festakt zum 75-jährigen Bestehen der Feuerwehrkapelle Vörden
21. 08. Verabschiedung von Pastor Hellmuth Middendorf der Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius in Neuenkirchen
24. 08. Edith Rohlfs wird neue Rektorin der Grundschule Neuenkirchen
28. 08. 25-jähriges Jubiläum des Ortsverbandes der F.D.P.
- September 60-jähriges Jubiläum des Schützenvereins Campemoor
08. 09. Der neu errichtete Kindergarten Sonnenland gewinnt den Wettbewerb „Vielfalt als Chance“ als bester Kindergarten Niedersachsens
30. 09. Norbert Feldkamp wechselt als Vorstand der Volksbank Neuenkirchen-Vörden e.G. in den beruflichen Ruhestand. Er bleibt Vorsitzender der von ihm ins Leben gerufenen Bürgerstiftung „Wir für uns“
04. 11. Hans-Joachim Riedel feiert sein 40-jähriges Jubiläum als Leiter der Bücherei Vörden, an deren Aufbau er maßgeblich beteiligt war
12. / 13. 11. „Tag der offenen Stalltür“ des Fahr- und Reitvereins Neuenkirchen nach Renovierung der Pferdeställe
29. 11. Nach langjähriger Tätigkeit als Vorsitzende des Gemeindejugendringes wird Elsbeth Meyer verabschiedet. Nachfolgerin wird Nicole Karadag

2012

13. 01. Erstmals tagte im Hotel Otte die „Tafelrunde“. Den Erlös dieser Veranstaltung stellten die Organisatoren der Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden zur Verfügung
01. 02. Karsten Mühlmeier wird neuer Schulleiter der Grundschule Vörden
07. 02. Erna Dalibor feiert ihren 100. Geburtstag im Haus Bergquell

25. 05. Enthüllung der Skulptur „Wir für uns“ auf dem Alten Markt, die von Schülerinnen und Schülern der Oberschule zusammen mit dem Künstler und Projektleiter Thommes Nenntwig gestaltet wurde



Im Rahmen eines Partizipationsprojektes fertigten Schüler der Oberschule Neuenkirchen-Vörden in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden die Skulptur „Wir für uns“.

25. 05. Abschlussveranstaltung zur Dorferneuerung. Mit der Fertigstellung des Kreisverkehrsplatzes am Alten Markt wurde die letzte Maßnahme der Dorferneuerung Neuenkirchen abgeschlossen
13. 06. Empfang der Sportler aus der Heimstatt. Zehn Jugendliche erreichten im Fußball in der Altersklasse 16 – 21 Jahre bei den Special Olympics in München im Juni 2012 den ersten Platz
18. 06. Wilhelm Buschemöhle wird zum ehrenamtlichen Plattdeutschauftragten der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden ernannt



Gemeinde Steinfeld

(Einwohner 9.686; Geburten: 94; Sterbefälle: 73; Saldo: + 21; Zugezogene: 728; Fortgezogene: 697; Saldo: + 31; Bevölkerungsbilanz: + 52)

2011

06. 07. Gisela Honkomp, von 1975 bis 1987 Lehrerin und bis 1998 Konrektorin an der St. Johannes-Schule in Steinfeld, stirbt im Alter von 77 Jahren
Kai Dau und Rita Overmeyer führen das Steinfelder Unternehmerforum als „Doppelspitze“. Sie lösen damit Thomas Walkemeyer und Stefan Lamping als Vorsitzende ab
- Juli Schwester Leonardis (Wilma) Zerhusen, gebürtig aus Düpe, feiert ihr 50-jähriges Ordensjubiläum. Sie gehört dem Franziskanerorden Salzkotten an und ist in der Altenpflege als Heimleiterin tätig
20. 08. Einsegnungsfeier aus Anlass der Wiedererrichtung der XII. Kreuzwegstation in Mühlen. Die Station besteht aus einem steinernden Berg mit einer Grotte, die unter anderem das Bild des heiligen Franziskus zeigt. Auf dem Berg stehen ein vier Meter hohes Kreuz mit Jesusfigur und Nachbildungen von Maria und Josef. Die Figuren hat die Künstlerin Gertrud Oevermann-Sahlfeld gestaltet. Knapp 200.000 € hat der Wiederaufbau gekostet. Jeweils 50.000 € haben das Amt für Landesentwicklung in Oldenburg und die Gemeinde Steinfeld übernommen. Die Kirchengemeinde hat das Projekt mit 25.000 € bezuschusst, und der Heimatverein Mühlen trieb das Projekt an und hat den Rest durch Eigenkapital, Spenden und in Eigenleistung aufgebracht
31. 08. Hausmeister Josef Kruse geht nach über 35-jähriger Tätigkeit bei der Don-Bosco-Schule in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger ist Frank Kreinest
14. 09. Nach einjähriger kommissarischer Verwaltung wird Maria gr. Kamp-hake als Rektorin der Grundschule St. Johannes in Steinfeld ernannt
16. - 24. 09. 19 Schüler mit drei Begleitpersonen aus der polnischen Partnerstadt Jastrowie zu Gast in Steinfeld
23. 09. Ein Denkmal zu Ehren Padre Pios wird an der Dammer Straße eingeseget
17. 10. Übergabe des RWE-Klimaschutzpreises 2011 an den Heimatverein Steinfeld. Der Heimatverein möchte sich an der Gestaltung des Umfeldes im Bereich der Lohgerbei beteiligen
13. 11. Heinz Stuntebeck wird als Vorsitzender des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge-Ortsverband Steinfeld verabschiedet. Sein Nachfolger ist Thomas Meyer
07. 12. Die Kolpingfamilie Steinfeld feiert ihr 90-jähriges Bestehen

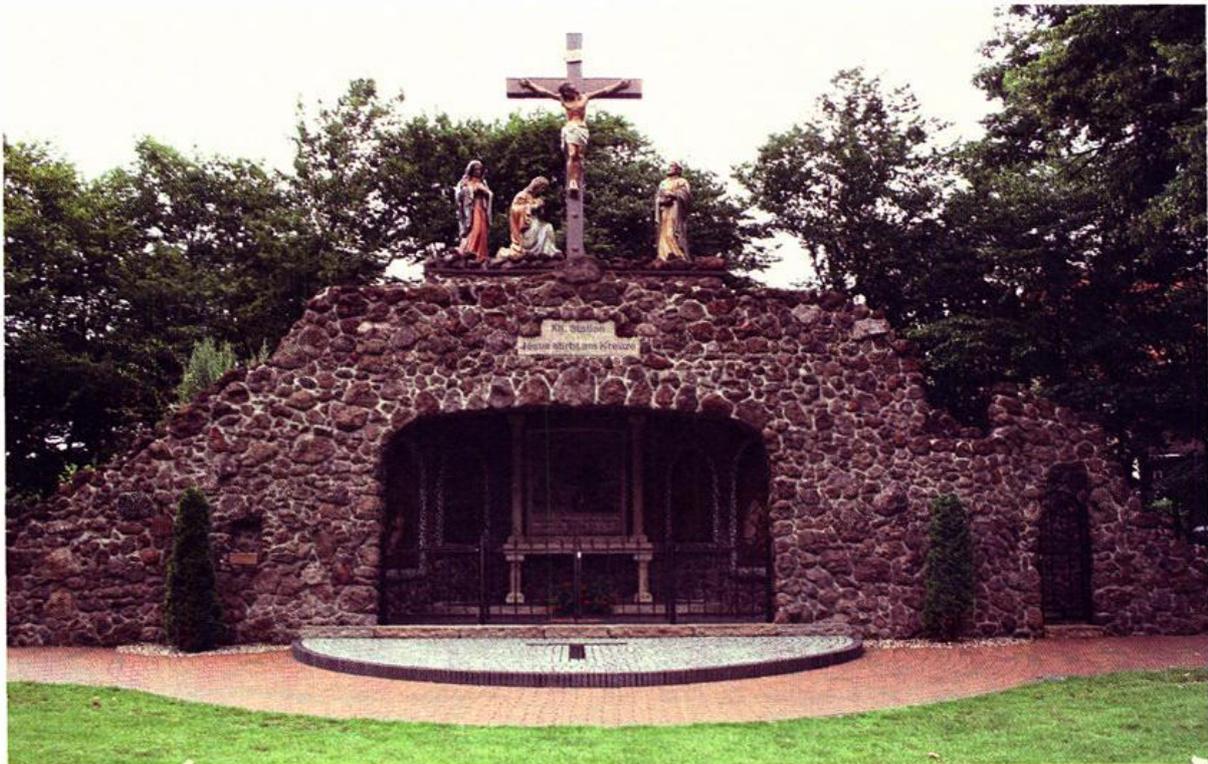
2012

02. 02.

Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer em. Alfons Diekmann

14. 03.

Abschlussveranstaltung anlässlich der offiziellen Übergabe der gesicherten Bahnübergänge



Der Kalvarienberg mit der XII. Station und der Grotte in Mühlen

15. 04.

Pfarrer Franz Ortmann, seit 1994 Pfarrer der Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Bapt. s.t. Decoll Steinfeld, wird feierlich in den Ruhestand verabschiedet

16. 05.

Laura Klaphake gewinnt den Großen Preis der Junioren mit ihrem Pferd Qualdandro beim CSIO-Jugendfestival im belgischen Bonheiden

17. 05.

Festgottesdienst und Empfang anlässlich der Fusion der bisherigen Kirchengemeinden St. Johannes Bapt. s.t. dec. in Steinfeld/Mühlen und St. Peter und Paul in Holdorf/Handorf-Langenberg zur neuen Pfarrgemeinde St. Johannes Bapt. s. t. Decoll und Einführung des neuen Pfarrers Christian Wölke

28. 05.

Maria Carolina Schapstall geb. Bührmann vollendet ihr 103. Lebensjahr

15. 06.

Feier anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Kindergartens St. Marien Steinfeld



Stadt Vechta

(Einwohner 32.104; Geburten: 290; Sterbefälle: 236; Saldo: + 54; Zugezogene: 4.799; Fortgezogene: 4.267; Saldo: + 532; Bevölkerungsbilanz: + 586)

2011

- 01. 07. Einweihung der Evangelischen Kindertagesstätte „Arche Noah“
- 03. 07. Erster Bürgerbrunch der Bürgerstiftung Vechta. Der Erlös kommt caritativen Zwecken zu Gute
- 01. 08. Dr. Heinz Schierholt, von 1976 bis 1996 Direktor des Amtsgerichts Vechta, im Alter von 77 Jahren verstorben
- 15. 08. Jürgen Trittin ist der erste „grüne“ Stoppelmarktfestredner beim traditionellen Montagsempfang der Stadt Vechta auf der Westerheide
- 18. 08. Das neue Kinocenter Schauburg Cineworld wird eröffnet
- 27. / 28. 08. 106. Oldenburger Kolpingtag in Vechta
- 03. 09. „Vechta Rocks“ – die drei bekanntesten deutschen Bands „Juli“, „Luxuslärm“ und „Revolverheld“ treten auf dem Museumsplatz in Vechta auf
- 09. / 10. 09. „FIM Longtrack World Championship“ – das 6. Weltfinale auf der Sandbahn im Reiterwaldstadion
- 25. 09. Die Artothek der Stadt Vechta feiert ihr 20-jähriges Bestehen
- 05. 10. Josef Meerpohl, Senior-Chef der Firma Big Dutchman, bekommt das Ehrenbürgerrecht der Stadt Vechta verliehen
- 06. 10. Offizielle Freigabe der neuen Tiefgarage am Krankenhaus
- 14. 10. Iris Berben, eine der bekanntesten deutschen Schauspielerinnen, liest in Vechta „Texte gegen das Vergessen“
- 31. 10. Spatenstich für die neue Sport- und Eventhalle „Rasta Dome“
Verleihung des Goldenen Ehrenrings der Stadt Vechta und Verabschiedung des scheidenden Bürgermeisters Uwe Bartels
- 01. 11. Helmut Gels tritt sein Amt als Bürgermeister der Stadt Vechta an
- 11. 11. Einweihung der neuen Kinderkrippe in Langförden
- 22. 11. Papst Benedikt XVI. zeichnet den Vechtaer Reiseunternehmer Hans Höffmann für Verdienste um die Katholische Kirche mit dem Gregoriusorden aus

2012

- 05. 01. Inbetriebnahme der renovierten Turnhalle an der Grundschule in Langförden
- 20. 01. Richtfest des Neubaus eines Hörsaal- und Seminargebäudes an der Universität Vechta
- 06. 02. Cornelius Riewerts, von 1984 bis 2003 Chefredakteur der Oldenburgischen Volkszeitung, im Alter von 72 Jahren verstorben

03. 03. 72. Landschaftsversammlung der Oldenburgischen Landschaft in Vechta
10. 03. Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Agnes Arlinghaus
Claus Dalinghaus wird neuer Präsident des Bürgerschützenvereins e.V. Der bisherige Präsident Bernhard Inhestern sowie der frühere Bürgermeister Uwe Bartels werden zu Ehrenpräsidenten ernannt
13. 04. Zweiter gemeinsamer Frühjahrsempfang von Stadt und Universität Vechta; in diesem Rahmen erstmalige Verleihung des Preises „Fokus Vechta“ an Prof. Wolfgang Mechsner



Erster Preisträger des „Fokus Vechta“: Prof. Wolfgang Mechsner (3.von links) mit Vechtas Bürgermeister Helmut Gels (3.v.r.), Prof. Dr. Marianne Assenmacher (2.v.l.) und den Jurymitgliedern Claus Dalinghaus (CDU, 1.v.l.), Hubert Wolking (SPD 1.v.r.), Bernd Scharing (B90/Die Grünen 2.v.r.)

23. 04. Bürgermeister Helmut Gels empfängt die Basketballer von Rasta Vechta nach deren Aufstieg in die Zweite Bundesliga Pro-A im Rathaus
16. 05. Rektor i. R. Franz Hellbernd, engagierter Schulleiter, Heimatkundler, Kommunalpolitiker und Ehrenbürger der Stadt Vechta, im Alter von 92 Jahren verstorben
11. 06. Die „ACTivity AG“ des Gymnasiums Antonianum verabschiedet sich nach 15 Jahren von ihrem Publikum
29. 06. Die Grundschule Hagen feiert 100-jähriges Bestehen



Gemeinde Visbek

(Einwohner 9.326; Geburten: 70; Sterbefälle: 64; Saldo: + 6; Zugezogene: 1.931; Fortgezogene: 1.939; Saldo: - 8; Bevölkerungsbilanz: - 2)

2011

30. 07. Nach 82 Jahren schließt die Astruper Gaststätte Lübberding. Die Besitzerin Josefa Lübberding geht in den Ruhestand, wenig später soll das Gebäude abgerissen werden
27. 08. Das Open-Air-Konzert „Visbek rockt“ begeistert 500 Zuschauer
11. 09. Die Gemeinde und der Heimatverein Visbek laden am „Tag des offenen Denkmals“ zu einer geführten Exkursion zur Ausgrabung auf dem „Uhlenkamp“ ein
22. 09. Talkshow-Moderator und Zeit-Chefredakteur Giovanni di Lorenzo liest im Visbeker Rathaus aus seinem Buch „Wofür stehst du?“
07. 10. Die Gerbertschule in Visbek feiert ihren 60. Geburtstag und gibt ein Schulfest. Alle Eltern und Kinder aus den an der Schule vertretenen neun Nationen bringen sich mit ein und gestalten ein „Multi-Kulti“-Geburtstagsfest
24. 10. Schwester Ludberta, geborene Josefine Westerhoff aus Hogenbögen, feiert ihr Eisernes Ordensjubiläum. Die 88-Jährige lebt im Mutterhaus in Münster
28. 10. Drei Tage vor Ende der offiziellen Amtszeit verabschiedet sich Bürgermeister Heiner Thölke mit einer Feier im Kreise der Visbeker Vereine, Politiker, seiner Nachbarn, seiner Familie und der Verwaltung aus dem Bürgermeisteramt. Er wechselt in die freie Wirtschaft, in der er wieder seiner Tätigkeit als Anwalt nachkommen kann. Nachfolger wird der bisherige Ratsvorsitzende und ehemalige ehrenamtliche Bürgermeister Gerd Meyer
01. 11. Elisabeth Berndmeyer aus Visbek feiert ihren 100. Geburtstag
20. 11. Der Tennisverein Visbek feiert sein 40-jähriges Bestehen
24. 11. Thomas Möller, Schulleiter in Rechterfeld, gibt seinen Wechsel nach Visbek bekannt. Ab Februar 2012 wird er die Stelle des Schulleiters an der Gerbertschule in Visbek übernehmen und somit den langjährigen Schulleiter Erwin Stubbe ablösen
29. 11. Die Junge Union Visbek wählt einen neuen Vorstand. Vorsitzender bleibt weiterhin André Hüttemeyer. Dem Vorstand gehören weiterhin an: Jan-Bernd Möhlmann, Friederike Kühling, Fabian Niemöller, Christian Kaiser sowie Dennis Muhle
13. 12. Der Visbeker Gemeinderat schlägt vor, dass Ratsmitglieder zukünftig entscheiden können, ihre Sitzungsunterlagen im Internet (ALLRIS) aufzurufen oder aber weiterhin per Post zugeschickt zu bekommen

20. 12. Die „Josef Honkomp GmbH“ feiert ihr 100-jähriges Jubiläum. Es wird ihr die Ehrenurkunde der Kreishandwerkerschaft Vechta überreicht

2012

28. 02. Der Rat der Gemeinde beruft Erwin Stubbe, Rektor a. D., zum ersten Plattdeutsch-Beauftragten „Dei Plattdütsche“ der Gemeinde Visbek. Ziel der Plattdeutsch-Beauftragten im Oldenburger Münsterland soll die Koordinierung aller Plattdeutsch-Aktivitäten in den Landkreisen, Städten und Gemeinden zum Erhalt, aber auch zur Weitergabe der plattdeutschen Sprache sein

20. 04.



Das Denkmal für den Visbeker Künstler Heinrich Klingenberg in Form einer Freiplastik wird im Beisein von zahlreichen Gästen im Visbeker Ortskern enthüllt und eingeweiht (v.l.: Heimatvereinsvorsitzender Manfred Gelhaus, Künstler Albert Bocklage und Bürgermeister Gerd Meyer)

25. 04. Nach knapp 34 Jahren Dienstzeit in der Gemeindeverwaltung Visbek wird Marianne Hitz im Kreise der Kollegen in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet
23. 05. Nach über drei Jahrzehnten wird Ilse Hogeback als Chefsekretärin im Rathaus Visbek verabschiedet
29. 05. Der Rat beschließt, dass in der Gerbertschule in Visbek eine Zweigstelle der Erich-Kästner-Schule aus Vechta mit dem Schuljahresbeginn 2012/2013 eingerichtet wird



LANDKREIS Cloppenburg

(Einwohner: 159.002; Geburten: 1.541; Sterbefälle: 1.351; Saldo: + 190;
Zugezogene: 14.845; Fortgezogene: 14.226; Saldo: + 619; Bevölkerungsbilanz: + 809)



Gemeinde Barßel

(Einwohner: 12.616; Geburten: 106; Sterbefälle: 121; Saldo: - 15; Zugezogene: 614; Fortgezogene: 550; Saldo: + 64; Bevölkerungsbilanz: + 49)

2011

- 01. - 03. 07. Jubiläumsschützenfest der Schützengilde Barßel
- 02. / 03. 07. Reitertage des Reit- und Fahrvereins Elisabethfehn
- 06. - 16. 07. Sportwoche des SV Harkebrügge
- 16. 07. Mühlenfest des Sport- und Turnvereins Barßel
- 16. / 17. 07. Schützenfest des Schützenvereins Reekenfeld-Kamperfehn
- 22. - 24. 07. Fischmarkt mit Marktschreiern auf dem Barßeler Hafengelände
- 29. - 31. 07. Sportwoche zum 65-jährigen Bestehen des STV Barßel
- 06. 08. Open-Air-Konzert mit dem Niedersachsen Sound Orchester am Barßeler Hafen
- 07. 08. Western-Rodeo-Festival beim Reit- und Fahrverein Elisabethfehn
- 20. / 21. 08. Volksschützenfest in Neuland
- 21. 08. Handwerker- und Brauchtumsmarkt am Dorfgemeinschaftshaus in Elisabethfehn



Kanu-Regatta beim Barßeler Hafenfest

26. - 28. 08. 32. Barßeler Hafenfest mit 4. Hafenfestlauf
 26. - 28. 08. Gemeindefest der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Reekenfeld
 03. - 05. 09. Schützenfest in Harkebrügge
 17. 09. Die Freiwillige Feuerwehr Barßel feiert ihr 90-jähriges Bestehen
 08. / 09. 10. Mamba – Mobil and more: Kleine Gewerbeschau beim Autohaus Schröder im Gewerbegebiet Barßel mit besonderen Aktionen
 20. 11. Advents- und Weihnachtsausstellung in der „Blumengalerie“
 27. 11. Weihnachtsmarkt des Harkebrügger Sportvereins
 Dezember Eine Schüler-Theatergruppe unter der Leitung von Rainer Pagel führt Dicken's Weihnachtsgeschichte auf
 06. 12. Nikolausfest im Dorfgemeinschaftshaus in Elisabethfehn
 10. / 11. 12. Weihnachtsmarkt des OEV beim Moor- und Fehnmuseum
 18. 12. Adventstreff rund um das Pfarrheim in Barßel

2012

16. 03. „Landschaftsprägend – Historische Kulturlandschaften im Nordwesten entdecken“. Mit dieser Wanderausstellung des Museumsdorfes Cloppenburg eröffnet das Moor- und Fehnmuseum Elisabethfehn die Saison
 23. 03. Die Theatergruppe der Kolpingsfamilie Barßel zeigt das Stück „Nee, nich nochmaol so een Nacht!“
 27. 03. Die für den Fremdenverkehr wichtige Bootsschleuse im Elisabethfehnkanal in Osterhausen wird nach einer gründlichen Überprüfung durch das Wasser- und Schifffahrtsamt Meppen vorerst wieder für den Bootsverkehr freigegeben
 05. 04. Saisonöffnung für das Fahrgastschiff MS Spitzhörn
 07. 04. Osterfeuer des Gemeindejugendrings und Osterfeuer auf dem Freigelände am Dorfgemeinschaftshaus in Elisabethfehn
 21. 04. Comedy-Lesung mit der Autorin Tatjana Meissner: „Alles außer Sex – Zwischen Caipirinha und Franzbranntwein“
 17. 05. Riesenflohmarkt am Elisabethfehnkanal
 28. 05. Mühlentag bei der Ebkensschen Windmühle
 08. 06. E'fehn rockt
 08. - 10. 06. Schützenfest in Elisabethfehn
 17. 06. Tag der offenen Tür und Familientag beim Ruderverein Barßel anlässlich des 25-jährigen Vereinsjubiläums



Gemeinde Bösel

(Einwohner: 7.539; Geburten: 75; Sterbefälle: 51; Saldo: + 24; Zugezogene: 459; Fortgezogene: 478; Saldo: - 19; Bevölkerungsbilanz: + 5)

2011

- Juli Lena Weifen wird mit „Don Turner“ Deutscher Meister der Dressurreiter mit Behinderung (Para-Equestrian) – im Juni 2012 wird sie diesen Meistertitel verteidigen können
02. 07. Die Volksschule Bösel (heute Grundschule Bösel „St.-Martin-Schule“) feiert 75-jähriges Jubiläum
09. - 11. 07. Schützenfest in Petersdorf: Matthias Lanfer ist neuer Schützenkönig
16. - 18. 07. Schützenfest in Bösel mit neuem Schützenkönig Andreas Tönjes
25. 08. Die ffn-Morningshow mit Morgenmän Franky, Lea und Mike Leon Gosch sendet die Radioshow live aus dem ffn-Bus vor der BiB-Arena
28. 08. St.-Franziskus-Kindergarten in Petersdorf feiert 20-jähriges Bestehen
- Oktober Lisa Vogelsang wird zur neuen Jugendkönigin des Oldenburgischen Schützenbundes (OSB) gekürt
02. 11. Neuer Gemeinderat mit 20 Ratsmitgliedern (14 CDU-Fraktion, 6 Fraktion Bündnis Bösel) plus Bürgermeister konstituiert sich. Es werden drei stellvertretende Bürgermeister gewählt (Ludger Becken, Reinhard Lanfer und Helga Wienöbst)
12. 11. Den mit 2.000,00 € dotierten „Borsla-Preis“ erhält Gitta Franken aus Südbrookmerland. Der Preis wird jährlich von der Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur e. V. ausgeschrieben
03. 12. Einweihung der „Franz-Meyer-Straße“; die Straße im Gewerbegebiet Glaßdorf wird nach dem Unternehmer Franz Meyer benannt
14. 12. Ehrenbürgermeister Gerhard Höffmann erhält mit dem „Großen Wappenteller“ die höchste Auszeichnung der Gemeinde Bösel

2012

- Januar Frank Bornhorst ist neuer Vorsitzender des Handels- und Gewerbevereins (HGV). Er löst nach 13 Jahren Heinz Brinkmann ab
- Februar Neue Vorstandsspitze beim Gemischten Chor: 1. Vorsitzender wird Dr. Josef Willer, Mechthild Brandes wird neue Liedermutter
04. 02. Auftaktveranstaltung zum „Plattdeutschen Jahr“ unter der Schirmherrschaft von Ludger Abeln (Radio- und Fernsehmoderater) in der BiB-Arena mit 500 Gästen
- März Evangelische Christen wählen neuen Gemeindegemeinderat; aus dem Wahlbezirk Bösel sind dies Inge Fiss, Dieter Zemke, Marco Wiese und Andrea Eilers
28. 04. Die Kolpingfamilie Bösel feiert ihr 60-jähriges Jubiläum



Initiatoren sowie Vertreter der Gemeinde und einiger Vereine treffen erste Vorplanungen für das Plattdeutsche Jahr 2013: v. l.: Franz Schwalm (Schriftführer Borsla e.V.); Dr. Josef Willer (Vors. Borsla e.V.); Gerh. Höffmann (Vors. Heimatverein sowie Ehrenbürgermeister); Bernd Stolle (Initiator und Geschäftsführer Tourist-Information Erholungsgebiet Dammer Berge); Peter Möllmann (Initiator und Gemeindedirektor a.D.); Josef Runden (Gemeinde Bösel); Hermann Block (Bürgermeister Gemeinde Bösel)

Foto: Gemeinde Bösel

- 11. 05. Kulinarischer Abend im Heimathaus Bösel zum „Plattdeutschen Jahr“ – Mischung aus 6-Gänge-Menü und plattdeutscher Lesung mit Ludger Abeln
- 03. 06. Plattdeutscher Frühschoppen – NDR sendet live aus dem Gasthof Sommer den Plattdeutschen Frühschoppen mit Ludger Abeln zum Thema „Ländliches Leben – eine Chance für die Gemeinschaft“
- 08. 06. Neuer Geschäftsführer des EURO Bösel e. V. ist Julius Höffmann. Nach dem Rücktritt des alten Vorstandes setzt sich der neue aus Geschäftsführer Julius Höffmann, stellv. Geschäftsführer Stefan Lübben, Schriftführerin Magdalena Aufenanger und Kassenwart Florian Raker zusammen. Präsident bleibt Bürgermeister Hermann Block
- 21. 06. Der Rat der Gemeinde Bösel beschließt, die neuen Konzessionsverträge für Strom und Gas mit der „ENW“ (Energienetze Nordwest) abzuschließen



Gemeinde Cappeln

(Einwohner: 6.766; Geburten: 79; Sterbefälle: 52; Saldo: + 27; Zugezogene: 2.955; Fortgezogene: 2.836; Saldo: + 119; Bevölkerungsbilanz: + 146)

2011



Mittsommernachtsfeuer auf dem Dorfteich

02. 07. Der Cappelner Uwe Künnen tritt im Aktuellen Sportstudio des ZDF beim Torwandschießen auf
10. 07. Der Sportverein DJK Elsten feiert sein 50-jähriges Bestehen
01. 08. Die Haupt- und Realschule Cappeln wird in eine Oberschule umgewandelt
27. 08. Eine Abordnung der Partnergemeinde Langenstein besucht die Gemeinde Cappeln anlässlich des Kreisfeuerwehrfestes in Elsten
Gemeindeamtmann Dieter Bührmann wird für besondere Leistungen für den Brandschutz mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet. Gemeindebrandmeister Wolfgang Grötzschel erhält die silberne Ehrennadel
16. 09. Der SV Cappeln wird neuer Kreismeister der Altherrenfußballer und erhält als erste Mannschaft den von den Bürgermeistern gestifteten „Bürgermeisterpokal“
Die Dorfgemeinschaft Schwichteler erhält bei der Abschlussveranstaltung „Unser Dorf hat Zukunft“ den Sonderpreis für ihre Bemühungen um die Erhaltung der Klosterschänke
24. 09. Ihr Goldenes Ordensjubiläum (50 Jahre) feiern die Schwestern Elfrieda geb. Maria Hölzen aus Nutteln, Schwester Alfreda geb. Al-

- freda Diekmann aus Helmighausen und Schwester Ludwina Busse aus Sülzbühren im ehem. Dominikanerkloster in Schwichteler
08. 10. Der Cäcilienchor Sevelten feiert sein 90-jähriges Bestehen mit einem Wunschkonzert
07. 11. Für 60-jährige Mitgliedschaft in der Freiw. Feuerwehr Cappeln wird August Ovelgönne geehrt
09. 11. Die konstituierende Sitzung des neuen Rates findet in folgender Zusammensetzung statt: CDU 15 Ratsmitglieder, SPD 4, FDP 1 (= 20 Ratsmitglieder zuzügl. Bürgermeister)
21. 12. Die Gleichstellungsbeauftragte Elisabeth Dockmann gibt ihr Amt auf eigenen Wunsch nach 13 Jahren auf und wird mit dem Wappenteller der Gemeinde geehrt
28. 12. Die neun Bezirksvorsteher der Gemeinde werden für ihre langjährige Tätigkeit geehrt und verabschiedet, da so gut wie keine statistischen Erhebungen mehr durchgeführt bzw. online erledigt werden

2012

02. 01. Die Flora-Apotheke in Cappeln wird von Dr. Hans-Joachim Rüve übernommen
10. 01. Die Sternsinger in der Pfarrgemeinde Cappeln sammeln in den vier Kirchstandorten insgesamt 12.700 € für Kinder in den Entwicklungsländern
16. 03. Für 50-jährige Mitgliedschaft in der Freiw. Feuerwehr Schwichteler wird Bernhard Rosenbaum geehrt
15. 03. Der Hegering Cappeln spendet dem Christinenhof in Schwichteler 800 € als Erlös aus der Taubenjagd
17. 03. Heinrich Petersen wird neuer Pastor der Ev.-luth. Kirchengemeinde Emstek-Cappeln
17. 04. Für 60-jährige Treue zur Kolpingfamilie Cappeln wird Franz Weiß geehrt, Günther Klein und Helmut Ammerich werden für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt
24. 04. Josef Haakmann aus Elsten wird für 50-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Jagdschutzverband geehrt, Anne Paschen und Josef Mömke jeweils für 40 Jahre
27. 04. Im Hörfunkprogramm von NDR 1 - Radio Niedersachsen wird die Entstehung des Ortsnamens Cappeln vorgestellt
04. 05. Die Polizeistation Cappeln besteht 25 Jahre
28. 05. Der Ratsvorsitzende Georg Meyer wird Schützenkönig des Schützenvereins Nutteln und Umgegend
15. 06. Heinrich Krefter tritt aus gesundheitlichen Gründen als Ortsbrandmeister der Freiw. Feuerwehr Cappeln zurück. Als Nachfolger wird Torsten Koopmeiners ernannt. Zum stellv. Ortsbrandmeister wird Martin Weldam bestellt



Stadt Cloppenburg

(Einwohner: 32.640; Geburten: 339; Sterbefälle: 257; Saldo: + 82; Zugezogene: 2.335; Fortgezogene: 2.347; Saldo: - 12; Bevölkerungsbilanz: + 70)

2011

- 30.06.-03.07. 52 Cloppenburger reisen im Rahmen einer Bürgerbegegnung in die französische Partnerstadt Bernay. Organisiert wird die Begegnung u.a. vom neu gewählten Präsidenten Dr. Günther Klausenke
01. 07. Freigabe eines Radwegs, der eine durchgehende Verbindung zwischen Cloppenburg und Molbergen herstellt
07. 07. Start der ersten Bürgerbefragung in Cloppenburg. Ziel dieser von der Marketing-Abteilung der Stadt durchgeführten Maßnahme ist es, ein Stärken-/Defizitprofil zu ermitteln und anschließend aus den Ergebnissen ein Leitbild zu erstellen
01. 08. Die Grundschule St. Augustinus wird Ganztagschule
13. 08.



1. Cloppenburger Hafenfest auf dem neu gestalteten Vorplatz der Stadthalle

Foto: Cloppenburger Wochenblatt/Westerkamp

22. 08. Start der Arbeiten an der größten Baustelle Cloppenburgs in der Innenstadt: Die Fußgängerzone wird komplett umgebaut
03. 09. 15. Oldenburger Münsterlandschau in Bethen, eine traditionelle Tierschau mit zahlreichen Ausstellern, Tierzüchtern und Besuchern
01. 10. Fertigstellung des Baugebiets „Südlich Herzog-Erich-Ring“ mit 27 Bauplätzen

06. 10. Eröffnung des Windparks Stapelfeld
21. 10. Enthüllung eines Bronze-Stadtmodells am Bernay-Platz. Das Relief von Albert Bocklage (Vechta) zeigt, wie die Stadt vor 576 Jahren ausgesehen hat
15. 12. An der Eschstraße wird ein 250 kg schwerer Blindgänger aus dem 2. Weltkrieg gefunden, der am Folgetag entschärft wird. Dabei müssen 5000 Menschen aus der Gefahrenzone evakuiert werden. Rund 500 Polizisten, freiwillige Helfer von DRK, THW und Feuerwehr sowie Mitarbeiter von Stadt und Landkreis sind im Einsatz
- 2012**
14. 01. Neujahrsempfang der Stadt. Ehrengabe des „Silbernen Löffels“ an Dr. Robert Berges sen. für seine ehrenamtliche Tätigkeit
- Februar Fertigstellung der Kinderkrippe Schwedenheim
09. 02. Eröffnung „Kunst im Unterricht“, ein Ausstellungsprojekt der beiden Gymnasien im Rathaus der Stadt. Die Ausstellung stößt wegen der Darstellungen und Themen auf großes Interesse, teilweise auch auf offene Ablehnung
27. 02. Grünes Licht für Kulturbahnhof: Der Stadtrat spricht sich mehrheitlich für einen 1,1 Millionen-Euro-Zuschuss für ein Kulturzentrum im Bahnhofsgebäude aus
18. 03. Erneuter Bombenalarm in Cloppenburg: Der Kampfmittelbeseitigungsdienst holt in der Langen Straße nach Grabungsarbeiten allerdings nur ein harmloses Metallstück aus dem Boden
29. 03. Ein neuer Flyer informiert über die „Stolpersteine“ zum Gedenken an die ehemaligen jüdischen Familien in Cloppenburg
04. / 05. 05 In Cloppenburg findet der 93. Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes statt. Neben der Mitgliederversammlung des NHB wird ein Symposium unter dem Titel „Eigenes Erbe – Fremdes Erbe – Gemeinsame Heimat“ veranstaltet. Die Festrede bei der öffentlichen Festveranstaltung hält Ministerpräsident David MacAllister
24. 05. Erstmals wird der traditionelle Pfingstbaum vom Heimatverein auf dem Bernay-Platz aufgestellt
- Juni-Sept. Cloppenburger Kultursommer: 12 hochkarätige kulturelle Veranstaltungen an verschiedenen Spielorten. Höhepunkte sind u.a. „The Lords“ mit einem Open-Air-Konzert im Museumsdorf sowie das Konzert mit Herman van Veen in der Stadthalle
01. - 03. 06. Rund 50 Franzosen, Engländer und Niederländer besuchen Cloppenburg im Rahmen einer städtepartnerschaftlichen Begegnung. Sie steht unter dem Motto: „Europäisches Jahr für aktives Altern“
27. 06. „Tag der Treue“ des Kolpingwerkes des Landesverbandes Oldenburg in der Stadthalle



Gemeinde Emstek

(Einwohner: 11.627; Geburten: 117; Sterbefälle: 78; Saldo: + 39; Zugezogene: 1.664; Fortgezogene: 1.522; Saldo: + 142; Bevölkerungsbilanz: + 181)

2011



Die Mühlenskulptur des Künstlers Alfred Bullermann – bestehend unter anderem aus der alten Hauptachse der Wietfeld-Mühle in Emstek – erinnert an die Windmühle, die fast 120 Jahre das Ortsbild prägte.

- Juli
- Die Emsteker Frauengemeinschaft/kfd feiert ihr 25-jähriges Bestehen
 - Das DRK Emstek weiht die sanierte Fahrzeughalle auf dem Gelände der alten EVG ein
 - Bernhard Twenhövel, Rektor der Haupt- und Realschule Emstek wird in den Ruhestand verabschiedet. Er war 15 Jahre Leiter der Schule. Nachfolgerin ist Kerstin Bocklage, die bisherige Stellvertreterin des Rektors
- August
- Das 33. Gemeindemusikfest findet mit einem Umzug in Höltinghausen statt. 450 Musiker zeigen ihr Können
 - Die Ampelanlage beim Autohof in Bühren wird offiziell eingeweiht
- September
- Der Landfrauenverein Emstek feiert das 60-jährige Jubiläum auf dem Hof Ahrens in Garthe mit einer historischen Modenschau
- Oktober
- Pfarrer Hermann Eveslage, Pfarrer der Kath. Kirchengemeinde Höltinghausen, verstirbt im Alter von 74 Jahren. Pfarrer Eveslage wirkte seit 1984 bis zu seinem Tode in der kath. Kirchengemein-

- de Höltinghausen und ab 2000 auch in der kath. Kirchengemeinde Halen
- November
- Uwe Haring wird neuer Geschäftsführer beim Zweckverband ecopark in Drantum. Der bisherige Geschäftsführer Jürgen Felbinger wird in den Ruhestand verabschiedet
 - Der Busbahnhof an der Grundschule Emstek wird offiziell seiner Bestimmung übergeben
 - Gründung der „Bürgerstiftung Gemeinde Emstek“. Zum Vorstand der Stiftung gehören Bernd Twenhövel, Ingrid Meyer, Paul Römann, Dr. Clemens Schwerdtfeger und Clemens Wedemeyer. Dem Stiftungsrat gehören Elisabeth Meyer, Georg Böckmann, Werner Blömer, Susanne Möllerhaus, Michael Fischer und Wiltrud Holzenkamp an. Zum Geschäftsführer wird Reiner kl. Holt haus ernannt
 - Der Kindergarten in Bühren wird um eine Krippe erweitert. Die neuen Räumlichkeiten werden von Pfarrer Taphorn eingeweiht
- 2012
- Januar
- Der dritte Bauabschnitt des ecoparks ist fertig. Der Zweckverband investierte 3,2 Millionen Euro. Den interkommunalen Industrie- und Gewerbepark betreiben die Kommunen Emstek und Cappeln sowie die Stadt Cloppenburg und der Landkreis Cloppenburg
- Februar
- Die Feuerwehr Emstek erhält einen neuen Mannschaftstransportwagen (MTW)
- April
- Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Grundschule Emstek schrieben ihr eigenes Buch. Es wird vom Geest-Verlag herausgegeben und trägt den Namen „Gummitwist und Wii“
- Mai
- Die neue Intermediate Care Station (IMC) der Emsteker Fachklinik für Orthopädie wird der Öffentlichkeit vorgestellt
 - Halener Grundschüler präsentieren ihr 1. Buch im Emsteker Rathaus „Trecker, lila Kuh & Co.“ Herausgeber ist der Geest-Verlag
 - Das 80. Chorfest des Sängerbundes „Heimattreu“ wird mit einem großen Wunschkonzert in Halen eröffnet. Ausrichter ist der Gesangsverein Halen
- Juni
- Heinrich Petersen wird Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Emstek-Cappeln.



Gemeinde Essen/Oldb.

(Einwohner: 8.261; Geburten: 74; Sterbefälle: 75; Saldo: - 1; Zugezogene: 819; Fortgezogene: 735; Saldo: + 84; Bevölkerungsbilanz: + 83)

2011

09. / 10. 07. Schützenfest in Bevern. Beim Adlerschießen setzt sich Martin Schrand durch und regiert 2011/2012 mit Königin Julia. Bei den Kindern holt Christoph Bothe den Adler vom Stamm und wählt Malin Sieverding zu seiner Königin
23. / 24. 07. Bundessiegerprüfung im Turnierhundesport
12. 08. Die Ferienhofanlage Schade am Möhlenkamp wird an die Kinderhof Merzen GmbH verkauft und soll ein Jugendhilfe-Haus zur Betreuung von Kindern aus Problem-Elternhäusern werden
01. 09. Die niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Prof. Dr. Johanna Wanka, besucht das Heimathaus „Brand’s Scheune“ in Essen und die neue Sport- und Schützenhalle in Bevern
04. 09. Der neue Spielplatz bei der Grundschule wird eingeweiht
11. 09. Kommunalwahl, bei der Bürgermeister Kettmann mit 84,1 % der Stimmen wiedergewählt wird. Der Rat setzt sich zusammen aus 17 Mitgliedern der CDU, vier Mitgliedern der SPD und einem fraktionslosen Mitglied (Bündnis 90/Die Grünen)
15. 09. Eröffnung der zweiten Kinderkrippe „Sternschnuppe“
29. 10. Dr. Heinz Barlage feiert sein goldenes Priesterjubiläum in der St. Bartholomäus-Pfarrkirche
10. 11. Im Hotel zum Rathaus findet ein Vortrag über die archäologischen Ausgrabungen im Baugebiet Helms Esch statt
13. 11. Totengedenken auf dem alten Friedhof an der Schulstraße
10. 12. Albert Müller, langjähriger Kirchenprovisor und Kassenwart des Schützenvereins, erhält für sein Engagement das Bundesverdienstkreuz

2012

07. 01. Sportlerball des BV Essen im Saal Kellermann – Zum Sportler des Jahres wird Schiedsrichterobmann und Vorsitzender der Schiedsrichtervereinigung Süd, Michael Biermann, gekürt
16. 01. Beim Jahresempfang der Gemeinde Essen werden ausgeschiedene Ratsmitglieder, ausgeschiedene Zugewählte des Schul-, Jugend- und Kulturausschusses sowie langjährige Ratsmitglieder geehrt
10. 03. Bei der Urwahl des Cloppenburger Wahlkreises 67 wählen die CDU-Mitglieder Clemens gr. Macke mit 747 Stimmen (89,2 %) zum Direktkandidaten für die Landtagswahl 2013



Sportler des Jahres Michael Biermann (m.), Stv. Bürgermeister Rainer Zobel (li.) und der Vorsitzende des BV Essen, Paul Kolker (re.)

- 17. 03. Die Arbeiten zur Umgestaltung des Friedhofes sind weitgehend abgeschlossen. Es wurden eine neue Hecke gepflanzt und am Osteingang fünf neue Parkplätze angelegt
- 02. 04. Neueröffnung eines sozialen Kaufhauses in der Langen Straße 52
- 07. 05. Klaus Dziondziak, allgemeiner Stellvertreter des Bürgermeisters, wird nach über 45-jähriger Tätigkeit vom Rat der Gemeinde verabschiedet
- 11. 05. Die Hase-Wasseracht weiht ihr neues Dienstgebäude, den ehemaligen Bahnhof in Essen, mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür ein
- 01. 06. Die neue Kinderkrippe „Sternschnuppe“ am Kindergarten Regenbogen wird eingeweiht
- 01. - 04. 06. Schützenfest in Essen. Im Jahr 2012/2013 regiert Hans-Günter Albers mit seiner Königin Wilma. Bei den Kindern regiert Königin Regina Ortmann mit Prinzgemahl Patryk Göttke



Stadt Friesoythe

(Einwohner: 20.736; Geburten: 209; Sterbefälle: 181; Saldo: + 28; Zugezogene: 1.221; Fortgezogene: 1.156; Saldo: + 65; Bevölkerungsbilanz: + 93)

2011

04. 07. Verabschiedung von Rektor Folkert Folkers als Leiter der Realschule Friesoythe. Nachfolger wird zum 01.10. Hermann Meemken
05. 07. Rektorin Ursula Lück von der Grundschule Hohefeld wird in den Ruhestand verabschiedet
09. 07. Der Sportverein Altenoythe e. V. feiert sein 50-jähriges Bestehen
24. 07. Bei den Deutschen Meisterschaften der Vierspanner in Riesenbeck erringt Rainer Duen aus Vorderstenthüle die Silbermedaille
21. 08. 50-jähriges Bestehen der Bläsergruppe des Hegerings Altenoythe
17. 09. Die Ortschaft Gehlenberg belegt den 4. Platz im Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
03. 11. Einweihung der neuen Mensa der Realschule Friesoythe
08. 11. Die Nds. Landesregierung verleiht der Stadt Friesoythe die Rechtsstellung als selbstständige Gemeinde zum 1. Januar 2012. Damit wird die Stadt Friesoythe für einige Aufgaben, die zuvor vom Landkreis Cloppenburg erledigt wurden, zuständig
17. 12. Die älteste Einwohnerin der Stadt Friesoythe, Helena Weber, Friesoythe, vollendet ihr 102. Lebensjahr

2012

17. 01. 50 Jahre Oldenburgische Landesbank AG in Friesoythe
27. 01. Rektor Hermann Reiners von der Heinrich-von-Oytha-Schule wird nach 40 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet. Rektor Rasmus Braun wird zum 01. 02. neuer Rektor
15. 02. Eiserne Hochzeit der Eheleute Heinz und Christel Paul, Friesoythe
02. 03. Empfang von französischen Austauschschülern des Albertus-Magnus-Gymnasiums durch Bürgermeister Johann Wimberg im Rathaus
03. 03. Ferdinand Cloppenburg, Ehrenbürger der Stadt Friesoythe, wird in der 72. Mitgliederversammlung der Oldenburgischen Landschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Er gehörte zwölf Jahre dem Beirat und danach zwanzig Jahre dem Vorstand an
17. 03. Der Delegiertentag des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland findet in Friesoythe statt
27. 04. Das Denkmal des Stadtschreibers Wreesmann, das durch einen Diebstahl stark beschädigt wurde, ist durch den Bildhauer Holger Voigts wieder hergestellt worden
28. 04. Einweihung des 1. Bauabschnittes des Werkhauses Pancratz, Kirchstraße 13, Friesoythe

24. 05. Am St. Marien-Hospital in Friesoythe wird eine Dialysestation der Öffentlichkeit vorgestellt
28. 05. Tag der offenen Tür im neuen Säge- und Heimatmuseum Gehlenberg
03. 06. 80. Bundessängerfest des Sängerbundes des Alten Amtes Friesoythe in Markhausen
10. 06. Jubiläumsschützenfest zum 50-jährigen Bestehen der St. Johannes Schützenbruderschaft Markhausen
11. 06. Cramer ampts mahl der Wirtschaftlichen Vereinigung Oldenburg DER KLEINE KREIS e.V. mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung und den Landesministern Gerd Lindemann und Stefan Birkner in Vorderstenthüle
17. 06. Kreisfeuerwehrtag in Gehlenberg
21. 06.



Einweihung der „Propst-Wehage-Straße“ in Friesoythe, die nach dem langjährigen Pfarrer und Dechanten der kath. Kirchengemeinde und Ehbrenbürger der Stadt Friesoythe benannt wurde. Vertreter der Stadt Friesoythe, beider Kirchen, Familienangehörige und Anwohner der Propst-Wehage-Straße nahmen daran teil

23. 06. Festgottesdienst mit Bischof Jan Janssen aus Anlass der Einweihung der ersten evangelisch-lutherischen Kirche vor 100 Jahren in Friesoythe
29. 06. Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer em. Leo Simon, Altenoythe



Gemeinde Garrel

(Einwohner: 13.406; Geburten: 143; Sterbefälle: 106; Saldo: + 37; Zugezogene: 952; Fortgezogene: 911; Saldo: + 41; Bevölkerungsbilanz: + 78)

2011

- 01. 07. Der Garreler Festwirt Ernst Kemper feiert das 50-jährige Bestehen seines Zeltbetriebes
- 02. 07. Die Landjugend Hoheging-Kellerhöhe-Bürgermoor feiert 60-jähriges Jubiläum
- 05. 07. Der Schulleiter der Haupt- und Realschule Garrel Hubert Looschen wird nach 21 Jahren in die Altersteilzeit verabschiedet. Neben Hubert Looschen geht auch Konrektorin Jutta Weerda in den Ruhestand
- 08. 07. Das Hotel „Zur Post“ wird vom Hotel-Reservierungsservice HRS auf Platz vier der Top-Golf-Hotels in Deutschland gekürt
- 10. 07. Pfarrer Paul Horst weiht die katholische Kindertagesstätte „St. Johannes“ an der Immenstraße ein
- 10. 08. Aloys Hinxlage erhält den Züchterpokal für den Sieg seiner Stute „Lobell Countess“ im wichtigsten Traberrennen in Berlin
- 20. 08. Die Firma Fleming und Wendeln feiert ihr 25-jähriges Firmenjubiläum
Die Baugesellschaft kl. Stüve feiert ihr 50-jähriges Bestehen
- 21. 08. Die neue Bushaltestelle an der Lindenallee in Falkenberg wird eingeweiht
- 22. 08. An der Hauptstraße in Garrel wird die LzO-Filiale neu eröffnet
- 25. 08. Markus Berssen wird neuer Schulleiter an der Haupt- und Realschule in Garrel
- 10. 09. Das Katholische Bildungswerk Garrel feiert 50-jähriges Bestehen
- 10. 11. Zum Gedenken an die Reichspogromnacht entzünden Haupt- und Realschüler einen Friedensleuchter

2012

- 27. 01. Die Falkenberger sammeln 2.500 EUR für den krebserkrankten Lukas
- 12. 02. In Garrel findet erstmals ein Bürgerentscheid über den Bau eines Kultur- und Heimathauses statt. Die Garreler Bürger entscheiden sich gegen den Bau des Heimathauses
- 20. 02. Pfarrer Alfons Diekmann feiert sein Goldenes Priesterjubiläum
- 01. 03. Zehn besonders engagierte ehrenamtliche Personen werden von der Gemeinde Garrel mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet
- 22. 04. Unter dem Thema „Respekt – Erinnerungen, Erlebnisse, Erfahrungen“ findet im Rathaus der Gemeinde eine Fotoausstellung statt, die Porträts von älteren Menschen aus dem Landkreis zeigt
Der Kindergarten St. Peter und Paul feiert 50-jähriges Jubiläum

27. 04. Die Gemeinde Garrel präsentiert die neue Gemeindegarte anlässlich der Gewerbeschau
01. 05. Das Gasthauses „Zum Schäfer“ (ehemals Niemann) wird neu eröffnet
05. / 06. 05. Auf dem Schützenplatz findet nach neun Jahren wieder eine Gewerbeschau statt. Mehr als 15.000 Menschen sind interessiert an den 120 ausstellenden Betrieben
12. 05. Mit ihrem Sieg gegen den TB Elsfleth sichern sich die BVG-Handballerinnen die Meisterschaft in der Oberliga Nordsee
21. 05.



Die Partnergemeinde Bléré in Frankreich hat der Gemeinde Garrel einen öffentlichen Platz mit dem Namen „Place de Garrel“ gewidmet. Präsidentin Doris Bünger, Bürgermeister Andreas Bartels, Präsidentin Evelyne Bredif, Bürgermeister Dr. George Fortier und Bürgermeisterin Jocelyn Cochin geben den „Place de Garrel“ frei

Foto: Norbert Högemann

19. 06. Rudolf Bley, Kreisvorsitzender des DRK, erhält auf der Landesversammlung das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes
19. - 21. 06. Der A-Junioren Fußballmannschaft des BV Garrel gelingt das Double: Sie gewinnen zum einen den Kreispokal und holen zum anderen noch die Kreismeisterschaft im Landkreis Cloppenburg
24. 06. Helene Penning feiert ihren 100. Geburtstag und ist damit die älteste Garrelerin



Gemeinde Lastrup

(Einwohner: 6.814; Geburten: 46; Sterbefälle: 65; Saldo: - 19; Zugezogene: 516; Fortgezogene: 504; Saldo: + 12; Bevölkerungsbilanz: - 7)

2011

05. 07. Die C-Juniorinnen des FC Lastrup feiern die Kreismeisterschaft und siegen ebenfalls im Kreispokal
06. 07. Nach nahezu 20-jähriger Tätigkeit als Rektorin der Grundschule Hemmelte wird Christa Muschler in den Ruhestand verabschiedet; ebenfalls in den Ruhestand tritt Lehrerin Ulla Sauerland, die über 40 Jahre im Schuldienst tätig war
09. 07. In Hannover wird die 20-jährige Lastruperin Laura Grüßing durch Oberbürgermeister Stephan Weil zur Landesjugendschützenkönigin der Niedersächsischen Schießverbände proklamiert
20. 07. Beim Schützenverein Matrum-Timmerlage-Kneheim-Nieholte regiert Joseph Kathmann aus Kneheim für ein Jahr das Schützenvolk. Königin wird Ehefrau Petra Kathmann
04. 08. Calvin Böckmann aus Lastrup wird Meister der Vielseitigkeitsreiter in seiner Klasse bei den Weser-Ems-Meisterschaften in Vechta
20. 08. Die Sportschule Lastrup nimmt nach umfangreichen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen ihre neuen Außensportanlagen in Betrieb
23. 08. Der Landfrauenverein Hemmelte feiert sein 60-jähriges Bestehen
- Der 15-jährige Guido Klatte gewinnt mit seinem Hengst „Armitage“ die deutsche Meisterschaft der Junioren im Springreiten
26. 08. Catharina Covolo aus Lastrup erhält von Bundespräsident Christian Wulff in Berlin die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für ihr ehrenamtliches Engagement
11. 09. Bei der Kommunalwahl gewinnt die CDU in Lastrup 15 Sitze und die SPD zwei Sitze. Auch der Einzelbewerber der Grünen erhält einen Sitz
14. 10. Die Lastruper Studentin Clara Hertrampf wird Landessiegerin im Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung
05. 11. In Lastrup findet in der Großraumsporthalle der Münsterlandtag des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland statt. Rund 600 Gäste aus den Landkreisen Cloppenburg und Vechta nehmen daran teil
09. 11. Der neu gewählte Gemeinderat konstituiert sich. Ratsvorsitzender wird Aloys Landwehr; Alfons Brinker und Stephanie Landwehr werden zu stellvertretenden Bürgermeistern gewählt
10. 11. In Lastrup existiert erstmals ein Jugendparlament. Im Lastruper Rathaus findet die erste Sitzung statt



Ein Großereignis in der Gemeinde Lastrup war die Ausrichtung des Münsterlandtages am 05.11.2011.

24. 11. Das Nds. Kultusministerium genehmigt die Einrichtung einer Oberschule in Lastrup zum Schuljahr 2012/2013
20. 12. Bernd Lübke aus Hamstrup sowie Dirk Zumdohne und Alois Ahrens aus Lastrup werden mit dem „Sozialpreis“ der Gemeinde Lastrup für ihr weitreichendes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet
- 2012
11. 02. Friedel und Walter Bock aus Lastrup sind seit 65 Jahren verheiratet und feiern ihre Eiserne Hochzeit
21. 03. Der Lastruper Gemeinderat beschließt die Einführung einer Ganztagsbetreuung im Bunte-Welt-Kindergarten in Lastrup
25. 04. Im Alter von 93 Jahren verstirbt Hans Lübke, Ehrenbürgermeister der Gemeinde Lastrup
04. 05. Die gebürtiger Kneheimerin Mechthild Lanfermann veröffentlicht in Berlin ihren ersten Krimi „Wer im Trüben fischt“
21. 05. In Lastrup erfolgt der erste Spatenstich für das neue Pfarrhaus der katholischen Kirchengemeinde St. Petrus
25. 06. Hubert Rassel aus Lastrup wird neuer Schützenkönig des Schützenvereins Lastrup. Ehefrau Sonja steht ihm als Königin zur Seite



Gemeinde Lindern

(Einwohner: 4.645; Geburten: 34; Sterbefälle: 46; Saldo: - 12; Zugezogene: 354; Fortgezogene: 315; Saldo: + 39; Bevölkerungsbilanz: + 27)

2011

Juli

Fertigstellung der Sanierung der Kirchstraße, des Büterweges sowie der Straße Am Vask im Rahmen der Dorferneuerung Lindern
Abschluss der VIII. Linderner Kulturwochen 2011. Die Ausstellung „Naive Kunst aus Polen“ aus dem Preußischen Kulturbesitz des Museums Europäischer Kulturen in Berlin endete mit hervorragenden Besucherzahlen

03. 07.

Nach 13 Jahren verabschiedet sich Hildegard Käter als Leiterin des Kinder- und Jugendchors im Familiengottesdienst und beim anschließenden Empfang vor der Kirche von den beiden Chören

15. 07.

Die Landesschulbehörde genehmigt die Umwandlung der Linderner Haupt- und Realschule in eine Oberschule für das neue Schuljahr 2011/2012

11. 09.

Kommunalwahlen in Lindern. Insgesamt sechs neue Ratsherren und -damen werden in den Kreis der Ratsmitglieder nach der Verteidigung in der konstituierenden Ratssitzung aufgenommen. Die Wahlbeteiligung lag in der Gemeinde Lindern bei 65 %

17. 10.



Wappenkrüge sowie Urkunden überreichen Bürgermeister Rainer Rauch (2. v. l.) und der Ratsvorsitzende Bernard Kösters (3. v. r.) an die ausgeschiedenen Ratsmitglieder Josef Lüken, Heinz Schrandt, Wilhelm Brinkmann, Herbert Pleiter, Christoph Schute und Josef Lübke (v. l.) für die jahrelange Ratsarbeit

2012

- Januar Die Ortskernentlastungsstraße wird in das Jahresbauprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen. Mit dem Bau kann schon im Sommer 2012 begonnen werden
08. 02. Lindern – die kleinste Gemeinde im Kreis – bleibt sportlichste Kommune im Landkreis. Insgesamt 143 Sportabzeichen konnten verliehen werden
26. 04. Verabschiedung des langjährigen Kreisbrandmeisters Hubert Thoben mit der Ernennung zum Ehrenkreisbrandmeister des Landkreises Cloppenburg sowie Ehrengemeindebrandmeister der Gemeinde Lindern
- Mai Erweiterung der Museumsräume der „Dörps- und Burnstowen“ in Liener
17. 05. Der Musikverein der Gemeinde Lindern richtet das 63. Kreismusikfest aus. 40 Vereine aus dem Landkreis Cloppenburg kommen zum großen Treffen der Volksmusiker in Lindern



Mehr als 1000 Musiker versammelten sich nach einem kurzen Sternmarsch auf dem Linderner Marktplatz zum Auftakt des 63. Kreismusikfestes.

- Juni Sanierung des Heimathauses/der Galerie – finanziert durch Zuschüsse aus dem Dorferneuerungsprogramm sowie des Gemeinderats. Neue Fenster, die Verfügung des Gebäudes sowie die Erneuerung und Isolierung des Daches sorgen für neuen Glanz des alten Heimathauses. Fertiggestellt wird die Maßnahme vermutlich Ende des Jahres 2012
- Juni Beginn der Sanierungsarbeiten der katholischen Kirche St. Katharina v. Siena
02. 06. Einweihung des neuen Geh- und Radweges an der Straße „Zur Mühle“ in Auen



Stadt Lönninge

(Einwohner: 13.057; Geburten: 113; Sterbefälle: 116; Saldo: - 3; Zugezogene: 760; Fortgezogene: 865; Saldo: - 105; Bevölkerungsbilanz: - 108)

2011

02. / 03. 07. Der VfL Lönninge richtet den OM-Cup 2011, das größte Jugendfußballturnier in Nordwestdeutschland, aus. Es nehmen 1200 E-Jugendliche aus dem gesamten Oldenburger Münsterland teil
30. / 31. 07. Lönninge sucht das schnellste Paddelteam beim „1. Lönninger Haserennen“, und fast 200 Wettkämpfer nehmen teil bei der Premiere dieses attraktiven Sommerspektakels
27. 08. Ihr 60-jähriges Bestehen feiern die Katholischen Landjugend-Bewegungen Evenkamp und Benstrup in Helmighausen mit einer großen Zeltfete
10. 09. Der Kreissportbund Cloppenburg veranstaltet seinen vierten Frauensporttag in Lönninge. 43 Sportarten stellen sich vor, darunter Bogenschießen, Bollywood und Bauchtanz
28. - 30. 10. Die St.-Jakobus-Schützenbruderschaft Elbergen-Augustenberg-Vehrensande richtet die Bundesjugendschützenwoche aus. 7000 Jungschützen nehmen teil an der dreitägigen Veranstaltung. Höhepunkt ist der große Festumzug durch Lönninge
06. 11. Mit einem Tag der offenen Tür weiht die Remmers Baustofftechnik GmbH ihr Logistikzentrum ein. Nachträglich zum 60-jährigen Firmenjubiläum feiert die Unternehmensgruppe mit ihrer Belegschaft und deren Familien. Das Investitionsvolumen für den 14.000 qm großen Gebäudekomplex beträgt rd. 15 Millionen Euro. Ministerpräsident David McAllister hält die Festrede
10. 11. Die Stadt Lönninge beteiligt sich an dem Projekt „Stolpersteine“ des Copernicus-Gymnasiums Lönninge zum Gedenken an die jüdischen Geschwister Amalie und Julius Steinburg. Der Künstler Gunter Demnig lässt zur Erinnerung an die Opfer der NS-Zeit vor ihrem letzten selbst gewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing in den Bürgersteig ein
11. 12. Die Stadt Lönninge stellt bei einem Tag der offenen Tür das neue Betriebsgebäude der Kläranlage in den Werwer Führen vor

2012

05. u. 11.02. Ihr 90-jähriges Bestehen feiert die Bürgerkapelle Lönninge von 1922 e.V. mit zwei Jubiläumskonzerten im Elberger Hof. Kaffee und Kuchen sowie eine anschließende Party mit DJ Aloys runden das Programm ab

24. 02. Die neue Mensa im Forum Hasetal fasst 250 Plätze und ist erweiterbar auf 400 Plätze. Das Investitionsvolumen von rund 1 Mio. Euro bringen der Kreis Cloppenburg als Träger des Copernicus-Gymnasiums und die Stadt Lönningen als Träger der Ludgeri-Realschule auf
21. 03. Das St. Petersburger Vokalensemble HARMONIE gastiert in der Ev.-luth. Trinitatiskirche und erfreut auf seiner Konzertreise durch Deutschland mit geistlicher und weltlicher russischer Chormusik aus drei Jahrhunderten und Liedern des russischen Volkes
20. / 21. 04. Sein 60-jähriges Jubiläum feiert der Musikverein Evenkamp mit einer zweitägigen Veranstaltung. Dem Vereineabend mit Musik und Unterhaltung sowie anschließender Party mit DJ Albrecht folgt ein großes Wunschkonzert des gastgebenden Musikvereins sowie anschließend Tanz mit der Band „Relax“
09. / 10. 06. Die Freiwillige Feuerwehr Lönningen veranstaltet zum 130-jährigen Bestehen einen Tag der offenen Tür
23. 06. Der „Remmers-Hasetal-Marathon“ geht zum 10. Mal über die Bühne. Der VfL Lönningen richtet die Jubiläumsausgabe der Großveranstaltung aus. Das Sommerabend-Lauffest hat sich zu einem der beliebtesten Läufe der Republik entwickelt



In Lönningen spielt die Musik – hier beim 10. Remmers Hasetal-Marathon, dem überregionalen Lauffest.
Foto: Bernd Bahlmann / NWZ



Gemeinde Molbergen

(Einwohner: 7.845; Geburten: 94; Sterbefälle: 77; Saldo: + 17; Zugezogene: 1.241; Fortgezogene: 1.085; Saldo: + 156; Bevölkerungsbilanz: + 173)

2011

- Juli 40-jähriges Jubiläum des Feriendorfes Dwergte e. V.
02. 07. Einweihung des neuen Radweges von Resthausen nach Cloppenburg-Ambühren entlang der K 153
18. 08. Besuch des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Dr. Christoph Bergner, MdB und Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, in der Gemeinde Molbergen und beim Heimatverein der Deutschen aus Russland e. V.
31. 08. 100. Geburtstag von Maria Stöckel, Molbergen
11. 09. Wiederwahl von Bürgermeister Ludger Möller für eine weitere Amtszeit von acht Jahren mit rd. 87 % der Stimmen
07. 10. Einweihung des grundsanierten und um eine 5. Regelgruppe erweiterten Kindergartens St. Johannes Baptist in Molbergen
- November Inbetriebnahme des neuen Kreisverkehrs im Gewerbegebiet in Molbergen als Knotenpunkt der jeweils auf sechs Meter Breite ausgebauten Straßen „Kneheimer Weg“ und „Zum Gewerbegebiet“
30. 11. Auszeichnung der Anne-Frank-Schule in Molbergen mit dem „Deutschen Lehrpreis – Unterricht innovativ 2011“ für das kulturtouristische Projekt „Molberger Meilen“, ein Radwanderweg mit insgesamt acht Stationen, initiiert und ausgestaltet von Schüler/innen des 7. Hauptschuljahrgangs unter der Leitung ihrer Lehrerin Anja Böckmann; die AFS war 2011 die einzige Schule aus Niedersachsen, die den Lehrpreis erhielt. Bereits am 5. 11. war die Schule vom Heimatbund für das Oldenburger Münsterland mit dem „Schülerpreis 2011“ ausgezeichnet worden

2012

10. 03. Urwahl des CDU-Landtagskandidaten zur Landtagswahl 2013 für den Wahlkreis Nr. 67 - Cloppenburg in der Dreifeld-Sporthalle in Molbergen (Clemens gr. Macke)
- April 50-jähriges Jubiläum der Tischtennis-Abteilung im Sportverein Molbergen
17. 04. Auftaktveranstaltung zur Aufnahme des Ortes Molbergen in das Dorferneuerungs-Programm des Landes
20. 04. Verabschiedung der langjährigen Leiterin des Kindergartens St. Anna in Peheim, Margret Rescher, in den Ruhestand
22. 04. 10-jähriges Jubiläum der Jugendfeuerwehr Molbergen

05. 05. 10-jähriges Jubiläum des St.-Franziskus-Stiftes in Molbergen
Gala-Abend zu Ehren des amtierenden Europa-Jungschützen-
Prinzen Sebastian Spille von der St. Hubertus Schützenbruderschaft
Ermke mit 800 Gästen als Abschluss der dreijährigen Regentschaft
Schüleraustausch zwischen der Anne-Frank-Schule in Molbergen
und den Partnerschulen in Assen (Niederlande) und Kadmierz (Po-
len)
21. - 23. 03. Besuch niederländischer Schüler aus Assen in Molbergen
09. - 11. 05. Besuch von Schülern der Anne-Frank-Schule in Assen
08. - 15. 05. Besuch von Schülern der Anne-Frank-Schule in Kadmierz
31. 05. Verleihung des Ehrenamtspreises der Gemeinde Molbergen an Jo-
hannes Abeln aus Peheim, Elisabeth Tapken und Franz Lameyer,
beide aus Molbergen



Ehrenamtspreisverleihung der Gemeinde Molbergen mit den drei Geehrten, den Laudatoren sowie dem Festredner Eugen Gehlenborg, Präsident des Norddeutschen Fußballverbandes, und Bürgermeister Ludger Möller

09. - 17. 06. Jubiläumsschützenfest der Schützenbruderschaft St. Johannes Baptist aus Anlass des 175-jährigen Bestehens des Schützenvereins Molbergen von 1837 e.V.
15. 06. Festlicher Gala-Abend mit der Big Band Bösel und über 600 Gästen



Gemeinde Saterland

(Einwohner: 13.050; Geburten: 112; Sterbefälle: 126; Saldo: - 14; Zugezogene: 955; Fortgezogene: 922; Saldo: + 33; Bevölkerungsbilanz: + 19)

2011

23. 07. Richtfest beim neuen Brandhaus der Feuerwehr Scharrel, das die Feuerwehrkameraden in Eigenleistung errichtet haben
21. 08. Im ehemaligen Pfarrhaus Strücklingen wird von engagierten Frauen die Kleider- und Spielzeugkammer „Bäidenstoowe“ eröffnet
31. 08. Der langjährige Leiter des Alten- und Pflegeheimes St. Michael-Stift, Antonius Erbo, wird in den Ruhestand verabschiedet
11. 09. Bei der Kommunalwahl schaffen 19 Mitglieder der CDU, vier Mitglieder der SPD und drei Mitglieder der UWG Saterland den Einzug in den Rat der Gemeinde Saterland
11. / 12. 09. Erstmals wird im Saterland ein 13-köpfiges Jugendparlament gewählt. 35 Bewerber/innen stellten sich zur Wahl. Die Wahlbeteiligung lag bei ca. 36 %
17. 09. Scharrel siegt beim Kreisentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“ und wird „Golddorf 2011“



Mitglieder des Bürgervereins Scharrel und Bürgermeister Hubert Frye (unten li.) freuen sich über den Sieg beim Kreisentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“.

Foto: Wilhelm Hellmann

01. 10. Die Astrid-Lindgren-Grundschule Sedelsberg feiert ihr 150-jähriges Bestehen mit einem Schulfest
13. 10. Der Kreisvorsitzende des Städte- und Gemeindebundes, Rainer Rauch, zeichnet Conrad Niemeyer, Christian Koch und Leonhard Rosenbaum für acht Wahlperioden (40 Jahre) Zugehörigkeit zum Gemeinderat aus
09. 11. Im Saterland startet das Modellprojekt „Das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ mit dem Ziel, später in den Grundschulen und Kindergärten zweisprachige Klassen und Gruppen einzurichten
20. 11. Eckehard Drees aus Sedelsberg wird in der Überwasserkirche in Münster zum Ständigen Diakon geweiht und am 27.11.2011 von der Pfarrgemeinde St. Jakobus feierlich in sein neues Amt eingeführt
03. 12. Serge Neumann vom Box-Olymp Saterland wird Dritter bei den Deutschen Meisterschaften in der Klasse „Männer-Elite“
- 2012**
26. 02. Die Kolpingfamilie Scharrel feiert ihr 60-jähriges Bestehen
09. 03. Der Scharreler Joachim Schoone hat eine Frau vor dem Ertrinken gerettet und wird für seinen selbstlosen Einsatz mit der Rettungsmedaille des Landes Niedersachsen sowie dem Ehrenteller der Gemeinde Saterland geehrt
17. 03. Gretchen Grosser wird vom Heimatbund für das Oldenburger Münsterland für ihr Engagement für den Erhalt der saterfriesischen Sprache geehrt
27. 03. Die Online-Schülerzeitung des Laurentius-Siemer-Gymnasiums Ramsloh „laurentinews.de“ erhält die Auszeichnung „Beste Online-Schülerzeitung Niedersachsens 2011“
30. 03. Die neue Kinderkrippe „St. Marien“ in Sedelsberg wird feierlich eingeweiht
31. 03. Die Schwesterstation der Thuiner Franziskanerinnen in Ramsloh wird nach 48 Jahren aufgelöst
27. 04. Heinrich Oltmanns von der Feuerwehr Ramsloh wird mit Wirkung vom 01.05.2012 zum neuen Kreisbrandmeister ernannt
13. 05. Scharrel ist Ausrichter des 107. Oldenburger Kolpingtages. Weit über 1.000 Kolpingmitglieder aus den Kolpingfamilien des Oldenburger Münsterlandes sind zu Gast in Scharrel
25. 05. Grundsteinlegung zum Bürgerwindpark im Scharreler Ostermoor
04. 06. Bürgermeister Hubert Frye zeichnet Elisabeth Claasen, Gertrud Wagener, Egon Braun, Alois Meyer und Helmut Niehaus für besonderes ehrenamtliches Engagement aus

Albrecht Eckardt (Hg.): Oldenburgisches Ortslexikon. Archäologie, Geografie und Geschichte des Oldenburger Landes. Band 1: A-K, Oldenburg: Isensee 2011. – Geb., 570 S., 45,00 €, ISBN 978-3899957549 / Band 2: L-Z, Oldenburg: Isensee 2011. – Geb., 1176 S. 45,00 €, ISBN 978-3899957570

Die Besprechung dieses grundlegenden Werkes konnte aus technischen Gründen leider nicht mehr erfolgen, die Rezension wird darum im nächsten Jahrbuch veröffentlicht werden.

Niklas Hertwig u. Andreas Eiyneck: Bauernhöfe in Nordwestdeutschland. Eine kulturhistorische Hofreise durch die Region Weser-Ems, Münster: Aschendorff Verlag 2011. – Geb., 228 S., 19,80 €, ISBN 978-3-402-12911-1

Der Titel „Bauernhöfe in Nordwestdeutschland“ verspricht ein Buch mit großem Gewicht, der Leser mag vielleicht sogar an ein Standardwerk denken. Erinnerungen an ein vor fast 70 Jahren erschienenenes umfängliches Werk mit dem Titel „Das Bauernhaus in Nordwestdeutschland“ werden wach. Dieses war – zumindest für ein begrenztes Fachpublikum – über viele Jahrzehnte ein Standardwerk, denn sein Verfasser, Josef Schepers, hatte damals den ländlichen Hausbau des westlichen Niedersachsens und Westfalens mit neuartigen, und wie sich zeigte, wegweisenden Forschungsmethoden untersucht.

Die vorliegende Veröffentlichung bezieht sich freilich auf einen wesentlich kleineren Raum, nämlich das nordwestliche Niedersachsen mit den historischen Gebieten Ostfriesland, Oldenburg, Osnabrück und Emsland. Sie sind etwa deckungsgleich mit dem Tätigkeitsgebiet der Stiftung Kulturschatz Bauernhof, die sich – aus der Arbeit des Museumsdorfs Cloppenburg, Niedersächsisches Freilichtmuseum hervorgegangen – seit 1998 um die Erhaltung historischer Sachkultur bemüht. Teil dieses Engagements ist die vorliegende Veröffentlichung, die jedoch allein die größten Sachobjekte, die Gebäude, zum Thema hat.

Die Einleitung (verfasst von Niklas Hertwig) beginnt konventionell mit einer Beschreibung der Landschaft, in der die ebenfalls knapp beschriebenen Siedlungen liegen, zeigt aber auch Grundzüge der sozialen, rechtlichen und politischen Gliederung von Region und Hausbestand auf. Schließlich werden als grundlegende Bauformen Hallenhäuser, Gulfhäuser sowie Häuser der Heuerleute und Landarbeiter (letztere gleichwohl ebenfalls Hallen- und Gulfhäuser) vorgestellt. Es folgen regional geordnet Einzeldarstellungen von Höfen, die jeweils eine Doppelseite einnehmen. Die meisten Texte stammen von Niklas Hertwig, während Andreas Eiyneck für das Emsland verantwortlich zeichnet. Die Auswahl von einhundert Objekten, die das Charakteristische der Region darstellen, war gewiss nicht einfach, erscheint aber gut gelungen.

Mit dem Gang durch die Region entwickelt sich das Buch thematisch vom Gulfhaus mit Ziegelfassaden im Norden bis zum Hallenhaus mit vielen kleinen, weißen Gefachen im Süden. Abseits der Typologie zeigen die detailliert vorgestellten Beispiele, welche Häuser ganz konkret auf den Besucher der Region warten: Von den „Steinhäusern“ des 16. Jahrhunderts über Gulfhöfe des 18. und frühen 19. Jahrhunderts bis zu prächtigen Anlagen des Historismus in Ostfriesland und Friesland. Es folgen das Nebeneinander von Fachwerk und Ziegelbauten im Umkreis von Oldenburg und das Überwiegen von Fachwerk mit kräftigen Hölzern und Vorkragungen im Osnabrücker Artland weiter im Süden. Dabei haben die beiden Autoren nur wenige der bekanntesten Höfe aufgenommen, sondern vor allem Beispiele, die für die übliche Bauweise in der jeweiligen Region (und sozialen Schicht) stehen können. Trotzdem fehlen bekannte Häuser nicht ganz, etwa aus Norden, Bockhorn, Westerstede, Cloppenburg, Badbergen, Oberlangen und Spelle. Aus manchen Regionen, die bis jetzt als eher weiße Flecken auf der Landkarte der hauskundlichen Literatur gelten müssen, wie das Osnabrücker Land, waren solche Beispiele jedoch bisher gar nicht bekannt. Auch für das Oldenburger Münsterland, das mit neun Beispielen vertreten ist, gilt dies tendenziell.